

Geschäftsbericht 2007

Wachsen

Verändern

Bewahren



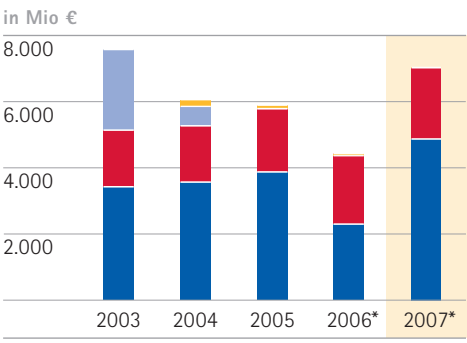
Merck 2007 auf einen Blick

Wichtige Kennzahlen des Jahres 2007*

in Mio €	Pharma	Chemie	Konzern- kosten und Sonstiges	Gesamt
Gesamterlöse	4.877	2.150	29	7.057
Bruttoergebnis	4.048	1.226	2,5	5.277
Forschung und Entwicklung	891	137	–	1.028
Operatives Ergebnis	417	631	–72	976
Sondermaßnahmen	–744	–	–32	–776
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	–327	631	–104	200
EBIT vor Abschreibungen und Wertberichtigungen	1.173	766	–81	1.858
Umsatzrendite (ROS)	8,5	29,3	–	13,8
Free Cash Flow (FCF)	–6.458	557	–406	–6.308
FCF bereinigt um Akquisitionen und Veräußerungen	821	557	–406	972

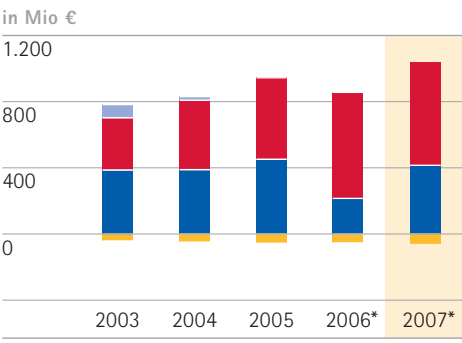
* ohne die Sparte Generics

Gesamterlöse nach Unternehmensbereichen



* ohne die Sparte Generics

Operatives Ergebnis nach Unternehmensbereichen



* ohne die Sparte Generics

■ Labordistribution
■ Chemie
■ Pharma
■ Konzernkosten und Sonstiges

Erfolge 2007

Mit der Akquisition von Serono wurde Merck zu einem der führenden Biopharmazeutika-Unternehmen weltweit. Die Veräußerung der Sparte Generics an das US-Unternehmen Mylan für 4,9 Mrd € war ein weiterer Meilenstein der strategischen Neuausrichtung.

Um den Verkauf von Generics bereinigt lagen die Gesamterlöse im Jahr 2007 bei 7,1 Mrd €. Das Ergebnis nach Steuern erreichte den Rekordwert von 3,5 Mrd €. Die Aktionäre partizipieren an diesem Erfolg über eine höhere Dividende von 1,20 € je Aktie und einen einmaligen Bonus von 2,00 € je Aktie.

Die neu geschaffene Sparte Merck Serono wuchs primär mit biopharmazeutischen Produkten: Rebif® zur Therapie der Multiplen Sklerose erreichte währungsbereinigt ein Umsatzplus von 9,6%. Weiter auf starkem Wachstumskurs war das Krebsmedikament Erbitux®, das um 40 % zulegte.

Die Sparte Liquid Crystals erzielte erneut eine hohe Umsatzrendite von 53,1 % – bei deutlich gestiegenem Free Cash Flow. Merck konnte die Markt- und Technologieführerschaft erfolgreich behaupten.

Geschäftsentwicklung 2003 – 2007

in Mio €	2003	2004	2005	2006 ¹	2007 ²	Veränd. in %
Gesamterlöse	7.343	5.994	5.865	6.284	7.057	12
Gesamterlöse ³ (fortzuführende Geschäftsbereiche)	3.559	3.849	4.154	4.460	7.057	58
Pharma ³	3.438	3.579	3.885	2.314	4.877	111
Merck Serono ²	1.528	1.597	1.797	1.914	4.458	133
Generics ³	1.584	1.625	1.712	–	–	–
Consumer Health Care	327	357	376	400	420	5,0
Chemie	1.705	1.694	1.905	2.112	2.150	1,8
Liquid Crystals	443	589	741	895	916	2,3
Performance & Life Science Chemicals	1.082	1.105	1.163	1.217	1.235	1,5
Electronic Chemicals	181	–	–	–	–	–
Labordistribution ³ (inkl. Innenumsätze Labor)	2.199	520	–	–	–	–
Konzernkosten und Sonstiges	–	200	76	34	29	–13
Generics ³ (aufgegebene Geschäftsbereiche)	–	–	–	1.824	1.395	–
Operatives Ergebnis	736	776	883	1.105	976	–12
Operatives Ergebnis ³ (fortzuführende Geschäftsbereiche)	512	541	646	799	976	22
Pharma ³	389	391	454	217	417	92
Chemie	316	420	492	641	631	–1,6
Labordistribution ³	79	21	–	–	–	–
Konzernkosten und Sonstiges	–48	–56	–63	–60	–72	19
Generics ³ (aufgegebene Geschäftsbereiche)	–	–	–	307	189	–
EBITDA ³	1.008	1.419	1.245	1.334	1.858	39
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ³	538	1.044	956	1.031	200	–81
Ergebnis vor Steuern ³	423	961	893	982	–111	–
Ergebnis nach Steuern (inkl. Generics)	218	672	673	1.001	3.520	252
Free Cash Flow (inkl. Generics)	442	1.889	657	–1.073	–1.473	37
Investitionen in Sachanlagen (inkl. Generics)	281	234	268	253	283	12
Forschung und Entwicklung ³	605	599	713	615	1.028	67
Bilanzsumme	6.982	5.754	7.281	8.102	14.922	84
Eigenkapital	2.363	2.800	3.329	3.807	8.688	128
Mitarbeiter (Anzahl 31.12.) ³	34.206	28.877	29.133	25.531	30.968	21
Umsatzrendite ³ (ROS) in % (ROS: Operatives Ergebnis/Gesamterlöse)	10,2	13,2	15,3	17,9	13,8	
Ergebnis je Aktie in €	1,15	3,47	3,40	5,07	16,21	–
Dividende je Aktie in €	0,80	0,80	0,85	0,90	1,20	33
Einmaliger Bonus je Aktie in €	–	0,20	–	0,15	2,00	–

¹ Um die Bilanzierungspraxis zu harmonisieren, werden bestimmte Kundenrabatte im Unternehmensbereich Pharma ab 2006 geändert ausgewiesen.

² Nach der Akquisition des Schweizer Biopharmazeutika-Unternehmens Serono wurde dieses 2007 mit der Sparte Ethicals zu Merck Serono integriert.

³ Die Sparte Generics wurde im Oktober 2007 veräußert und wird insofern als aufgegebener Geschäftsbereich dargestellt. Alle Erlös-, Ergebnis- und Mitarbeiterzahlen wurden für 2006 und 2007 bereinigt. Der Unternehmensbereich Labordistribution (VWR) wurde 2004 veräußert.

Unternehmensbereich Pharma

Merck entwickelt, produziert und vertreibt innovative verschreibungspflichtige Arzneimittel sowie rezeptfreie Produkte. Anfang Januar 2007 wurde der Kauf von Serono, Anfang Oktober 2007 der Verkauf des Generikageschäfts an Mylan abgeschlossen. Wir entwickeln Therapien, für die hoher medizinischer Bedarf besteht. Durch ihre zielgerichtete Wirkung helfen sie, Leben zu verlängern und die Lebensqualität der Patienten zu verbessern. Mit unseren Selbstmedikations-Produkten können Menschen Erkrankungen vorbeugen und leichte Beschwerden lindern.

Sparte: Merck Serono

Zum Portfolio dieser Sparte gehören führende verschreibungspflichtige Medikamente wie Erbitux® und Rebif®. Diese kommen Patienten zugute, die an Krebs oder Multipler Sklerose erkrankt sind. Darüber hinaus bieten wir Arzneimittel zur Therapie von Unfruchtbarkeit, Wachstumsstörungen, kardiovaskulären oder metabolischen Erkrankungen und Schuppenflechte an. Der Fokus unserer Forschung liegt auf den therapeutischen Gebieten Onkologie, neurodegenerative Erkrankungen, Fruchtbarkeit, Autoimmun- und Entzündungskrankheiten.



Sparte: Consumer Health Care

Viele Verbraucher vertrauen einer Fülle bekannter Marken, die Merck im Bereich der Selbstmedikation entwickelt, herstellt und vertreibt. Das Portfolio reicht von Produkten für den alltäglichen Gesundheitsschutz, wie zum Beispiel Bion®3 oder speziell für Frauen Femibion®, über Klassiker bei Erkältungsschmerzen wie die bekannte Marke Nasivin® bis hin zu Präparaten zur Stärkung der Gelenke wie Seven Seas® JointCare und Kytta®.



Unternehmensbereich Chemie

Für technologisch anspruchsvolle Anwendungen bietet Merck Spezialchemikalien verschiedenster Art an – viele davon begegnen den Menschen in Alltagsprodukten wie Mobiltelefonen, Fernsehern, Autolacken oder Kosmetika. Höchste Qualität, Vielfalt sowie kundenorientierte Forschung und Produktentwicklung kennzeichnen unser Chemiegeschäft.

Sparte: Liquid Crystals

Die enge Zusammenarbeit in der Entwicklung und Produktion von Flüssigkristallen (Liquid Crystals, LC) mit den führenden Displayherstellern der Welt hat Merck zur weltweiten Nummer Eins in diesem Zukunftsmarkt gemacht. LC-Displays sind aus dem modernen Leben nicht mehr wegzudenken. Um die steigende Nachfrage bedienen zu können, investieren wir kontinuierlich in die Forschung für kundenspezifische LC-Mischungen und OLEDs (organische lichtemittierende Dioden). Parallel passen wir die Produktionskapazitäten der dynamischen Marktentwicklung an.



Sparte: Performance & Life Science Chemicals

Unsere Spezialchemikalien und unser Know-how in Anwendungstechnologien, Qualitätssicherung und Zulassungsverfahren haben uns zu einem erfolgreichen Anbieter in wesentlichen Märkten, vor allem der Nahrungsmittel-, Optik-, Kunststoff-, Lack-, Druck-, Kosmetik- und Pharmaindustrie, gemacht. Dabei werden Produkte und Leistungen von Merck in der gesamten Prozesskette von der Analyse, der Forschung und Entwicklung bis hin zur Produktion und Qualitätskontrolle eingesetzt. Zu unserem Portfolio gehören beispielsweise Effektpigmente, Kosmetikwirkstoffe, Reagenzien und Testkits.



Pharma und Chemie sind Themen von weltweiter Bedeutung. Merck ist in dieser Welt zu Hause und hat sie mitgeprägt. Erfolg und Unternehmenskultur konnten sich auf starken Säulen entwickeln. Sie heißen Innovation und Tradition. Seit Generationen hat Merck immer wieder den Mut bewiesen, auf Neues zu setzen und blieb doch souverän genug, Bewährtes zu erhalten. Gerade in einer Welt ständiger Veränderungen ist es wertvoll, bei wirklich wesentlichen, lebenswichtigen Fragen auf Erfahrung vertrauen zu können.

Merck und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen zu diesem Bewahren und Verändern und wollen Erfolge damit auch in die Zukunft fortschreiben. Die Akquisition des Biopharmazeutika-Unternehmens Serono ist 2007 erfolgreich vollzogen worden. Gleichzeitig wurde das Geschäft mit Generika-Arzneimitteln veräußert. Mit diesen Schritten hat sich Merck eine Vielzahl neuer Entwicklungsmöglichkeiten geschaffen. Merck setzt dabei klar auf profitables Wachstum – getragen von Innovationen, die das Leben verlängern und die Lebensqualität vieler Menschen weltweit verbessern.

Merck – Bewahren. Verändern. Wachsen.

Inhalt

3	Brief von Karl-Ludwig Kley	73	Corporate Governance
6	Geschäftsleitung der Merck KGaA	76	Gesellschafterrat der E. Merck OHG
8	Bewahren. Verändern. Wachsen.	77	Bericht des Aufsichtsrats
16	Lagebericht der Merck-Gruppe	78	Aufsichtsrat der Merck KGaA
17	Umsatzentwicklung	79	Konzernabschluss der Merck-Gruppe
21	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	80	Gewinn- und Verlustrechnung
28	Verantwortung für Mitarbeiter, Umwelt und Gesellschaft	81	Bilanz
30	Merck-Aktie	82	Segmentbericht
34	Unternehmensbereich Pharma	84	Kapitalflussrechnung
36	Merck Serono	85	Free Cash Flow
50	Consumer Health Care	85	Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen
54	Unternehmensbereich Chemie	86	Entwicklung des Eigenkapitals
56	Liquid Crystals	87	Anhang
60	Performance & Life Science Chemicals	93	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
66	Konzernkosten und Sonstiges	99	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
66	Generics (aufgegebene Geschäftsbereiche)	107	Erläuterungen zur Bilanz
67	Risikobericht	131	Erläuterungen zum Segmentbericht
69	Prognosebericht	132	Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
72	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	134	Sonstige Erläuterungen
		145	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
		146	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
		148	Termine 2008
		148	Service
			Impressum

Liebe Aktionäre und Freunde,

das Jahr 2007 war für Merck ein anspruchsvolles, arbeitsreiches und nicht selten sogar aufregendes Jahr. Die Stichworte dazu lauten Serono-Akquisition, Trennung von Generics, Kapitalerhöhung, Aufnahme in den DAX®.

Und es war bei allen Veränderungen das bislang erfolgreichste Jahr für Merck, wie der Blick auf eine der wichtigsten Messgrößen für unternehmerischen Erfolg zeigt: Das Ergebnis nach Steuern betrug 3,5 Mrd €. Dieses Rekordergebnis beruht nicht zuletzt auf Sondereffekten, was uns dazu bewogen hat, der Hauptversammlung am 28. März neben der erhöhten Dividende von 1,20 € je Aktie auch einen Sonderbonus von 2,00 € je Aktie vorzuschlagen. Damit wollen wir unsere Kapitalgeber am Sondererlös aus dem Verkauf der Sparte Generics für 4,9 Mrd € beteiligen.

Strategisch haben wir uns in den vergangenen Jahren neu ausgerichtet. Am bedeutendsten ist der im Januar 2007 abgeschlossene Kauf von Serono, der uns zu einem der weltweit führenden Unternehmen für Biopharmazeutika gemacht hat. Die Bilanz, die wir nach dem ersten Jahr der neuen Sparte Merck Serono ziehen, kann sich sehen lassen. Das Integrationsprojekt wurde im September, drei Monate früher als geplant, abgeschlossen. Die Gesamterlöse stiegen um 7,4 % – bei einer Pro-forma-Betrachtung, die Serono für 2006 einbezieht. Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben werden in diesem Geschäftsbericht die Zahlen meist durch die rechtliche Brille betrachtet, also ohne Serono im Jahr 2006. Demnach haben sich die Gesamterlöse mehr als verdoppelt.

Rund 60 % des Umsatzes von Merck Serono entfallen auf biopharmazeutische Arzneimittel. Diese sind zur Behandlung einer ganzen Reihe gerade schwerer Krankheiten inzwischen unverzichtbar geworden. Sie liefern die Therapiefortschritte, die das Leben von Patienten zum Beispiel mit fortgeschrittenen Tumorerkrankungen verlängern können. Unser Krebsmedikament Erbitux® gehört dazu – auch 2007 wieder mit starkem Wachstum. Bei Multipler Sklerose zögert die moderne biopharmazeutische Immunmodulator-Therapie schwerere Behinderungsstadien hinaus und hilft so nicht nur dem einzelnen Patienten, sondern senkt auch die volkswirtschaftlichen Kosten. Für eine neue, verträglichere Formulierung von Rebif® – einem der erfolgreichsten Präparate in diesem Markt – erhielten wir 2007 eine europäische Zulassung.

Und natürlich ist Merck nicht nur Pharma. Auch in der Chemie basieren unsere Erfolge auf anspruchsvollen Technologien. So halten wir seit Jahren die Spitzenposition bei Flüssigkristallen und decken zwei Drittel der weltweiten Nachfrage. Wenn wir von unseren Flüssigkristallen sprechen, werde ich oft gefragt, wie wir den Wettbewerb meistern. Meine Antwort ist: Der Markt wächst. Die Kundenbedürfnisse wachsen. Die Displays – vom Handy bis zum LCD-Fernseher – werden immer größer. Wir haben hohe Qualität, moderne Produktionstechnologien, entsprechende Kapazitäten, ein innovatives Produktportfolio und vor allem ausgezeichnete, gewachsene Kundenbeziehungen. Das organische Wachstum im Jahr 2007 betrug 14% – bei weiter sehr hohen Renditen.

Für nachhaltigen unternehmerischen Erfolg bedarf es eines ständigen Abgleichs der operativen Entscheidungen mit langfristigen Zielen. Der Titel „Bewahren. Verändern. Wachsen.“ dieses Geschäftsberichts ist gleichzeitig die Kurzfassung unserer Unternehmensstrategie. Wenn Sie die nächsten Seiten lesen, erhalten Sie einen Eindruck davon, woher wir kommen und wohin wir wollen.

Für uns sind Massenmärkte in Chemie und Pharma nicht das Ziel. Deshalb ist Größe für uns auch nicht alles. Wir wollen profitabel wachsen – als innovatives Unternehmen in Spezialitäten-Geschäften.

Dennoch halten wir – bei aller Neuorientierung – an Grundsätzen fest, mit denen wir uns selbst treu bleiben. Es ist nicht en vogue, sowohl in Pharma als auch in Chemie aktiv zu sein. Aber es ist der Merck-Weg: Wir diversifizieren unser Risiko innerhalb eines integrierten Unternehmens. Neben dem Forschungs- und Produktportfolio für stark expandierende Märkte gibt es auch stabile Geschäfte in reifen Marktsegmenten – etwa unsere Sparten „Consumer Health Care“ und „Performance & Life Science Chemicals“. Wir setzen nicht alles auf eine Karte.

Finanziell stehen wir auf soliden Beinen: Der um Akquisitionen und Veräußerungen bereinigte Free Cash Flow betrug rund 1 Mrd €. Zum Jahresende belief sich die Nettoverschuldung auf 355 Mio €, das Gearing, die Relation zwischen Netto-Schulden und dem Eigenkapital, lag bei 0,18.

Für unsere Mitarbeiter waren die Veränderungen im vergangenen Jahr nicht immer einfach: Die größte Akquisition in der Unternehmensgeschichte, ein zügiger Integrationsprozess, eine globalere Steuerung des Unternehmens.



Dr. Karl-Ludwig Kley
Vorsitzender der Geschäfts-
leitung der Merck KGaA

Umso mehr freue ich mich, dass viele die Chancen sehen und wir den Weg gemeinsam gehen. Und wir kommunizieren offen miteinander – auf dem Fundament von gemeinsamen Werten wie Transparenz und Respekt. Dafür gilt mein Dank allen 30.968 Mitarbeitern von Merck.

Zwei personelle Veränderungen möchte ich hervorheben: Den 4.641 Mitarbeitern der Anfang Oktober veräußerten Sparte Generics danke ich für ihre Leistung und wünsche ihnen viel Erfolg mit und bei Mylan. Zur Hauptversammlung 2007 haben wir den Führungswechsel in der Geschäftsleitung vollzogen. Auch an dieser Stelle danke ich Michael Römer für ein fast 30 Jahre währendes, großartiges Engagement für dieses Unternehmen.

Meine Kollegen in der Geschäftsleitung und ich bedanken uns bei Ihnen, liebe Aktionäre und Freunde von Merck, und bei den Gesellschaftern der Familie Merck herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen. Wir wollen unternehmerischen Erfolg, der auf gelebten Werten basiert und immer neue wirtschaftliche Werte schafft. Erst damit können wir Verantwortung übernehmen – etwa gesellschaftlich durch unser Praziquantel-Spendenprogramm mit der WHO – und insbesondere für unsere Kunden, Mitarbeiter und Eigentümer.

Thur
Karl-Ludwig Kley

Die Geschäftsleitung von Merck



Dr. Karl-Ludwig Kley

Vorsitzender der Geschäftsleitung

1951 geboren,

Promotion in Jura an der Ludwig-Maximilians-Universität in München,

von März 2004 bis Juni 2006 im Aufsichtsrat und im Gesellschafterrat von Merck,

seit September 2006 in der Geschäftsleitung.

Zuständigkeit für gruppenweite Funktionen:

Personal (global), Recht, Patente, Marken, Revision, Risikomanagement, strategische Planung, Inhouse-Consulting, Unternehmenskommunikation



Dr. Michael Becker

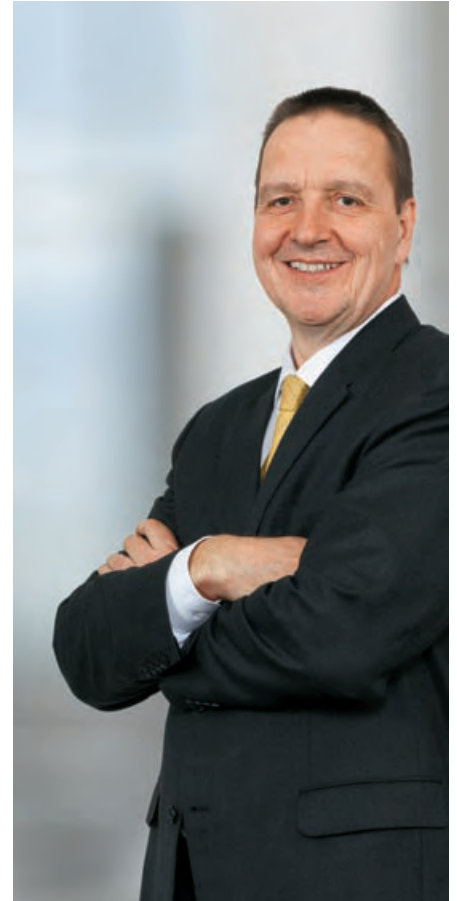
1948 geboren,

Promotion in Jura an der Universität in Augsburg,

seit 1998 bei Merck, seit 2000 in der Geschäftsleitung.

Zuständigkeit für gruppenweite Funktionen:

Rechnungswesen, Controlling, Finanzen, Steuern, Versicherungen, Mergers & Acquisitions



Dr. Bernd Reckmann

1955 geboren,

Promotion in Biochemie an der Universität in Hannover,

seit 1986 bei Merck, seit Januar 2007 in der Geschäftsleitung.

Zuständigkeit für gruppenweite Funktionen:

Werkleitungen Darmstadt und Gernsheim, Produktion und Technik, Einkauf und Logistik, Umweltschutz, Gesundheit und Sicherheit, Zentrale Verfahrensentwicklung, Information Services

Regionale Zuständigkeit:

Deutschland (inklusive Personal)

**Elmar Schnee**

1959 geboren,
Diplomierter Marketingleiter,
seit 2003 bei Merck, seit
November 2005 in der
Geschäftsleitung.

**Zuständigkeit für
gruppenweite Funktionen:**
Unternehmensbereich Pharma

Regionale Zuständigkeit:
Europa, USA (Pharma), Kanada,
Latein- und Zentralamerika,
Afrika, Mittlerer Osten

**Walter W. Zywottek**

1947 geboren,
Industriekaufmann,
seit 1967 bei Merck,
seit September 2005 in der
Geschäftsleitung.

**Zuständigkeit für
gruppenweite Funktionen:**
Unternehmensbereich Chemie

Regionale Zuständigkeit:
Asien, USA (Chemie), Australien,
Neuseeland

www.geschaeftsleitung.merck.de

Gutes bewahren.

Der Boden, auf dem Erfolg wächst, heißt Erfahrung. 1668 hat Friedrich Jacob Merck mit der Übernahme einer Apotheke in Darmstadt den Grundstein für den heutigen Erfolg gelegt. Zu dem Erfahrungsschatz von 340 Jahren gehört auch der Pioniergeist von Emanuel Merck, der seinen Kunden als Erster ein Sortiment hochreiner Alkaloide anbieten konnte. Diese Erfolgsgeschichte schreibt sich bis in die Gegenwart fort. Als modernes Beispiel sei hier die Unbeirrbarkeit genannt, mit der Merck die Entwicklung der Flüssigkristalle für den LCD-Markt vorangebracht hat. Und neue Biopharmazeutika wie das Krebstherapeutikum Erbitux® weisen den Weg konsequent in die Zukunft – mit dem eindeutigen Ziel für Merck: das Know-how zu vergrößern und das Wachstum voranzutreiben. Merck, das heißt Innovation aus Tradition, aus Pharma und Chemie. Aus diesen Quellen entstehen neue Ideen, die Entscheidendes verändern und Merck als Unternehmen und als Marke stärker machen.



Entscheidendes verändern.

Bei aller Kontinuität – die Entwicklung in der jüngsten Vergangenheit beweist, dass Merck den Schlüssel dafür besitzt, im richtigen Moment grundlegend Neues zu schaffen. Die Integration des führenden Biopharmazeutika-Unternehmens Serono schafft das Potenzial für mehr: Das jeweils Beste von Merck und Serono kommt hier zusammen und befruchtet sich gegenseitig. Merck hat den Mut und die Kraft, neue Wege in der Arzneimittel-Forschung zu beschreiten. Mit einem nahezu verdoppelten Forschungs- und Entwicklungsbudget suchen wir nach neuen Wirkstoffen vor allem auf den Gebieten Onkologie, neurodegenerative Erkrankungen, Autoimmun- und Entzündungserkrankungen sowie Fruchtbarkeit. Eine veränderte Organisationsform strafft unsere Entwicklungs- und Entscheidungsprozesse und klärt sehr früh die Erfolgsaussichten neuer Wirkstoffe und Technologien. In Zukunft wird sich vieles schneller vollziehen, nicht nur im Labor, sondern auch in der Logistik, im Service und in der Produktion. Umsetzungsstärke beweisen wir selbst bei strategischen Veränderungen – wie der zügig durchgeführte Verkauf der Generika-Sparte im Jahr 2007 gezeigt hat.



Gemeinsam wachsen.

Mehr denn je besitzt Merck jetzt die Voraussetzungen, auch morgen weltweit erfolgreich sein zu können. Unterschiedlichste Indikatoren belegen dies. Im zukunftssträchtigen Bereich der Biopharmazie sind die Aussichten nach der Integration von Serono hervorragend. Hier wollen wir nicht nur die Spitzenposition in Europa noch weiter ausbauen. Wir wollen in allen Schlüsselmärkten nachhaltig wachsen und neue Standards setzen. So hat eine Weiterentwicklung des erfolgreichen Multiple-Sklerose-Therapeutikums Rebif® 2007 die Zulassung für alle 27 EU-Staaten erhalten, und von der amerikanischen Gesundheitsbehörde FDA wurde die innovative Injektionshilfe Easypod™ zur Verabreichung von Wachstumshormonen zugelassen. Die globale Marktführerschaft bei Flüssigkristallen für Displays schafft für Merck auch zukünftig eine außergewöhnliche Ertragskraft in der Chemie, halten Flachbildschirme doch weiter Einzug in die Büros und Wohnzimmer. Gemeinsame Entwicklungen mit Kunden sind hier entscheidende Faktoren. Ganz nebenbei erfährt die gesteigerte wirtschaftliche Kraft von Merck auch objektive Bestätigung: Seit dem 18. Juni 2007 gehört unser Unternehmen zum Kreis der DAX®-Unternehmen an der Frankfurter Börse.



Unsere Strategie.

Merck hat ein klares Ziel: profitables Wachstum. Dabei setzt Merck auf eine anschauliche, elementare Strategie. Sie lautet: Bewahren. Verändern. Wachsen. Eine Strategie, die zu unserer Kultur und zu unseren Kompetenzen passt. Erst die richtige Balance zwischen Bewährtem und Neuem, zwischen Innovation und Tradition, zwischen Pharma und Chemie liefert uns die bestmöglichen Voraussetzungen für Wachstum und ermöglicht auch morgen die volle Entfaltung des unternehmerischen Potenzials, das in Merck steckt. Unseren knapp 31.000 Mitarbeitern rund um den Globus bietet sich so eine Orientierung für die tägliche Arbeit. Wir beteiligen sie am Erfolg und damit auch am Risiko des unternehmerischen Handelns. Wir werden aus Tradition neugierig und mutig bleiben – und auch in Zukunft viele neue Chancen nutzen können.

Wachsen

Verändern

Bewahren



Lagebericht der Merck-Gruppe

17	Umsatzentwicklung
21	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
28	Verantwortung für Mitarbeiter, Umwelt und Gesellschaft
30	Merck-Aktie
34	Unternehmensbereich Pharma
36	Merck Serono
50	Consumer Health Care
54	Unternehmensbereich Chemie
56	Liquid Crystals
60	Performance & Life Science Chemicals
66	Konzernkosten und Sonstiges
66	Generics (aufgegebene Geschäftsbereiche)
67	Risikobericht
69	Prognosebericht
72	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Umsatzentwicklung

Weltwirtschaft in gutem Zustand

Die Weltwirtschaft befand sich im Jahr 2007 nach Untersuchungen des Internationalen Währungsfonds IMF und der OECD in einem sehr robusten Zustand, als sie im Sommer des Jahres von einer Finanzkrise getroffen wurde – ausgelöst durch Probleme am Immobilienmarkt in den USA. Die Folgen der Turbulenzen für die weltwirtschaftliche Entwicklung blieben jedoch bisher begrenzt. Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) der Welt wuchs 2007 nach IMF-Angaben um 4,9% verglichen mit 5,0% Wachstum im Jahr zuvor.

In den USA verlangsamte sich das Wirtschaftswachstum merklich. Das BIP stieg 2007 um 2,2%, verglichen mit 2,9% im Jahr 2006. Getragen wurde dieses Wachstum hauptsächlich von privaten Konsumausgaben, obwohl der private Wohnungsbau rückläufig war. Die japanische Wirtschaft verlor 2007 an Fahrt, so dass sich dort die Zuwachsrate des BIP bei weiterhin stagnierenden Verbraucherpreisen von 2,4% auf 1,9% verringerte. Der private Konsum überwand seine Schwächephase des Jahres 2006, wuchs aber weniger stark als erwartet. Die kräftige wirtschaftliche Expansion der Volksrepublik China setzte sich im Jahr 2007 mit einer BIP-Zuwachsrate von 11,4% fort, verglichen mit 11,1% im Jahr 2006.

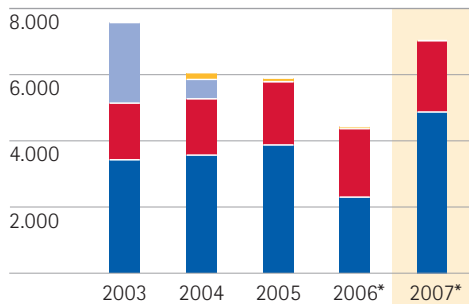
Die konjunkturelle Entwicklung innerhalb der Eurozone war 2007 trotz der Turbulenzen erfreulich. Das BIP stieg um 2,6% verglichen mit 2,8% im Jahr 2006. Deutschlands Wirtschaft verzeichnete 2007 – nach Berechnungen des Statistischen Bundesamts – einen Anstieg des BIP um 2,5% im Vergleich zu 2,9% im Jahr 2006. Dieser Anstieg gelang trotz dämpfender Effekte der Umsatzsteuererhöhung und der Unsicherheiten an den Kapitalmärkten. Getragen war das Wachstum von einer Zunahme der Ausrüstungsinvestitionen und von hoher Nachfrage aus dem Ausland, nicht aber vom Privatkonsum, der weiterhin auch wegen der Fiskalpolitik – zum Beispiel der Mehrwertsteuererhöhung – stagnierte.

Weltweites Wachstum der Pharma- und Chemiemärkte

Der weltweite Pharmamarkt wuchs nach Angaben der Marktforscher von IMS Health im Jahr 2007 zwischen 6% und 7%. Die 13 weltweit wichtigsten Pharmamärkte legten um 4% zu und erreichten ein Volumen von 415 Mrd US \$. Knapp die Hälfte davon entfiel auf die USA, die ein Wachstum von 4% verzeichneten. Der weltweit zweitbedeutendste Markt blieb Japan mit einem Anstieg um 4% auf 58 Mrd US \$. Die fünf wichtigsten europäischen Länder Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien und Spanien kamen zusammen auf eine Marktgröße von 107 Mrd US \$ und legten um 3% zu.

Gesamterlöse nach Unternehmensbereichen

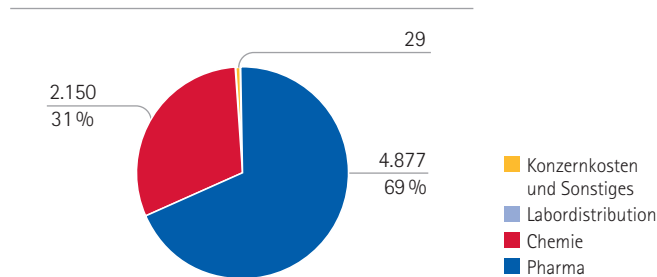
in Mio €



* ohne die Sparte Generics

Gesamterlöse nach Unternehmensbereichen*

in Mio €



* ohne die Sparte Generics

Der europäische Verband CEFIC, der etwa die Hälfte aller weltweiten Chemieunternehmen vertritt, berichtet, dass die europäische Chemieindustrie im Jahr 2007 die Produktion um 2,7 % steigern konnte. Nach Informationen des deutschen Verbands der chemischen Industrie (VCI) legte die Produktion der deutschen Chemieunternehmen im Jahr 2007 um 4,5 % und der Umsatz um 7,5 % zu.

Akquisition von Serono prägt Erlöswachstum von Merck

Unternehmensbereich Pharma verdoppelte seine Gesamterlöse auf 4,9 Mrd €.

Die Gesamterlöse der Merck-Gruppe haben sich im Geschäftsjahr 2007 um 58 % auf 7.057 Mio € erhöht. Der starke Anstieg beruht auf der Einbeziehung von Serono: Anfang des Jahres hatte Merck das Schweizer Biopharmazeutika-Unternehmen übernommen.

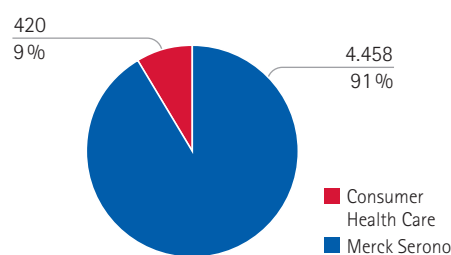
Die im Oktober 2007 veräußerte Sparte Generics wird als aufgegebenen Geschäftsbereich separat gezeigt; deren Erlöse wurden für 2006 und 2007 bereits separat ausgewiesen.

Mit der Akquisition der Serono-Gruppe stieg die Bedeutung der Lizenzerlöse: Diese werden ab 2007 zusammen mit den Umsatzerlösen in einer Summe Gesamterlöse ausgewiesen (Details siehe Konzernabschluss Seite 88). Der im Wachstum enthaltene Währungseinfluss betrug -3,6 %, der Akquisitionseinfluss lag bei 51 %. Damit ergibt sich ein um Währungs- und Akquisitionseinflüsse bereinigtes organisches Wachstum von 11 %.

Der Unternehmensbereich Pharma hat im Geschäftsjahr 2007 insbesondere wegen der Serono-Akquisition die Gesamterlöse auf 4.877 Mio € mehr als verdoppelt und erzielt nun rund 70 % der Gesamterlöse von Merck. Auf die Sparte Merck Serono entfielen dabei Gesamterlöse in Höhe von 4.458 Mio €. Bei einem Pro-forma-Vergleich der Gesamterlöse inklusive Serono im Jahr 2006 mit 2007 ergibt sich ein Plus von 7,4 % (Details zum Pro-forma-Vergleich siehe Lagebericht von Merck Serono Seite 37). Hier ist die gute Entwicklung bei Erbitux®, Rebif® sowie den Produkten der Concor®- und Glucophage®-Familien hervorzuheben. Die Sparte Consumer Health Care erzielte 420 Mio € Gesamterlöse und lag damit 5,0 % über dem Vorjahr. Dabei entwickelten sich insbesondere die strategisch wichtigen Marken erneut erfreulich.

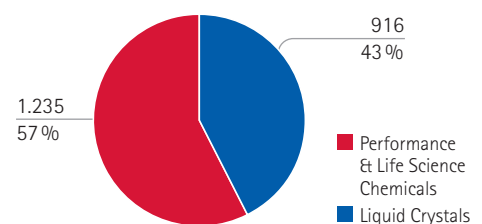
Pharma* | Gesamterlöse nach Sparten

in Mio €



Chemie | Gesamterlöse nach Sparten

in Mio €



* ohne die Sparte Generics

Der Unternehmensbereich Chemie trug 2007 mit Gesamterlösen von 2.150 Mio € und einem Plus von 1,8% rund 30% zu den Gesamterlösen von Merck bei. Die Sparte Liquid Crystals erreichte dabei einen Anstieg um 2,3% auf 916 Mio €. Nachteilig wirkten sich zum einen Währungseffekte aus. Zum anderen waren im Vorjahr noch Umsätze aus dem inzwischen verkauften ITO-Glas-Geschäft (ITO = Indium Tin Oxide) enthalten. Bereinigt um diese beiden Effekte ergab sich ein organisches Wachstum der Sparte von 14%. Die Sparte Performance & Life Science Chemicals lag mit Gesamterlösen von 1.235 Mio € um 1,5% über dem Vorjahr, denn das Geschäft litt unter Währungseinflüssen in den USA und Asien. Organisch betrug das Wachstum 4,7%.

Gesamterlöse nach Quartalen*

in Mio €	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	2007	2006
Gesamt	1.715	1.795	1.741	1.806	7.057	4.460
Pharma	1.178	1.249	1.195	1.255	4.877	2.314
Chemie	529	538	539	544	2.150	2.112
Konzernkosten und Sonstiges	7,6	7,3	7,0	7,3	29	34

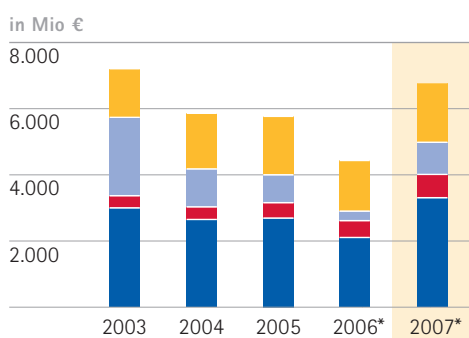
* ohne die Sparte Generics

Komponenten des Wachstums nach Quartalen

in %	1. Quartal*	2. Quartal*	3. Quartal*	4. Quartal*	2007*	2006
Organisches Wachstum	6,5	15	11	10	11	9,4
Pharma	12	17	8,6	14	13	8,5
Chemie	1,1	14	15	6,9	8,7	12
Währungseffekte	-4,2	-2,9	-2,9	-4,2	-3,6	-0,3
Akquisitionen/Veräußerungen	47	54	52	51	51	-0,6
Gesamt	50	67	61	57	58	8,5

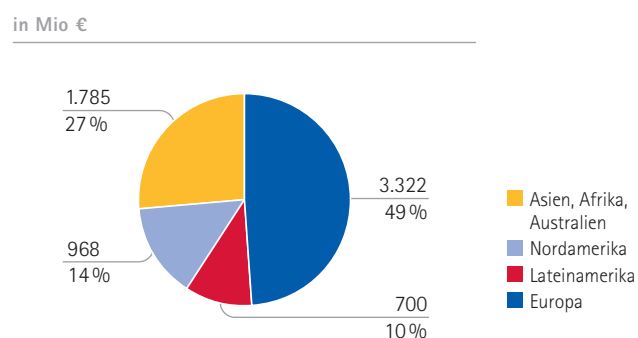
* ohne die Sparte Generics

Merck-Gruppe | Umsatzerlöse nach Regionen



* ohne die Sparte Generics

Merck-Gruppe | Umsatzerlöse nach Regionen*



* ohne die Sparte Generics

USA-Geschäft kräftig ausgebaut

Merck erzielte fast die Hälfte der Umsatzerlöse (ohne Lizenzerträge) in europäischen Ländern: Mit 3.322 Mio € war Europa auch 2007 die wichtigste Region. Größter Markt war wie im Vorjahr Frankreich mit einem Zuwachs von 28 % auf 738 Mio €, dicht gefolgt vom Heimatmarkt Deutschland, wo Merck die Umsatzerlöse um 46 % auf 711 Mio € steigern konnte. Weitere große Absatzmärkte – wo die ehemalige Serono-Gruppe stark vertreten war – waren Italien mit einem Plus von 148 % auf 319 Mio €, Spanien mit einem Plus von 91 % auf 313 Mio € sowie Großbritannien mit einer Steigerung von 32 % auf 245 Mio €. Mit Ausnahme von Großbritannien konnten alle genannten Länder die Umsatzerlöse auch unter Einbeziehung der Pro-forma-Umsätze von Merck Serono im Vorjahr steigern. Ein erfreuliches Wachstum in Höhe von 60 % auf 73 Mio € erreichte Merck in den osteuropäischen Ländern.

Dank der Serono-Akquisition verzeichnete Merck in Nordamerika mit Umsatzerlösen von 968 Mio € einen Zuwachs von 237 %, davon 864 Mio € in den USA, was einem Plus von 232 % entspricht. Bei Berücksichtigung der Pro-forma-Ergebnisse von Merck Serono 2006 gingen die Umsätze allerdings – auch währungsbedingt – um 3,5 % in Nordamerika beziehungsweise 4,1 % in den USA zurück.

Die Umsatzerlöse in der Region Lateinamerika legten um 38 % auf 700 Mio € zu, das Pro-forma-Wachstum lag bei 14 %. Die größten Länder Brasilien und Mexiko steigerten die Umsatzerlöse um 54 % beziehungsweise 18 %.

In der Region Asien, Afrika und Australien verzeichnete Merck ein Wachstum von 17 % auf 1.785 Mio €, pro forma betrachtet waren es 4,9 %. In dieser Region finden sich die Displayhersteller – Hauptkunden der Sparte Liquid Crystals. Während das Unternehmen in seinen beiden größten Märkten Südkorea und Taiwan mit 5,3 % auf 389 Mio € beziehungsweise 3,8 % auf 384 Mio € bei den Umsatzerlösen zulegen konnte, verzeichnete es in Japan einen Zuwachs von 9,0 % auf 247 Mio €. Pro forma ging der Umsatz in Japan auch währungsbedingt um 1,4 % zurück. In den boomenden Ländern China und Indien erreichte Merck ein Wachstum von 55 % auf 138 Mio € und 25 % auf 96 Mio €.

Geschäft in Asien war stark geprägt von Flüssigkristallen.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage von Merck hat sich auch im Geschäftsjahr 2007 erfreulich entwickelt – stark geprägt durch den Kauf des Schweizer Biopharmazeutika-Unternehmens Serono S.A. und den Verkauf der Sparte Generics. Es handelte sich um die größte Akquisition und den größten Geschäftsverkauf in der Geschichte von Merck. Beide Ereignisse wirkten sich nachhaltig auf die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und den Cash Flow aus. Der Kauf von Serono wurde am 5. Januar 2007 abgeschlossen. Anschließend wurde das Unternehmen mit der früheren Merck-Sparte Ethicals zur neuen Sparte Merck Serono zusammengeführt und ist für das gesamte Geschäftsjahr im Konzernabschluss von Merck enthalten. Am 2. Oktober 2007 schloss Merck den Verkauf der Sparte Generics an das amerikanische Unternehmen Mylan Inc., USA, ab. Damit wurde die Sparte Generics noch die ersten neun Monate im Abschluss der Merck-Gruppe berücksichtigt, wird aber gemäß der Regelungen der IFRS als aufgegebenen Geschäftsbereich gezeigt: In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Erlöse und Aufwendungen ohne Generics dargestellt. Der Veräußerungsgewinn (3.471 Mio €) und der Ergebnisbeitrag von Generics bis zum Verkauf werden in Summe in einer separaten Position nach dem Ergebnis der fortzuführenden Geschäftsbereiche zusammengefasst. Die Vorjahresdarstellung wurde entsprechend angepasst. In der Bilanz werden zum Stichtag die noch nicht verkauften Geschäftsteile – auf die Mylan eine Option zum Erwerb hat – als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten separat ausgewiesen.

Gegenüber dem Vorjahresabschluss weisen wir Lizenzzerträge als Teil der Gesamterlöse und Abwertungen auf Vorratsvermögen als Teil der Herstellungskosten aus. Außerdem werden Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte als separate Ergebniszeile vor dem Operativen Ergebnis berichtet. Seit 2007 verteilen wir das Finanzergebnis nicht mehr auf die operativen Sparten, sondern berichten es im Segment Konzernkosten und Sonstiges. Dies hat auch Auswirkungen auf den Free Cash Flow der operativen Sparten. Die Vorjahreszahlen werden vergleichbar dargestellt. Zur Begründung und zu den Auswirkungen verweisen wir auf den Anhang des Konzernabschlusses, Kapitel „Veränderung der Berichtsstruktur“, Seite 88.

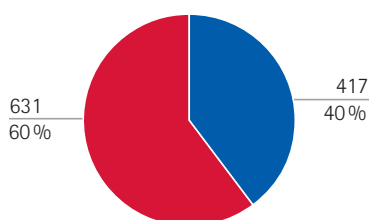
Operatives Ergebnis wächst um 22 %

Das Operative Ergebnis der Merck-Gruppe stieg im Jahr 2007 um 22 % auf 976 Mio €, obwohl es stark belastet war durch Abschreibungen auf die im Rahmen der Kaufpreisallokation für Serono bilanzierten immateriellen Vermögenswerte wie Technologien, Lizenzen und andere Rechte. Um die Transparenz zu erhöhen, werden diese Abschreibungen zusammen mit Abschreibungen auf andere immaterielle Vermögenswerte in der

Merck schloss 2007 die größte Akquisition und größte Unternehmensveräußerung seiner bisherigen Geschichte ab.

Operatives Ergebnis nach Unternehmensbereichen*

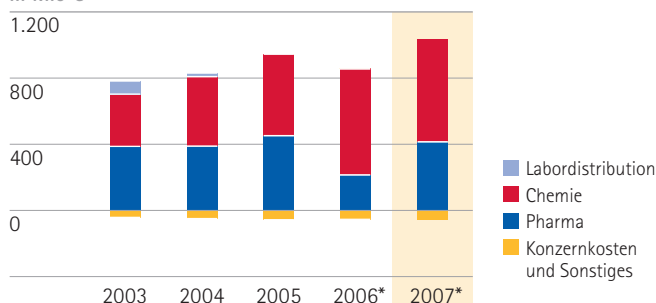
in Mio €



*ohne die Sparte Generics, ohne Konzernkosten und Sonstiges

Operatives Ergebnis nach Unternehmensbereichen

in Mio €



*ohne die Sparte Generics

Kennzahlen der Merck-Gruppe*

	Operatives Ergebnis Mio €	Sonder- maßnahmen Mio €	EBITDA Mio €	EBIT Mio €	FCF I Mio €	FCF II Mio €	ROS %
Pharma	417	-744	1.173	-327	-6.458	821	8,5
Chemie	631	-	766	631	557	557	29,3
Konzernkosten und Sonstiges	-72	-32	-81	-104	-406	-406	-
Gesamt	976	-776	1.858	200	-6.308	972	13,8

* ohne die Sparte Generics

EBITDA = EBIT vor Abschreibungen und Wertberichtigungen

EBIT = Ergebnis vor Zinsen und Steuern

FCF I = Free Cash Flow

FCF II = Free Cash Flow bereinigt um Akquisitionen und Veräußerungen

ROS = Return On Sales (Umsatzrendite) = Operatives Ergebnis/Gesamterlöse

Gewinn- und Verlustrechnung separat ausgewiesen (siehe im Konzernabschluss Seite 80). Insgesamt betrugen diese Abschreibungen 557 Mio €, wovon der überwiegende Teil auf immaterielle Vermögenswerte zurückzuführen ist, die im Rahmen der Akquisition erworben wurden. Außerdem waren 2007 Kosten in Höhe von 154 Mio € durch die Integration von Serono und Wertberichtigungen in Höhe von 73 Mio €, überwiegend auf immaterielle Vermögenswerte, angefallen. Die Umsatzrendite (ROS, Return on Sales: Operatives Ergebnis/Gesamterlöse) betrug 13,8 % gegenüber 17,9 % im Vorjahr. In der Vergangenheit zog Merck neben dem ROS auch die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) als maßgebliche Kennzahl für die aktuelle finanzielle Verfassung heran. Seit dem 3. Quartal 2007 hat Merck gemäß seiner Finanzstrategie diese Kennzahl durch den Free Cash Flow ersetzt, der eine höhere Transparenz und Aussagekraft bezüglich der Finanzsituation hat (Details siehe Konzernabschluss Seite 85).

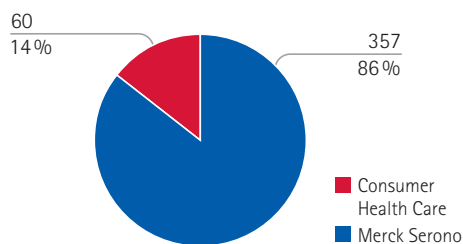
www.strategie.merck.de

Ergebnisbeiträge der beiden Unternehmensbereiche

Der Unternehmensbereich Pharma hat im Geschäftsjahr das Operative Ergebnis auf 417 Mio € fast verdoppelt – trotz der mit der Kaufpreisallokation verbundenen zusätzlichen Abschreibungen und der Integrationskosten bei Merck Serono. Der Unternehmensbereich erwirtschaftete rund 40 % des gesamten Operativen Ergebnisses (ohne Berücksichtigung des Segments Konzernkosten und Sonstiges). Die Umsatzrendite für den Unternehmensbereich Pharma betrug 8,5 % verglichen mit 9,4 % im Vorjahr.

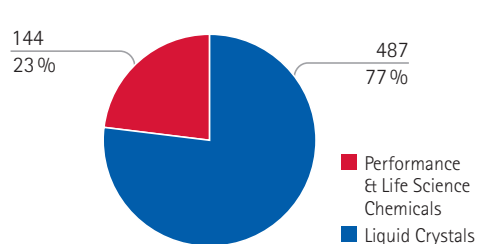
Pharma* | Operatives Ergebnis nach Sparten

in Mio €



Chemie | Operatives Ergebnis nach Sparten

in Mio €



* ohne die Sparte Generics

Die Sparte Merck Serono erzielte dabei ein Operatives Ergebnis von 357 Mio €. Die Sparte verbuchte Belastungen in Höhe von 548 Mio € für Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die weitgehend im Zusammenhang mit der Kaufpreisallokation stehen. Das Operative Ergebnis der Sparte enthält Restrukturierungs- und Integrationskosten in Höhe von 154 Mio €. Ferner sind Wertberichtigungen insbesondere auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 66 Mio € enthalten. Die Umsatzrendite lag 2007 bei 8,0% nach 8,5% im Jahr 2006.

In der Sparte Consumer Health Care stieg das Operative Ergebnis gegenüber dem Vorjahr um 9,4% auf 60 Mio €. Die Sparte erzielte eine Umsatzrendite von 14,2% verglichen mit 13,6% im Vorjahr.

Der Unternehmensbereich Chemie erwirtschaftete ein Operatives Ergebnis von 631 Mio € und lag um 1,6% unter dem Vorjahreszeitraum. Damit trug der Unternehmensbereich im Geschäftsjahr einen Anteil von 60% zum Operativen Ergebnis bei (ohne Berücksichtigung des Segments Konzernkosten und Sonstiges). Die Umsatzrendite des Unternehmensbereichs betrug 29,3% verglichen mit 30,4% im Vorjahr.

Das Operative Ergebnis der Sparte Liquid Crystals lag mit 487 Mio € auf Vorjahresniveau. Die Umsatzrendite betrug 53,1% gegenüber 54,3% im Vorjahr.

Die Sparte Performance & Life Science Chemicals erzielte ein Operatives Ergebnis von 144 Mio €, was einem Rückgang von 7,0% entspricht. Das Ergebnis ist insbesondere durch Umstrukturierungsmaßnahmen in den USA und der Schweiz belastet. Die Umsatzrendite lag bei 11,7% verglichen mit 12,8% im Vorjahr.

Unternehmensbereich Chemie
blieb ertragsstark und trug
60% zum Operativen Ergebnis
von Merck bei.

Sondermaßnahmen

Die Sondermaßnahmen betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr 776 Mio €. Im Rahmen der Kaufpreisallokation für Serono wurden erworbene Vorräte mit ihrem beizulegenden Zeitwert um 734 Mio € höher bewertet. Dieser Betrag wurde 2007 vollständig in der Gewinn- und Verlustrechnung aufwandswirksam. Wegen der Einmaligkeit und der Höhe des Betrags ist er in den Sondermaßnahmen ausgewiesen. Darüber hinaus enthielten die Sondermaßnahmen einen Veräußerungsverlust bei Finanzanlagen in Höhe von 12 Mio €. Für Umweltmaßnahmen wurden 38 Mio € zurückgestellt, und aus der Auflösung von Rückstellungen früherer Sondermaßnahmen wurde ein Ertrag in Höhe von 8 Mio € realisiert.

Finanzergebnis durch Serono-Kauf geprägt

Das Finanzergebnis der Merck-Gruppe in Höhe von –311 Mio € war wesentlich durch die Zinsbelastung im Zusammenhang mit dem Kauf von Serono geprägt. Im 4. Quartal erfolgte der Verkauf des Generikageschäfts. Fast der gesamte Veräußerungserlös von 4,9 Mrd € wurde für die Rückzahlung von Krediten verwendet, wodurch die Zinsbelastung im 4. Quartal bereits deutlich zurückging (siehe Konzernabschluss Seite 132). Da das Finanzergebnis nicht verursachungsgerecht den Sparten zugeordnet werden kann, wird es ab 2007 vollständig im Segment Konzernkosten und Sonstiges gezeigt.

Ergebnis nach Steuern der fortzuführenden Geschäftsbereiche unter Vorjahr

Das Ergebnis nach Steuern der fortzuführenden Geschäftsbereiche betrug –88 Mio € und lag damit deutlich unter dem Vorjahreswert. Grund für diesen starken Rückgang sind die im Geschäftsjahr gebuchten zusätzlichen Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte und Sondermaßnahmen für die Amortisierung des Vorratsvermögens von Serono sowie die im Vorjahr in den Sondermaßnahmen enthaltenen Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf der Schering-Anteile. Die um Sondermaßnahmen bereinigte Steuerquote betrug 28,2% gegenüber 25,8% im Vorjahr.

Aufgegebene Geschäftsbereiche (Generics)

Merck hat am 2. Oktober 2007 den Verkauf seines Generikageschäfts an Mylan für 4,9 Mrd € abgeschlossen. Der Veräußerungserlös wurde im 4. Quartal verbucht. Der Veräußerungsgewinn nach Steuern in Höhe von 3.471 Mio € ist zusammen mit dem Ergebnisbeitrag der Sparte Generics in Höhe von 137 Mio € in der Gewinn- und Verlustrechnung separat in der Zeile „Ergebnis aufgegebenen Geschäftsbereiche“ ausgewiesen.

Ergebnis nach Steuern der fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereiche

Das Ergebnis nach Steuern der fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereiche lag 2007 bei 3.520 Mio € verglichen mit 1.001 Mio € im Vorjahr.

Vorschlag für die Dividende

Der Hauptversammlung der Merck KGaA am 28. März 2008 wird eine Dividende von 1,20 € je Aktie vorgeschlagen sowie ein einmaliger Bonus in Höhe von 2,00 € je Aktie.

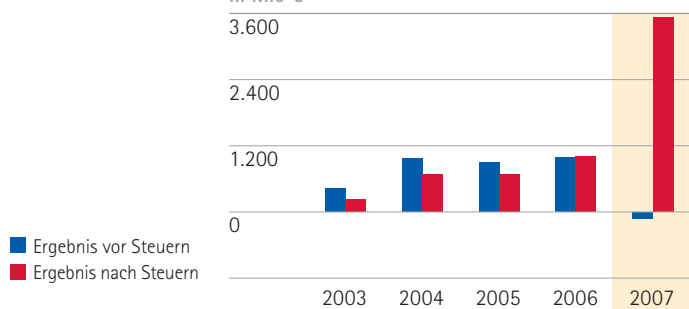
Free Cash Flow vor Akquisitionen und Veräußerungen

Der Free Cash Flow als wichtige Kennzahl für die finanzielle Lage von Merck wurde 2007 einerseits durch den Kauf von Serono, andererseits durch den Veräußerungserlös für die Sparte Generics stark beeinflusst. Der um Akquisitionen und Verkäufe bereinigte Free Cash Flow betrug 978 Mio € im Vergleich zu 577 Mio € im Vorjahr. Der nominale Free Cash Flow betrug –1.473 Mio € (Vorjahr: –1.073 Mio €) und setzt sich zusammen aus einem Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit in Höhe von 1.218 Mio € (Vorjahr 812 Mio €), und einem Mittelabfluss aus investiver Tätigkeit von –2.727 Mio € (Vorjahr –1.462 Mio €) sowie Anpassungen für Zahlungsströme im Zusammenhang mit finanziellen Vermögenswerten von –36 Mio € (Vorjahr 423 Mio €). Der Mittelfluss aus investiver Tätigkeit enthält auch die Zahlungen für die Akquisition von Serono in Höhe von 7.280 Mio € und den Mittelzufluss aus dem Verkauf des Generikageschäfts abzüglich bisher gezahlter Steuern und Transaktionskosten in Höhe von 4.829 Mio €.

Aktionäre werden über erhöhte Dividende und Bonus am Erlös aus dem Generics-Verkauf beteiligt.

Ergebnis vor und nach Steuern*

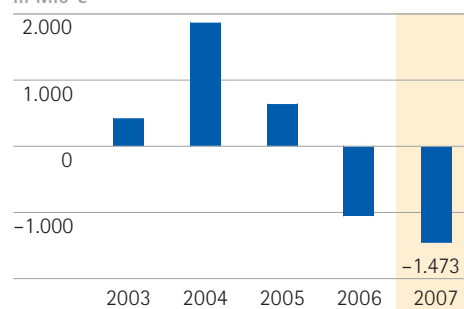
in Mio €



*inkl. der Sparte Generics

Free Cash Flow*

in Mio €



*inkl. der Sparte Generics

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen über 1 Mrd €

Im Jahr 2007 hat Merck durch den Kauf von Serono deutlich mehr in Forschung & Entwicklung (F&E) investiert – insgesamt 1.028 Mio €. Die Vorjahreszahlen wurden auf Grund einer Änderung der Berichtsstruktur angepasst (Details siehe Konzernabschluss Seite 88).

Der Anteil des Unternehmensbereichs Pharma an den gesamten Forschungsaufwendungen lag bei 891 Mio € oder 87%. In der besonders forschungsintensiven Sparte Merck Serono waren die Aufwendungen mit 879 Mio € fast doppelt so hoch wie im Vorjahr. Die Forschungsquote betrug bezogen auf die Gesamterlöse 20%. Insbesondere in Forschungsprojekte in der Onkologie hat Merck stark investiert. Darüber hinaus wurden mit der Integration der ehemaligen Serono die Forschungsaktivitäten auf zusätzliche Therapiegebiete ausgedehnt. Im Rahmen der Neuausrichtung des Forschungsportfolios prüft Merck seine Aktivitäten in der Indikation Diabetes (Details siehe Lagebericht Merck Serono Seite 44).

Der Unternehmensbereich Chemie hielt seine Aufwendungen mit 137 Mio € auf Vorjahresniveau. Davon entfielen auf die Sparte Liquid Crystals 79 Mio € und auf die Sparte Performance & Life Science Chemicals 58 Mio €.

Investitionen trotz Akquisition nur unwesentlich gestiegen

Die Investitionen in Sachanlagen beliefen sich im Jahr 2007 auf insgesamt 283 Mio € – ein Anstieg von knapp 30 Mio € oder 12% gegenüber dem Vorjahr.

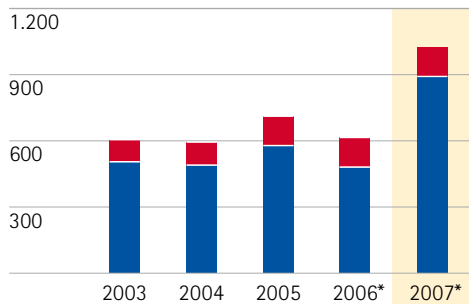
Von den Investitionen entfielen 20 Mio € auf die aufgegebenen Geschäftsbereiche, so dass die um den Verkauf von Generics bereinigte Investitionssumme in Sachanlagen 263 Mio € betrug. Die auf die Gesamterlöse bezogene Investitionsquote lag im Jahr 2007 bei 3,7%. Rund 58 Mio € beziehungsweise 22% der Investitionssumme der fortzuführenden Geschäftsbereiche entfielen 2007 auf Gesellschaften der ehemaligen Serono-Gruppe.

Mehr als die Hälfte machten Einzelinvestitionen mit einem Wert über je 0,5 Mio € aus. Regional entfielen etwa 80% der um die aufgegebenen Geschäftsbereiche bereinigten Investitionen auf Europa mit Schwerpunkt in Deutschland. Dort investierte Merck an den beiden größten Produktionsstandorten Darmstadt und Gernsheim 123 Mio € in den Neu- und Ausbau unter anderem von Produktionskapazitäten und Einrichtungen für Forschung und Entwicklung. In Nordamerika wurden 13 Mio € und in Lateinamerika 10 Mio € aufgewendet. Die Gesellschaften in Asien erreichten insgesamt ein Investitionsvolumen von 26 Mio € mit Schwerpunkten in Japan und Korea insbesondere für die Herstellung von Flüssigkristallmischungen.

Der Unternehmensbereich Pharma investierte bereinigt um Generics 154 Mio €, wobei das Gros auf die Sparte Merck Serono entfiel. Rund 30% davon betrafen den Stammsitz in Darmstadt. Ein weiterer Schwerpunkt ist der Ausbau der biotechnologischen Produktionskapazitäten in Vevey, Schweiz.

Forschung und Entwicklung

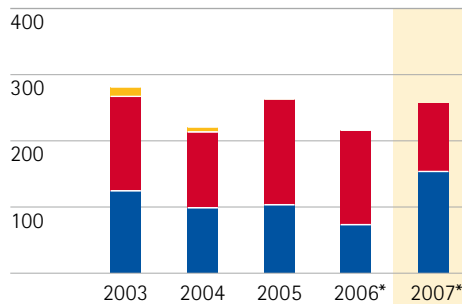
in Mio €



* ohne die Sparte Generics

Investitionen in Sachanlagen

in Mio €



* ohne die Sparte Generics

■ Labordistribution
■ Chemie
■ Pharma

Die Investitionen in Sachanlagen betrugen im Unternehmensbereich Chemie 106 Mio €, wovon auf die Sparte Liquid Crystals 49 Mio € und auf die Sparte Performance & Life Science Chemicals 58 Mio € entfielen. Beide Sparten investierten größtenteils an den Standorten Darmstadt und Gernsheim, und zwar in den Ausbau und die Modernisierung der Produktionsanlagen sowie in die Verbesserung der Infrastruktur.

Für das Jahr 2008 plant Merck die Investitionen signifikant zu steigern. Größtes Einzelprojekt wird der Ausbau der biotechnologischen Produktionskapazitäten in Vevey, Schweiz, sein.

Bilanzsumme mehr als verdoppelt

Die Bilanzsumme von Merck zum 31. Dezember 2007 betrug 14.922 Mio € und erhöhte sich damit stark gegenüber dem Vorjahresstichtag um 6.820 Mio €. Wesentlicher Grund für diesen Anstieg ist die Akquisition von Serono: Die Vermögenswerte und Schulden der früheren Serono-Gruppe sind nun im Konzernabschluss der Merck-Gruppe enthalten. Sie sind nach IFRS im Rahmen der Erstkonsolidierung und der hierbei durchzuführenden Allokation des Kaufpreises mit ihren höheren beizulegenden Zeitwerten anzusetzen. Für den Kauf der Serono-Anteile wurden 10.271 Mio € aufgewendet. Außerdem wurde die Holdinggesellschaft Bertarelli Biotech S.A. (jetzt: Merck Serono S.A.) zu einem Preis von 571 Mio € erworben. Die Holdinggesellschaft wies in etwa gleicher Höhe flüssige Mittel auf. Der Kaufpreis in Höhe von 10.271 Mio € entfiel dabei überwiegend auf immaterielle Vermögenswerte (Technologien, Lizenzen und andere Rechte) sowie übernommene Vorratsvermögen und Sachanlagen. Ein verbleibender Unterschiedsbetrag wurde als Geschäfts- und Firmenwert ausgewiesen. (Details zur Kaufpreisallokation von Serono siehe Konzernabschluss Seite 90).

Mit dem Verkauf der Sparte Generics sind Vermögenswerte dieses Geschäfts in Höhe von rund 1.615 Mio € abgegangen.

Im 1. Quartal 2007 wurde eine Kapitalerhöhung zur Refinanzierung des Erwerbs von Serono durchgeführt. Dabei wurde das Grundkapital um nominell 34,5 Mio € (mit Aufgeld rund 1.036 Mio €) auf nominell 168 Mio € erhöht. Die E. Merck OHG hat ihren Anteil um nominell rund 34 Mio € (mit Aufgeld rund 1.019 Mio €) erhöht. Der Merck KGaA sind aus der Kapitalerhöhung durch die Ausgabe von 13.278.927 neuen Aktien und die Erhöhung des Kapitalanteils des persönlich haftenden Gesellschafters E. Merck OHG somit rund 2.055 Mio € zugeflossen. Die Kosten der Kapitalerhöhung in Höhe von 18 Mio € wurden vom Eigenkapital abgesetzt. Die Anteile am Kapital betragen nach der Kapitalerhöhung 29,7 % für die Kommanditaktionäre und 70,3 % für die E. Merck OHG. Die Erlöse aus der Kapitalerhöhung wurden zur Rückführung von Krediten verwendet.

Nettoverschuldung durch Generics-Verkauf zurückgeführt

Die Nettoverschuldung, definiert als Finanzschulden abzüglich der Zahlungsmittel der Merck-Gruppe, beträgt zum Stichtag 355 Mio €. Damit konnte Merck die Verschuldung für den Kauf von Serono unter Verwendung der Mittel aus der Kapitalerhöhung und des Veräußerungserlöses für die Sparte Generics bereits nach einem Jahr zurückführen (weitere Informationen zu Finanzschulden siehe Konzernabschluss Seite 118/119).

Das Eigenkapital der Merck-Gruppe hat sich sehr stark erhöht. Hier wirkten sich zum einen die Kapitalerhöhung sowie der Veräußerungsgewinn nach Steuern für das Generika-Geschäft positiv aus. Das Gearing (Verhältnis der Nettofinanzschulden zuzüglich der Pensionsverpflichtungen zum Eigenkapital) betrug zum Stichtag 0,18. Im Vorjahr lag es bei 0,47. Die Eigenkapitalquote lag bei 58 % gegenüber 47 % zum Vorjahresstichtag.

Durch die Kapitalerhöhung und die Veräußerung von Generics stieg die Eigenkapitalquote 2007 auf 58 %.

Wertschöpfung

Die Wertschöpfung ist die Messgröße für die wirtschaftliche Leistungskraft des Unternehmens und zeigt, wie die Unternehmensleistung entsteht und wofür sie verwendet wird. Die Unternehmensleistung von Merck, das heißt die Summe aus den Gesamterlösen, den sonstigen Erträgen und den Finanzerträgen, lag 2007 bei 7.270 Mio €. Nach Abzug von Materialaufwand sowie sonstigen Fremdleistungen und Aufwendungen ergibt sich ein deutlicher Anstieg der Brutto-Wertschöpfung gegenüber dem Vorjahr auf 3.853 Mio €. Durch die hohen, zusätzlichen Abschreibungen im Zusammenhang mit der Kaufpreisallokation auf immaterielle Wirtschaftsgüter und das Vorratsvermögen von Serono ergibt sich eine Nettowertschöpfung von 2.195 Mio € gegenüber 2.509 Mio € im Vorjahr. Mit einem Anteil von 88 % entfiel der Großteil der Netto-Wertschöpfung auf die Mitarbeiter in Form von Gehältern, Sozialabgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung. Aufgrund der Serono-Übernahme stiegen die Finanzaufwendungen deutlich an, während die Ertragsteuern sowie das Jahresergebnis deutlich zurückgingen.

Entstehungsrechnung*

in Mio €	2007	2006
Gesamterlöse	7.057	4.460
Sonstige Erträge	151	542
Finanzerträge	62	65
Unternehmensleistung	7.270	5.067
Materialaufwand	-1.133	-874
Sonstige Fremdleistungen/Aufwendungen	-2.284	-1.381
Brutto-Wertschöpfung	3.853	2.812
Abschreibungen/Amortisation auf Kaufpreisallokation	-1.658	-303
Netto-Wertschöpfung	2.195	2.509

* ohne die Sparte Generics

Verteilungsrechnung*

in Mio €	2007	2006
Personalaufwand	1.933	1.412
Finanzaufwendungen	373	115
Ertragsteuern	-23	176
Jahresergebnis	-88	806
Netto-Wertschöpfung	2.195	2.509

* ohne die Sparte Generics

Verantwortung für Mitarbeiter, Umwelt und Gesellschaft

www.verantwortung.merck.de

Mitarbeiterzahlen nach Serono-Akquisition gestiegen

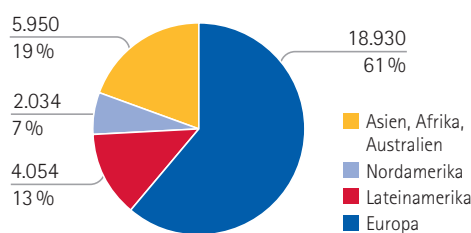
Merck war zum Stichtag 31. Dezember 2007 mit 192 Gesellschaften in 60 Ländern vertreten, in 24 Ländern erfolgte die Produktion an 54 Standorten. Die Anzahl der Mitarbeiter stieg mit der Akquisition der einstigen Serono S.A. weltweit auf 30.968 an: Allein in der Schweiz kamen 1.516 neue Mitarbeiter hinzu, 691 in Italien und 268 in Deutschland. Nicht zuletzt vor dem Hintergrund des anhaltenden Wachstums der Sparte Liquid Crystals in Asien wuchs dort die Belegschaft um 296 Mitarbeiter. In Lateinamerika vergrößerte sich die Zahl der Mitarbeiter um 287. Der Verkauf der Generikageschäfts an Mylan führte zu einem Rückgang der Gesamt-Mitarbeiterzahl um 4.641. Auch die Reduzierung der Beschäftigtenzahlen um 349 in Großbritannien und 278 in Frankreich ist direkt darauf zurückzuführen – unter Miteinberechnung der durch die Serono-Akquisition neu hinzugekommenen Mitarbeiter.

Funktional betrachtet arbeiten 24% der Mitarbeiter in der Produktion, 34% in Marketing und Vertrieb, 14% in Forschung und Entwicklung und 6,6% in der Logistik. Die übrigen verteilen sich auf zentrale Funktionen wie Technik, IT und Personal.

„Sozialcharta“ in Kraft gesetzt

Um die sozialen Prinzipien zu Menschenrechten und Arbeitsnormen zu verankern, für die das Unternehmen steht und die es auch von seinen Geschäftspartnern weltweit erwartet, hat Merck im Jahr 2007 die „Sozialcharta“ in Kraft gesetzt. Merck tritt damit für die Einhaltung von Schlüsselwerten ein. Themen wie Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, Löhne und Gehälter, Arbeitszeiten oder Chancengleichheit spielen eine zentrale Rolle, ebenso die Ablehnung von Kinder- und Zwangsarbeit, die Verhinderung von Diskriminierung, Bestechung und Korruption. Darüber hinaus hat sich Merck mit der Unterzeichnung der „Responsible Care® Global Charter“ verpflichtet, Verantwortung für Produkte und Prozesse während des gesamten Lebenszyklus wahrzunehmen und daran mitzuwirken, die Leistungen im Umweltschutz, bei der Anlagensicherheit und beim Schutz der Gesundheit von Verbrauchern und Mitarbeitern ständig zu verbessern. Der neue, Ende 2007 veröffentlichte „Corporate Responsibility“-Bericht führt exemplarisch auf, wie Merck und seine Mitarbeiter weltweit Verantwortung übernehmen – im täglichen Geschäft, aber auch für die direkte Nachbarschaft, die Umwelt und die Gesellschaft.

Anzahl der Mitarbeiter zum 31.12.2007



Engagement gegen Tropenkrankheit Bilharziose

Im Rahmen eines im April 2007 unterzeichneten Partnerschaftsabkommens unternehmen Merck und die Weltgesundheitsorganisation WHO gemeinsame Schritte im Kampf gegen die Tropenkrankheit Bilharziose. Zur Bekämpfung der gefürchteten Wurmerkrankung stellt Merck in den kommenden zehn Jahren kostenlos 200 Millionen Tabletten „Cesol® 600“ mit dem Wirkstoff Praziquantel zur Verfügung. Der Wert der Tabletten beläuft sich auf insgesamt rund 80 Mio US \$. Die Bilharziose stellt nach Malaria eine der größten Gesundheitsgefahren für afrikanische Kinder dar. Das Partnerschaftsabkommen zwischen Merck und der WHO wird in den kommenden zehn Jahren die Behandlung von 27 Millionen afrikanischen Schulkindern ermöglichen.

Mit seinem Spendenprogramm ermöglicht Merck die Bilharziose-Behandlung afrikanischer Schulkinder.

Internationale Anforderungen im Chemikalienrecht

Am 1. Juni 2007 ist die EU-Verordnung REACH in Kraft getreten. Sie überträgt die Verantwortung für die Prüfung der Chemikaliensicherheit von den nationalen Behörden auf die Hersteller und Importeure. Alle Stoffe, die in Mengen ab einer Tonne pro Jahr in der EU produziert oder in die EU importiert werden, sind in den nächsten Jahren schrittweise zu registrieren. Bei Merck wurden alle REACH-relevanten Stoffe identifiziert. Aufbauend darauf wird die Vorregistrierung von Stoffen vorbereitet, die im 3. Quartal 2008 abgeschlossen werden soll. Bereits ab dem 1. Juni 2008 sollen die ersten Registrierdossiers eingereicht werden. Ziel ist es, die sichere Handhabung der Stoffe von Merck gewährleisten zu können und für alle Beteiligten in der Lieferkette den administrativen Aufwand gering zu halten.

Darüber hinaus unterstützt Merck das von der UN verabschiedete GHS-Dokument („Globally Harmonized System of Classification and Labelling of Chemicals“). Zur Verbesserung der Gefahrenkommunikation und zur Erleichterung des Handels mit Chemikalien soll diese Regelung bis 2008 die nationalen Vorschriften über Einstufung und Kennzeichnung von Stoffen, Transportrecht sowie Angaben im Sicherheitsdatenblatt weltweit vereinheitlichen. Merck hat bereits mit der Implementierung begonnen. Ziel ist es, mit Inkrafttreten der GHS-Verordnung die ersten Produkte mit neuer Einstufung und Kennzeichnung auf den Markt zu bringen, damit Merck-Kunden genügend Zeit haben, ihre Gefahrenkommunikation auf GHS umzustellen.

Globale Datenerfassung zum Schutz von Mensch und Umwelt

Vor dem Hintergrund der weltweiten Verantwortung für Mensch und Umwelt hat Merck 2007 die Prozesse im internationalen Umwelt-, Sicherheits- und Qualitätsmanagement weiter verbessert: An rund 80 Standorten – darunter auch die neu von Merck Serono hinzugekommenen – wurden zeitnah und detailliert neben Umweltkennzahlen sämtliche internen und externen Audits und Zertifizierungen dokumentiert. Insgesamt beliefen sich die Aufwendungen für Umweltschutz, Gesundheit und Sicherheit im Jahr 2007 auf rund 122 Mio €.

Die CO₂-Emissionen von Merck liegen mit rund 162.000 Tonnen im Jahr 2007 – circa 4% weniger als im Jahr zuvor – weiter auf konstant niedrigem Niveau. Damit ergab sich für 2007 im Rahmen des CO₂-Emissionshandels innerhalb der EU ein Überschuss von 52.693 Tonnen. Er resultiert aus zugeteilten Zertifikaten und gesunkenen CO₂-Emissionen. Solche Emissionszertifikate werden an Unternehmen ausgegeben und berechtigen diese jeweils zu einer bestimmten Emissionsmenge. Eine Reduzierung der Emissionen ermöglicht es, die überzähligen Berechtigungen zu verkaufen. Im Jahr 2007 hat Merck 75.000 Zertifikate veräußert und dadurch 71.250 € Erlöst.

Merck-Aktie

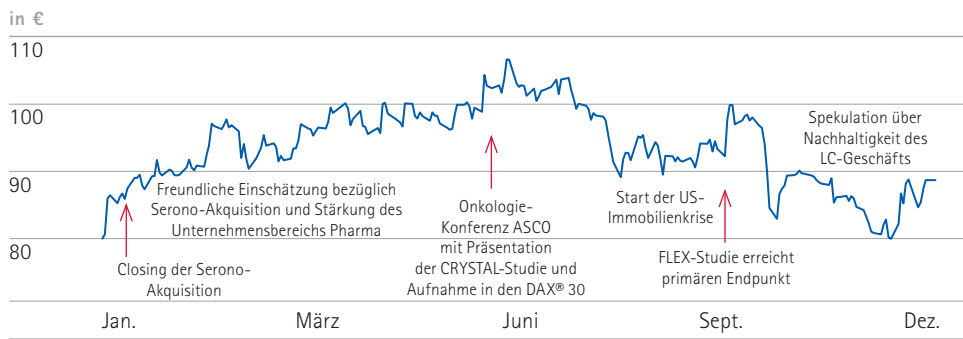
Leichte Schwäche im 2. Halbjahr

Die Entwicklung der Merck-Aktie wurde im Jahr 2007 immer wieder von Meldungen über die Sparte Merck Serono und Spekulationen über das Flüssigkristallgeschäft geprägt. Erheblich beeinflusst wurden die Aktienmärkte in der zweiten Jahreshälfte von Sorgen über steigende Energiekosten sowie von Ausfällen der Subprime-Hypothekendarlehen und ihre potenziellen Auswirkungen auf die globale Wirtschaft.

Gute Ergebnisse klinischer Studien unterstützten die Kurssteigerungen der Merck-Aktie im 1. Halbjahr.

Der Kauf von Serono wurde am 5. Januar 2007 abgeschlossen. Im Verlauf des Monats Januar stieg der Aktienkurs um 14% von 78,54 € (Jahresschlusskurs 2006 im Xetra®-Handel) auf 89,46 €. Gründe hierfür waren ein steigender Enthusiasmus hinsichtlich des möglichen Beitrags der neuen Sparte Merck Serono zu Unternehmensgewinn und Cash Flow sowie positive Meldungen aus klinischen Studien. So wurde unter anderem bekannt gegeben, dass in der CRYSTAL-Studie der klinischen Phase III mit Erbitux® zur Erstlinien-Behandlung des metastasierenden Kolorektalkarzinoms der primäre Endpunkt erreicht wurde. Am 10. April stieg der Aktienkurs erstmals über die 100-€-Marke auf 100,10 €. Verschiedene Einflussfaktoren lassen sich ausmachen: die Kapitalerhöhung um 2 Mrd €, weitere positive Meldungen im Zusammenhang mit klinischen Studien und Antragstellungen bei Arzneimittelzulassungsbehörden, die Ankündigung des bevorstehenden Verkaufs der Generika-Sparte und die sich abzeichnende Aufnahme von Merck in den deutschen Börsenindex DAX®.

Kursentwicklung und Einflussfaktoren auf die Merck-Aktie im Jahr 2007



Infolge der Anfang Juni veröffentlichten Einzelheiten zur CRYSTAL-Studie auf dem Amerikanischen Onkologie-Kongress ASCO erreichte die Aktie am 15. Juni ihren bisher höchsten Schlusskurs von 106,55 € – eine Kurssteigerung von knapp 36% gegenüber dem Jahresschlusskurs 2006. Danach gab der Aktienkurs mit der im Juli beginnenden Subprime-Krise aufgrund von Gewinnmitnahmen nach. Verstärkt wurde dieser Trend im September durch aufkommende Unsicherheiten hinsichtlich der langfristigen Geschäftsentwicklung des Flüssigkristallgeschäfts. Spekulationen ließen die Aktie innerhalb weniger Handelstage um mehr als 15% fallen. Es folgte eine Konsolidierungsphase. Im Oktober präsentierte Merck bei der Veröffentlichung der Zahlen des 3. Quartals ein aktualisiertes Portfolio der Sparte Merck Serono. Hier wurden Details zu den einzelnen Forschungs- und Entwicklungsprojekten sowie die neue Struktur der F&E-Organisation vorgestellt. Vom Tief in der zweiten Jahreshälfte am 16. November bei 80,06 € erholte sich die Aktie in den letzten Handelswochen. Die Merck-Aktie schloss zum Jahresende mit 88,30 €. Somit lag die Marktkapitalisierung des Unternehmens Ende 2007 bei 19,2 Mrd €.

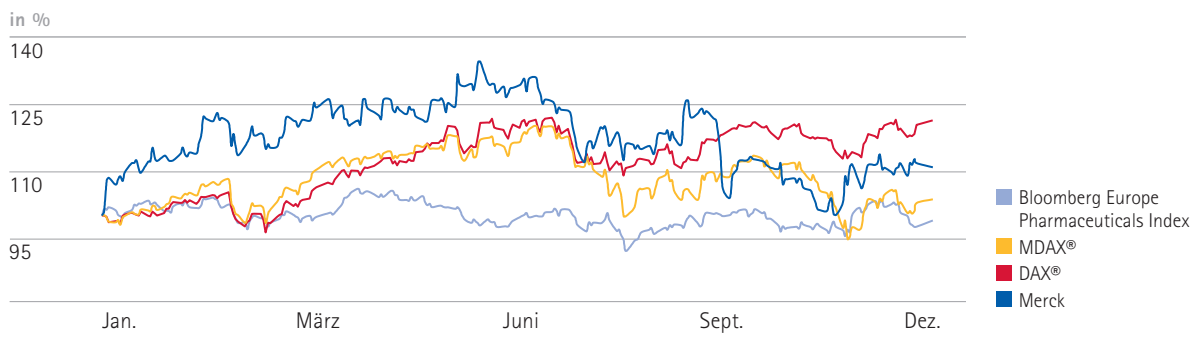
Höhere Liquidität der Aktie

Der Kurs der Merck-Aktie legte 2007 gegenüber 2006 um 12,4 % zu, während DAX® und MDAX® ein Plus von 22,3 % beziehungsweise 4,9 % verbuchten. Der Europäische Index für Pharmaunternehmen (Bloomberg Europe Pharmaceuticals Index) gab im gleichen Zeitraum sogar um 0,7 % nach. Im Jahr 2007 konnte, auch vor dem Hintergrund der Kapitalerhöhung, erneut die Anzahl der gehandelten Aktien deutlich gesteigert werden: Im Durchschnitt wurden täglich 773.682 Aktien gehandelt, 63 % mehr als im Vorjahr.

Im Rahmen der Kapitalerhöhung zu Beginn von 2007 hat die Merck KGaA 13.278.927 neue Aktien ausgegeben. Nunmehr hält die E. Merck OHG eine Beteiligung von 70,3 %, während der Streubesitz auf 29,7 % angewachsen ist. Die neuen Aktien wurden erstmals am 7. Februar an der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard) gehandelt.

www.investoren.merck.de

Die Merck-Aktie im Vergleich zu DAX®/MDAX® im Jahr 2007



Kennzahlen zur Aktie¹

	2007	2006
Ergebnis je Aktie nach Steuern und Fremddanteilen aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (in €)	-0,50	4,06
Ergebnis je Aktie nach Steuern und Fremddanteilen aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen (in €)	16,21	5,07
Dividende in €	1,20	0,90
Einmaliger Bonus in €	2,00	0,15
Jahreshöchstkurs in € (15.06.2007)	106,55	89,10
Jahrestiefstkurs in € (02.01.2007)	79,96	63,96
Jahresendkurs in € (28.12.2007)	88,30	78,54
Kurs-Gewinn-Verhältnis (28.12.2007)	5,45	15,49
Tatsächliche Anzahl der Aktien in Mio Stück (28.12.2007)	64,6	51,3
Theoretische Gesamtanzahl ² der Aktien in Mio Stück (28.12.2007)	217,4	191,0
Angepasste gewichtete durchschnittliche Anzahl theoretisch ausstehender Aktien ³ (Mio Stück)	215,9	194,0
Marktkapitalisierung ⁴ in Mio € (28.12.2007)	19.196	15.001

¹ Kursrelevante Angaben beziehen sich auf den jeweiligen Tagesendstand im Xetra®-Handel an der Frankfurter Börse.

² Die Ermittlung einer „theoretischen Aktienzahl“ ergibt sich daraus, dass das Komplementärkapital nicht in Aktien verbrieft ist. Da das Grundkapital in Höhe von 168,0 Mio € zum 31. Dezember 2007 in eine Aktienzahl von 64,6 Mio Stück unterteilt war, ergab sich bei analoger Berechnung für das Komplementärkapital von 397,2 Mio € eine theoretische Aktienzahl von 152,8 Mio. Die Anzahl der Aktien erhöhte sich aufgrund der Kapitalerhöhung im Januar 2007 (siehe Seite 106).

³ Details siehe Konzernabschluss Seite 106.

⁴ Bezogen auf die theoretische Anzahl der Aktien.

US-Investoren dominieren die Aktionärsstruktur

Im Rahmen der im April 2007 durchgeführten Aktionärsidentifikation wurden insgesamt 45,8 Mio Aktien beziehungsweise rund 70% der Aktien im Streubesitz erfasst. Die Analyse gibt sowohl Aufschluss über die regionale Verteilung der Aktionäre von Merck als auch über die Klassifizierung der jeweiligen Investorentypen. Mit rund 44% stellen US-Investoren weiterhin den größten Anteil, gefolgt von Investoren aus Großbritannien und Deutschland. Eine Standard-Einteilung der Investorentypen nach Anlagestrategie zeigt, dass „Growth“ und „Growth at reasonable price“ den Großteil repräsentieren.

Investor-Relations-Aktivitäten intensiviert

Gewonnen wurden weitere Investoren, die die Ausrichtung von Merck auf langfristiges Wachstum unterstützen.

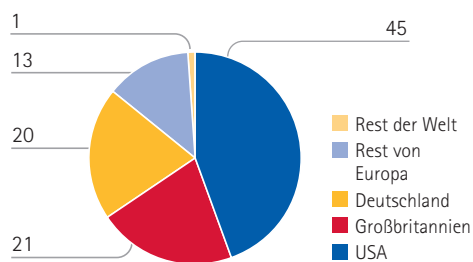
Das im Jahr 2006 eingeführte Investor-Relations-Programm wurde 2007 konsequent umgesetzt. So wurden der Kontakt zu den Investoren intensiviert und die Kapitalmarktpresenz deutlich erhöht. Zur Steigerung der Transparenz und Verbesserung des Unternehmensverständnisses wurde ein „Factbook“ entwickelt und zum Download ins Internet gestellt. Dieses Dokument gibt einen allgemeinen Überblick über das Unternehmen und die einzelnen Geschäftsbereiche und wird zukünftig regelmäßig aktualisiert. Die wesentlichen Aktienpfeiler wurden in einer „Equity Story“ zusammengefasst, die ebenfalls im Internet verfügbar ist. Es gelang dem Unternehmen, weitere Investoren zu gewinnen, die die Strategie und Ausrichtung von Merck auf langfristiges Wachstum unterstützen. Zum 31. Dezember 2007 haben folgende Aktionäre dem Unternehmen gemäß Wertpapierhandelsgesetz ihren Aktienbestand gemeldet:

- Barclays PLC, London (Großbritannien): 5–10%
- Capital Research & Management Company, Los Angeles (USA): 5–10%
- Fidelity International Ltd.: 3–5%
- Sun Life Financial Inc., Toronto (Kanada): 5–10%

Weiterhin verfolgt Merck das Ziel, eine gleichmäßigere regionale Verteilung der Aktionäre zu erreichen.

Identifizierte Investoren nach Regionen

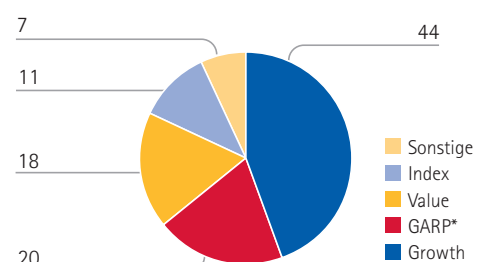
in %



Quelle: Unternehmensdaten

Identifizierte Investoren nach Typ

in %



Quelle: Unternehmensdaten

*Growth at reasonable price

Angaben zum Kapital und zur Aktie

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag in 64.613.125 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag sowie eine Namensaktie eingeteilt. Der Inhaber der Namensaktie ist die E. Merck Beteiligungen OHG. Sie ist berechtigt und verpflichtet, ein Drittel der Aufsichtsratsmitglieder der Kommanditaktionäre in den Aufsichtsrat zu entsenden. Das Entsendungsrecht besteht nicht, sofern der Inhaber der Namensaktie ein persönlich haftender Gesellschafter ist. Die Übertragung der Namensaktie bedarf der Zustimmung der Gesellschaft. Über die Erteilung der Zustimmung entscheidet die persönlich haftende Gesellschafterin mit Kapitalanteil, E. Merck OHG, nach freiem Ermessen. Am Grundkapital der Gesellschaft bestehen keine Beteiligungen, die 10% der Stimmrechte überschreiten.

Die Satzung der Gesellschaft sieht vor, dass die persönlich haftenden Gesellschafter ohne Kapitalanteil, die die Geschäftsleitung bilden, durch die E. Merck OHG mit Zustimmung der einfachen Mehrheit der anderen persönlich haftenden Gesellschafter aufgenommen werden. Persönlich haftender Gesellschafter ohne Kapitalanteil kann nur sein, wer zugleich persönlich haftender Gesellschafter der E. Merck OHG ist. Darüber hinaus können in die Geschäftsleitung auf Vorschlag der E. Merck OHG und mit Zustimmung aller persönlich haftenden Gesellschafter ohne Kapitalanteil weitere Personen aufgenommen werden, die nicht persönlich haftender Gesellschafter ohne Kapitalanteil sind.

Die Satzung kann durch einen Beschluss der Hauptversammlung geändert werden, der der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafter bedarf. Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden – soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen – mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Soweit das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, werden sie auch mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst.

Die Satzung umfasst ein genehmigtes Kapital. Die Geschäftsleitung ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats sowie der E. Merck OHG das Grundkapital bis zum 31. März 2010 um bis zu insgesamt 29.824.787,20 € durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Eine Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien besteht bei der Gesellschaft nicht.

Die Gesellschaft unterhält keine wesentlichen Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und keine Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern der Geschäftsleitung oder den Arbeitnehmern getroffen sind.

Pharma

Merck Serono: Von lebenden Zellen zu wirksamen Therapien

Bei der Behandlung komplexer Erkrankungen sind große Erfolge in letzter Zeit verstärkt auf den Einsatz von Biopharmazeutika zurückzuführen, also von Wirkstoffen, die biotechnologisch produziert oder entwickelt werden. Merck gehört zu den führenden Unternehmen der pharmazeutischen, so genannten „roten“ Biotechnologie und hat mit dem Krebstherapeutikum Erbitux® und dem Multiple-Sklerose-Medikament Rebif® gleich zwei erfolgreiche Präparate dieser Arzneimittelgruppe in seinem Produktportfolio.

A photograph of two male scientists in a laboratory setting. They are wearing light blue lab coats, white hairnets, and safety glasses. The scientist on the left is looking down at a yellow sample held by the scientist on the right. The scientist on the right is also looking at the sample. The background is a blurred laboratory environment with white equipment and blue accents.

Expertise in der biopharmazeutischen Produktion: Fabien Berset und Joël Darbellay bereiten die Anlage im Schweizer Fenil-sur-Corsier nahe Vevey auf die Herstellung des Krebsmedikaments Erbitux® vor.

Merck Serono
Rezeptpflichtige Arzneimittel. Seite 36

Consumer Health Care
Selbstmedikation. Seite 50

Rebif® wird im „Merck Serono Biotech Center“, einer der größten Biotech-Produktionsanlagen der Welt, hergestellt. Dort werden derzeit technische und bauliche Vorbereitungen für die Produktion des Krebsmedikaments Erbitux® getroffen. Mit der eigenen Biotechnologie-Produktion für dieses Medikament betritt Merck Neuland und kann dabei auf die langjährige Erfahrung der Biotech-Spezialisten von Boehringer Ingelheim Biopharmaceuticals und ImClone Systems Inc. zurückgreifen – sie stellen als Vertragsproduzenten nach wie vor das Krebsmedikament her. Gleichzeitig arbeitet die Sparte Merck Serono im wachstumsstarken Bereich der Biopharmazeutika an zahlreichen Neu-

entwicklungen, die therapeutischen Fortschritt versprechen. Mit Rebif® und Erbitux® verfügt die Sparte über zwei Produkte, die tausenden betroffener Menschen weltweit zu neuen Therapiemöglichkeiten verhelfen. Beispiel Erbitux®: Dieses zielgerichtete Krebstherapeutikum konnte in zahlreichen neuen Studien seine Wirksamkeit und Vielseitigkeit unter Beweis stellen – sowohl im Kampf gegen den Darmkrebs als auch bei der Therapie von Kopf- und Halskrebs oder Lungenkrebs. Neue therapeutische Perspektiven konnte die biotechnologische Forschung bei Merck Serono auch vielen an Multipler Sklerose erkrankten Patienten eröffnen. Eine neue Formulierung von Rebif®, dem Medikament zur

Behandlung der schubförmigen Multiplen Sklerose, hat nicht nur die Injektionsverträglichkeit verbessert. Sie weist gleichzeitig auch eine geringere Immunogenität auf. Die Europäische Kommission hat die Zulassung dafür im August erteilt, die Markteinführung startete im September 2007. Biopharmazeutika wie Rebif® und Erbitux® sind Kernbestandteile eines breit gefächerten Portfolios, in dem gleichzeitig auch die Entwicklung chemischer Wirkstoffe mit den Methoden der pharmazeutischen Chemie einen hohen Stellenwert einnimmt. In beiden Technologien haben die Forscher bei Merck Serono Kompetenz und Erfahrung und setzen sie bei der Arzneimittelentwicklung einander ergänzend ein.

Starke Präsenz im wichtigsten Pharmamarkt

Gemessen an den Umsätzen sind die USA der bedeutendste Markt für Arzneimittel weltweit. Dort verfügt die Sparte, die in Nordamerika unter der Dachmarke EMD Serono auftritt, über ein starkes Standbein – eines der erklärten Ziele der Akquisition von Serono.

Am Hauptsitz von EMD Serono in Rockland südlich von Boston (Massachusetts) befinden sich neben Verwaltung und Vertrieb auch Forschung und klinische Entwicklung. Ein weiteres Forschungszentrum mit Technikum gibt es in Billerica nördlich von Boston.



Gestärkte Präsenz im US-amerikanischen Pharmamarkt: Der Hauptsitz von EMD Serono befindet sich in Rockland (Massachusetts).

Insgesamt arbeiten bei EMD Serono mehr als 850 Mitarbeiter in Forschung, Entwicklung und Vertrieb von Arzneimitteln aus den Therapiegebieten Neurodegenerative Erkrankungen, Fruchtbarkeit und Endokrinologie, mit wachsender Expertise in der Onkologie und bei Autoimmun- und Entzündungskrankheiten. In Anerkennung der außergewöhnlichen Unterstützung im Kampf gegen den Krebs wurde EMD Serono im Jahr 2007 von der amerikanischen Krebsgesellschaft ausgezeichnet.

Mit sieben biotechnologisch hergestellten Medikamenten, die Patienten mit dringendem medizinischen Bedarf innovative Behandlungsoptionen bieten, ist EMD Serono eine feste Größe in der biopharmazeutischen Industrie der USA.

Neu in Japan

Premiere für Bion®3 in Japan: Das Flaggschiffprodukt von Consumer Health Care, der Selbstmedikationssparte von Merck, ist erstmals auch auf dem weltweit zweitgrößten Markt für rezeptfreie, frei verkäufliche Gesundheitsprodukte erhältlich. Es ist das erste Präparat seiner Art, das probiotische Kulturen mit Multivitaminen und Mineralstoffen kombiniert. Vermarktet wird Bion®3 von SATO Pharmaceutical, dem sechstgrößten Selbstmedikations-Unternehmen in Japan. Bion®3 wird bereits in 30 Ländern weltweit vertrieben.



Kooperation für Bion®3 mit SATO Pharmaceutical: Erfolgreiches Selbstmedikationspräparat von Merck erobert die japanischen Apotheken.

Profil: Merck Serono



Highlights 2007:

- Positive Studiendaten bei Erstbehandlung von metastasierendem Darmkrebs, Kopf- und Halskrebs und nicht-kleinzelligem Lungenkarzinom mit Erbitux®
- Neue Formulierung des Multiple-Sklerose-Präparats Rebif® in der EU zugelassen
- EU- und US-Markteinführung des elektronischen Injektors für Wachstumshormone, Easypod™
- EU-Zulassung für Pergoveris™, das erste biotechnologische Kombinationspräparat von rekombinantem humanen LH und FSH zur Therapie der Unfruchtbarkeit

Merck Serono ist die größte Sparte von Merck. Sie ist Anfang 2007 aus der Übernahme der einstigen Serono S.A. durch Merck und der Integration des Geschäfts mit der ehemaligen Merck-Sparte Ethicals hervorgegangen. Merck Serono konzentriert sich auf innovative, verschreibungspflichtige Medikamente chemischen und biotechnologischen Ursprungs, die einen wichtigen Beitrag zum medizinischen Fortschritt leisten.

Geschäftsmodell

Merck Serono ist auf Innovationen im Pharmabereich ausgerichtet. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf biotechnologischen Produkten wie monoklonalen Antikörpern und anderen therapeutischen Proteinen. Um erfolgreich zu sein, konzentriert sich Merck Serono konsequent auf ausgewählte Indikationen – unterstützt von hoher Kompetenz in Forschung und Entwicklung sowie in Produktion und Vertrieb. So wurden 2007 mit sechs innovativen biotechnologischen Produkten rund 60% der Umsatzerlöse erwirtschaftet. Die Produkte von Merck Serono werden in über 150 Ländern vertrieben. Weltweit sorgen etwa 16.000 Mitarbeiter für die globale Präsenz der Sparte.

Wichtigste Therapiegebiete/Produkte

- Onkologie: Erbitux® (metastasierender Darmkrebs, Kopf- und Halskrebs), UFT® (Darmkrebs)
- Neurodegenerative Erkrankungen: Rebif® (Multiple Sklerose)
- Fruchtbarkeit: Gonal-f®, Ovitrelle®, Pergoveris™, Luveris®, Crinone®, Cetrotide®
- Endokrinologie: Saizen® (Wachstumshormonstörungen), Serostim® (HIV-bedingter Gewichtsverlust)
- CardioMetabolic Care: Glucophage®-Familie (Typ-2-Diabetes), Concor®-Familie (Herz-Kreislauf-Erkrankungen), Euthyrox® (Schilddrüsenerkrankungen)
- Weitere Indikationsgebiete: Raptiva® (Schuppenflechte), Cyanokit® (Zyanidvergiftungen) und weitere Produkte

Markttrends und Zukunftsperspektiven

- Nach Prognosen des Marktforschungsinstituts IMS Health wird der weltweite Pharmamarkt 2008 um 5% bis 6% wachsen und ein Volumen von rund 740 Mrd US \$ erreichen.
- Onkologie-Produkte erzielen weiterhin die stärksten Wachstumsraten und machen laut IMS Health 2008 fast 17% des Marktwachstums aus. Bis 2011 sollen Krebstherapeutika die nach Umsatz stärkste Medikamentengruppe werden.
- Weiter wachsen werden Produkte, die von Fachärzten verschrieben werden: Ihr Markt soll 2008 um mehr als 14% auf rund 300 Mrd US \$ wachsen.

Wachstum durch Serono-Kauf

Merck Serono ist die größte Sparte von Merck. Ihre Gesamterlöse beliefen sich im Jahr 2007 auf 4.458 Mio €. Um eine Vergleichbarkeit zum Vorjahr zu erreichen, werden im Folgenden Pro-forma-Zahlen herangezogen: Diese vergleichen die Zahlen des Jahres 2007 mit denen des Jahres 2006 der ehemaligen Serono-Gruppe und der ehemaligen Sparte Ethicals zusammengekommen. Demnach lag das Wachstum bei 7,4%. Zurückzuführen ist dies maßgeblich auf die gestiegenen Umsatzerlöse mit dem zielgerichteten Krebstherapeutikum Erbitux® und mit Rebif® zur Behandlung von schubförmiger Multipler Sklerose (MS). Die weltweiten Umsatzerlöse von Rebif® sind 2007 auf 1.218 Mio € gestiegen – ein Anstieg um 5,3% gegenüber den von der einstigen Serono-Gruppe vorgelegten Zahlen von 2006. Im September wurde in der EU eine neue Formulierung auf den Markt gebracht. Kontinuierlich wuchsen auch die Umsatzerlöse von Erbitux®, die 2007 um 40% auf 470 Mio € kletterten.

Mit der Übernahme der einstigen Serono-Gruppe konnte die Sparte die Ausgaben für Forschung und Entwicklung auf 879 Mio € fast verdoppeln.

Im Pro-forma-Vergleich zum vergangenen Jahr erhöhte die Sparte ihr Bruttoergebnis um 10% auf 3.765 Mio €. Das Operative Ergebnis sank pro forma um 52% auf 357 Mio €. Dabei sind unter anderem Belastungen in Höhe von 531 Mio € für Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte im Zusammenhang mit der Kaufpreisallokation der ehemaligen Serono-Gruppe zu berücksichtigen. Darüber hinaus wendete Merck Serono 154 Mio € für die laufenden Integrationsmaßnahmen im Jahr 2007 auf. Die Umsatzrendite (ROS) betrug 8,0%. Der nominale Free Cash Flow lag bei –6.505 Mio €. Darin spiegelte sich primär der Kauf von Serono wider. Der um Akquisitionen und Veräußerungen bereinigte Free Cash Flow belief sich auf 774 Mio €.

Starke Präsenz in den USA

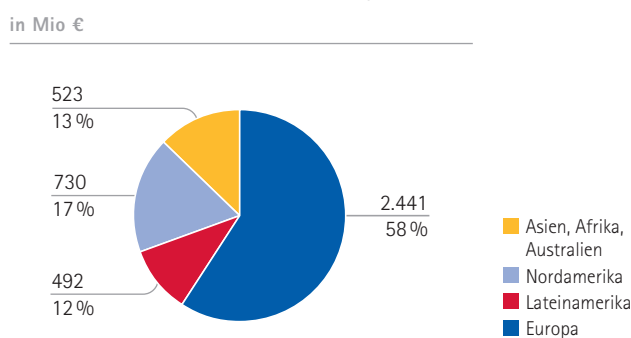
Die Umsatzerlöse der Sparte Merck Serono in Europa erhöhten sich im Jahr 2007 infolge der Serono-Akquisition um 93% auf 2.441 Mio €. Bei einem Pro-forma-Vergleich zum Vorjahr lag das Wachstum bei 8,4%. In Spanien, Italien und Belgien konnten hohe Wachstumsraten – auch pro forma – erzielt werden. Größter Markt war Frankreich mit Umsatzerlösen von 580 Mio €, gefolgt von Deutschland mit 476 Mio €, Italien mit 269 Mio € und Spanien mit 268 Mio €. Mit Umsatzerlösen von 730 Mio € ist die neue Sparte durch den Kauf von Serono nun auch auf dem nordamerikanischen Markt stark präsent. Wachstum kennzeichnete das Geschäft in Lateinamerika: Dort konnte sich Merck Serono in Folge der Akquisition neue Märkte erschließen und insgesamt um 56% auf 492 Mio € zulegen – pro forma ein Plus von 16%. Besonders erfolgreich war die Sparte dabei in Brasilien, verbuchte

Biopharmazeutische Arzneimittel, allen voran Erbitux® und Rebif®, waren die Wachstumsmotoren der neu formierten Sparte.

Merck Serono | Kennzahlen

in Mio €	2007	2006	Δ in %
Gesamterlöse	4.458	1.914	133
Bruttoergebnis	3.765	1.421	165
F&E	879	471	86
Operatives Ergebnis	357	163	119
Sondermaßnahmen	–744	–22	–
Free Cash Flow (FCF)	–6.505	–1.525	–
FCF vor Akquisitionen und Veräußerungen	774	61	–
ROS in %	8,0	8,5	–

Merck Serono | Umsatzerlöse nach Regionen



aber auch in Venezuela und Kolumbien kräftige Zuwächse. In der Region Asien, Afrika und Australien wuchsen die Umsatzerlöse akquisitionsbedingt um 74%. Die Präsenz von Merck Serono in Japan erweiterte sich, blieb aber insgesamt schwach.

Therapiegebiete	Forschung	Entwicklung	Vermarktung
Onkologie (Darmkrebs, Kopf- und Halskrebs)	■	■	■
Neurodegenerative Erkrankungen (Multiple Sklerose)	■	■	■
Fruchtbarkeit	■	■	■
Endokrinologie (verschiedene Gebiete)		■	■
Autoimmun- und Entzündungserkrankungen	■	■	
CardioMetabolic Care und sonstige Produkte			■
Dermatologie			■

Onkologie

Durchbruch in wichtigen neuen Märkten

Im Kampf gegen den Darmkrebs, die Krebsart mit der höchsten Anzahl an Neuerkrankungen in den sieben größten Märkten (USA, Japan, Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Italien und Spanien) ist Erbitux® (Cetuximab) eine wichtige Behandlungsoption – ebenso für die Therapie von Kopf- und Halskrebs. Derzeit ist das Krebstherapeutikum in 68 Ländern für die Behandlung von Kolorektalkarzinomen in Kombination mit Irinotecan zugelassen, wenn zuvor die Verabreichung dieser Standard-Chemotherapie allein nicht erfolgreich war. In 61 Ländern ist Erbitux® für die Behandlung von lokal fortgeschrittenen Plattenepithelkarzinomen des Kopfes und Halses in Verbindung mit Strahlentherapie zugelassen. Die Umsatzerlöse des Geschäftsfelds Onkologie beliefen sich im Jahr 2007 auf 479 Mio €. Das Gros entfiel auf das zielgerichtete Krebstherapeutikum Erbitux®, das um 40% auf 470 Mio € zulegte. Zuletzt sorgten Markteinführungen in wichtigen Ländern wie China, Russland und Brasilien für steigende Verkäufe. Darüber hinaus hat die Sparte mittlerweile auch in Japan – dem zweitgrößten Pharmamarkt weltweit – einen Zulassungsantrag für Erbitux® zur Behandlung von Patienten mit metastasierendem Kolorektalkarzinom (mCRC) eingereicht. Jährlich sterben dort mehr als 38.000 Menschen an dieser Krebsart. Bei Zulassungserteilung wird Merck Serono das Krebsmedikament in Japan gemeinsam mit ImClone Systems Inc. und Bristol-Myers Squibb vermarkten.

Die Sparte arbeitet weiter daran, die Zahl der zugelassenen Indikationen von Erbitux® zu erhöhen. So wurde bei der Europäischen Zulassungsbehörde EMEA im September 2007 ein Antrag auf Zulassungserweiterung von Erbitux® gestellt, damit Ärzte es künftig auch in der Erstlinientherapie von metastasierendem Darmkrebs einsetzen dürfen.

Onkologie-Markt mit anhaltendem Wachstum

Prognosen des Marktforschungsinstituts IMS Health zufolge wird das Wachstum im Onkologie-Markt weiter anhalten. In den kommenden vier Jahren sollen sich die weltweiten Umsätze mehr als verdoppeln. Die Marktforscher rechnen mit einem Anstieg der Umsatzerlöse von 35 Mrd US \$ im Jahr 2006 auf rund 80 Mrd US \$ im Jahr 2011. Darüber hinaus sollen in den kommenden vier Jahren schätzungsweise 50 neue Krebsmedikamente auf den Markt kommen. Für die monoklonalen Antikörper wie beispielsweise Erbitux® erwarten die Marktforscher bis 2012 ein durchschnittliches jährliches Wachstum von 14% auf 43 Mrd US \$. Laut Business Insight ist das Geschäft mit innovativen Krebstherapeutika das am schnellsten wachsende Segment im Onkologie-Markt und gleichzeitig der Wachstumstreiber für die gesamte Pharmabranche.



Persönliche Hilfe bei Multipler Sklerose: Krankenschwester Sarah Batchelder widmet sich Patienten und Angehörigen und unterstützt in Lebensfragen. „MS Lifelines“ heißt der Service, den EMD Serono in den USA allen Betroffenen kostenlos anbietet.

Neurodegenerative Erkrankungen

Getragen wurden die Umsatzerlöse des Geschäftsfelds Neurodegenerative Erkrankungen von Rebif® (Interferon beta-1a), dem umsatzstärksten Präparat der Sparte Merck Serono. Aufgrund seines günstigen Nutzen-Risiko-Profiles und der erwiesenen Wirksamkeit ist Rebif® außerhalb der USA das gemessen am Umsatz führende Medikament zur Behandlung der schubförmig verlaufenden Multiplen Sklerose (MS). Seine Umsatzerlöse stiegen um 5,3 % auf 1.218 Mio € im Vergleich zu den Vorjahreszahlen der ehemaligen Serono-Gruppe. Negative Währungseffekte schwächten das organische Wachstum, das bei 9,6 % lag. In den USA, wo Rebif® seit 2002 zugelassen ist, gewann das Produkt weiterhin Marktanteile und erzielte über ein Drittel der Umsatzerlöse. In Europa stiegen seine Umsatzerlöse durch zweistelliges Wachstum in Spanien und den zentraleuropäischen Ländern sowie eine gute Entwicklung in Deutschland.

Rebif® in neuer Formulierung am Markt

Die Sparte Merck Serono investiert beständig in die Weiterentwicklung und Verbesserung ihres umsatzstärksten Produkts Rebif®. Um den Therapienutzen weiter zu erhöhen, wurde eine neue Formulierung von Rebif® entwickelt. Sie weist eine um fast das Dreifache bessere Injektionsverträglichkeit sowie eine niedrigere Immunogenität auf, wie ein Vergleich mit historischen klinischen Daten zur vorhergehenden Formulierung von Rebif® aus der EVIDENCE-Studie zeigt. Ende August ließ die Europäische Kommission die neue Formulierung von Rebif® für die Mitgliedsstaaten der EU sowie für Island, Liechtenstein und Norwegen zu. Im September erfolgte die Zulassung in Kanada.

Fruchtbarkeit

Merck Serono ist der weltweit führende Anbieter von Medikamenten zur Behandlung der Unfruchtbarkeit. Hierfür bietet die Sparte als einziger Arzneimittelhersteller rekombinante Versionen aller drei Gonadotropin-Hormone an. Die Umsatzerlöse im Geschäftsfeld Fruchtbarkeit gingen um 0,8% auf 519 Mio € leicht zurück – im Vergleich zu den im Jahr 2006 von der einstigen Serono vorgelegten Zahlen. Hierbei machten sich negative Währungseffekte in den USA bemerkbar, wo rund ein Viertel der Umsatzerlöse erwirtschaftet wurde. Negative Auswirkungen auf die Umsatzerlöse hatte auch die Rückgabe der Vermarktungsrechte am Progesteron-Gel Crinone® in den USA an Columbia Laboratories Ende 2006.

Mit Gonal-f® in den USA Marktanteile gewonnen

In einem stabilen, reifen Markt, der von starkem Wettbewerb geprägt ist, bleibt Gonal-f® (Follitropin alpha zur Injektion) weiterhin das weltweit führende Präparat zur Behandlung der Unfruchtbarkeit bei Frauen. Diese rekombinante Form des follikelstimulierenden Hormons (FSH) wird als Ergänzung oder Ersatz von natürlich vorkommendem FSH verschrieben und ist mittlerweile in über 100 Ländern weltweit zugelassen. Die Umsatzerlöse betrugen 434 Mio € und stiegen damit leicht im Vergleich zum Vorjahr, um Währungseffekte bereinigt um 5,7%. Der Rückgang der Umsatzerlöse in den USA konnte gestoppt und wieder Marktanteile gewonnen werden. In Europa wurden über die Hälfte der Umsatzerlöse erwirtschaftet. Dort konnte Gonal-f® im vergangenen Jahr seinen Marktanteil weiter ausbauen. In Japan, wo Gonal-f® bislang zur Behandlung der Unfruchtbarkeit bei Männern zugelassen ist, läuft ein klinisches Entwicklungsprogramm, um die Zulassung um die Indikation der weiblichen Unfruchtbarkeit zu erweitern.

Kontinuierlich investiert Merck Serono in die Weiterentwicklung seiner Produkte und Applikationshilfen. Eine neue und verbesserte Version des Gonal-f®-Pens ist mittlerweile in Australien und einigen europäischen Ländern auf den Markt gekommen. Die Aktivitäten zur weltweiten Markteinführung dieses neuen Produkts werden 2008 fortgesetzt.

Markteinführung von Pergoveris™ gestartet

Merck Serono entwickelte Pergoveris™ zur Stimulation der Follikelreifung bei Frauen, die an einem ausgeprägten Mangel an luteinisierendem Hormon (LH) und follikelstimulierendem Hormon (FSH) leiden. Pergoveris™ ist das erste biotechnologische Medikament, das als Kombinationspräparat die Gabe beider Hormone mittels einer einzigen subkutanen Injektion ermöglicht. Im Juni wurde Pergoveris™ von der Europäischen Kommission für die Mitgliedsstaaten der EU sowie Island, Liechtenstein und Norwegen zugelassen. Die Markteinführung von Pergoveris™ hat im 3. Quartal 2007 begonnen.

Ovidrel®/Ovitrelle® (Choriongonadotropin alpha), eine rekombinante Version des natürlich vorkommenden Schwangerschaftshormons hCG, setzte sein Umsatzwachstum um 23% fort und erwirtschaftete Umsatzerlöse von 28 Mio €. Es wird zum Einleiten des Eisprungs bei Frauen mit fehlender Ovulation und zur Auslösung der Follikelreifung eingesetzt und dominiert weiterhin den Markt für hCG-Präparate. Es ist das erste und einzige rekombinante hCG, das in einer einfach zu handhabenden, vorbefüllten Spritze gebrauchsfertig für die Injektion angeboten wird.

Pergoveris™ kombiniert die Gabe von zwei Hormonen in einer Anwendung – ein echter Vorteil für die Patientinnen.

Endokrinologie

Merck Serono ist bestrebt, das Leben von Menschen zu verbessern, die an Hormon- und Stoffwechselstörungen leiden. Die Sparte bietet im Geschäftsfeld Endokrinologie ein einzigartiges Portfolio spezialisierter Therapien und anwendungsfreundlicher Applikationshilfen an. Somatotropin, ein rekombinantes menschliches Wachstumshormon, wird von Merck Serono unter dem Markennamen Saizen® in den meisten Ländern zur Therapie des Wachstumshormonmangels bei Kindern und Erwachsenen, zur Behandlung untergewichtiger Neugeborener und des Turner-Syndroms sowie bei mit Minderwuchs einhergehendem chronischen Nierenversagen angeboten. In den USA wird Serostim® (Somatotropin) zur Behandlung von Auszehrung bei AIDS eingesetzt, von der schätzungsweise bis zu 8 % aller HIV-Infizierten betroffen sind.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsfeld Endokrinologie verzeichneten im Vergleich zu den Vorjahreszahlen der einstigen Serono einen Rückgang um 2,9 % auf 218 Mio €. In den USA, wo rund die Hälfte der Umsatzerlöse erwirtschaftet wurde, wirkte sich die Dollarschwäche negativ aus. Die Umsatzerlöse von Saizen® gingen dort um 2,1 % auf 163 Mio € zurück, die von Serostim® fielen um 4,6 % auf 55 Mio €. Sie stiegen jedoch um Währungseffekte bereinigt um 2,0 % beziehungsweise 4,4 %.

Easypod™ stößt auf große Resonanz

Anfang 2007 brachte Merck Serono Easypod™ auf den Markt, eine neuartige elektronische Injektionshilfe zur Verabreichung von Wachstumshormonen. Easypod™ wurde in Zusammenarbeit mit Patienten und medizinischem Fachpersonal für die einmal tägliche Anwendung von Saizen® entwickelt und ist die erste Applikationshilfe ihrer Art auf diesem Therapiegebiet. Sie zeichnet sich durch verbesserte Zuverlässigkeit und Benutzerfreundlichkeit aus und stieß bei der Markteinführung in Europa, Australien und Lateinamerika auf große Resonanz. Im Juni wurde Easypod™ mit einem „Medical Design Excellence Award“ (MDEA) in Gold ausgezeichnet. Ende Oktober erhielt Easypod™ auch die Zulassung der amerikanischen Gesundheitsbehörde FDA und ist in den USA seit Dezember erhältlich.

Die jetzt auch in den USA erhältliche elektronische Injektionshilfe Easypod™ ist die erste Applikationshilfe für Wachstumshormone.

Erstes Arzneimittel zur Behandlung der Hyperphenylalaninämie

Im November 2007 hat Merck Serono bei der Europäischen Arzneimittelbehörde EMA einen Antrag auf Marktzulassung für Sapropterin (zuvor als Phenoptin™ bekannt) zur oralen Therapie von pathologisch erhöhten Blutspiegeln der Aminosäure Phenylalanin (Hyperphenylalaninämie, HPA) aufgrund von Phenylketonurie (PKU) oder Mangel an Tetrahydrobiopterin eingereicht. Derzeit ist in Europa kein Medikament zur Behandlung dieser angeborenen Fehler im Stoffwechsel der Aminosäure Phenylalanin zugelassen. Im Dezember 2007 hat BioMarin, Merck Seronos Partner bei der Entwicklung von Sapropterin, von der US-Arzneimittelzulassungsbehörde FDA die Zulassung für den US-amerikanischen Markt erhalten. Das Präparat soll dort unter dem Namen Kuvan™ vermarktet werden.

CardioMetabolic Care und sonstige Produkte

Merck Serono hat seine Arzneimittel zur Behandlung von Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Schilddrüsenerkrankungen im Geschäftsfeld CardioMetabolic Care zusammengefasst. In den vergangenen Jahren wurden die bestehenden Wechselbeziehungen zwischen Bluthochdruck, Diabetes und Schilddrüsenerkrankungen immer besser verstanden. Merck Serono bietet Ärzten und Patienten die Möglichkeit, das oft komplexe Krankheitsbild durch einen integrativen Therapieansatz effektiver zu behandeln. Die Umsatzerlöse im Geschäftsfeld CardioMetabolic Care stiegen um 7,0% auf 829 Mio €, hauptsächlich getragen von starkem Wachstum bei der Concor®-Familie der Betablocker und dem Wachstum von Euthyrox® für die Schilddrüse. Im Juli hat Merck Serono bekannt gegeben, dass es die Vermarktung von Niaspan® einstellen und die Rechte an Abbott übertragen wird, den Käufer des ursprünglichen Lizenzgebers Kos Pharmaceuticals.

Bisoprolol ist der führende Betablocker in Europa

Die Umsatzerlöse von Bisoprolol, dem Wirkstoff des Betablockers der Produktfamilie Concor®, stiegen im Jahr 2007 um 9,0% auf 379 Mio €. Damit bleiben die Bisoprolol-Produkte die umsatzstärkste Gruppe von CardioMetabolic Care. Fast drei Viertel der Umsatzerlöse wurden in Europa erzielt, wo Bisoprolol der führende Betablocker gemessen an der Höhe der Umsatzerlöse ist. Das Wachstum der Concor®-Familie beruhte vor allem auf den Markenprodukten, die sich mit einem Umsatzplus von 10% sehr gut entwickelten. Besonders Concor®COR zur Therapie der chronischen Herzinsuffizienz glänzte mit einem Wachstum von 20%. Auch Concor® wuchs mit 6,5% erfreulich – durch gestiegene Umsatzerlöse in Regionen wie Lateinamerika, Asien, Afrika, Australien und Europa. Dort trug die Indikation von Concor® zur Behandlung der Herzinsuffizienz maßgeblich zum Wachstum bei.

Concor®COR glänzte mit Wachstum von 20%.

Metformin weiterhin „Goldstandard“ bei Diabetes

Rund sechs Millionen Patienten in über 100 Ländern weltweit profitieren von einem Produkt aus dem Merck Serono-Portfolio der oralen Antidiabetika mit dem Wirkstoff Metformin. Gemäß den Richtlinien der International Diabetes Federation (IDF), der American Diabetes Association (ADA) und der European Association for the Study of Diabetes (EASD) sollten Patienten gleich nach der Diagnose von Typ-2-Diabetes mit Metformin, beispielsweise Glucophage®, behandelt werden – Metformin ist weiterhin der „Goldstandard“ zur Behandlung dieser Volkskrankheit.

Trotz starker Generika-Konkurrenz stiegen die Umsatzerlöse der Metformin-Gruppe um 6,6% auf 266 Mio €, wovon nahezu die Hälfte auf Europa entfielen. Während die Metformin-Umsatzerlöse mit anderen Pharmaunternehmen weiter rückläufig sind, erreichten die Markenprodukte der Glucophage®-Familie ein erfreuliches Umsatzplus von 8,7%. Besonders erfolgreich schnitten die weiterentwickelten Produkte wie Glucovance® (Kombination von Metformin und Glibenclamid) sowie Glucophage® XR (einmal täglich einzunehmende Formulierung) ab: Glucovance® verzeichnete ein Plus von 13%, Glucophage® XR konnte seine Umsätze mehr als verdoppeln.

Schilddrüsenhormon Euthyrox® mit 11 % Umsatzplus

Schilddrüsenerkrankungen gehören zu den häufigsten Krankheiten weltweit. Epidemiologischen Daten zufolge leiden mehr als 200 Millionen Menschen an einer Unterfunktion der Schilddrüse, und nur 20% von ihnen werden gegenwärtig behandelt. Mit Medikamenten zur Behandlung von Unter- und Überfunktionen der Schilddrüse sowie zur Vorbeugung von Jodmangel-Erkrankungen ist Merck Serono der zweitgrößte Anbieter weltweit, in Europa und Lateinamerika sogar die Nummer 1. Die Umsatzerlöse stiegen 2007

um 8,0% auf 136 Mio €, fast zwei Drittel davon wurden in Europa erzielt. Das Schilddrüsenhormon Euthyrox®, das in über 70 Ländern erhältlich ist, legte um 11% auf 115 Mio € zu. Rund 11 Millionen Patienten in über 70 Ländern werden mit Euthyrox® behandelt. Ende Juli wurden drei zusätzliche Wirkstärken von Euthyrox® zunächst in Deutschland eingeführt.

Produkte anderer Indikationsgebiete

Das Geschäft mit Medikamenten zur Behandlung von Wechseljahresbeschwerden und anderen gynäkologischen Produkten wird von Mercks Tochterunternehmen Thérames in Monaco geführt, das seit der Gründung der Sparte Merck Serono in deren französische Landesorganisation integriert ist. Synergien mit dem Geschäftsfeld Fruchtbarkeit werden seit 2007 beispielsweise in der Zusammenarbeit für Gonal-f® genutzt. Das Marktumfeld der Produkte zur Behandlung von Wechseljahresbeschwerden blieb 2007 weiterhin schwierig. In einigen Ländern stabilisierte sich das Geschäft zusehends – insbesondere bei transdermalen, also über die Haut aufzunehmenden Östrogenen und natürlichen Progestinen.

Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 110 Mio €. In Frankreich, dem wichtigsten Markt, konnte der Marktanteil auf 30% leicht erhöht werden. Im März 2007 gab Merck Serono bekannt, die Produktion in Monaco bis April 2009 einzustellen.

Interessante Nischenprodukte wie das Alkoholentwöhnungsmittel Campral® und Cyanokit®, ein lebensrettendes Gegenmittel bei Zyanidvergiftungen, ergänzen das Portfolio von Merck Serono. Campral® erzielte 2007 Umsatzerlöse von 36 Mio €. Cyanokit® (Wirkstoff: Hydroxocobalamin) wurde im September 2007 von der japanischen Gesundheitsbehörde und im November 2007 auch von der Europäischen Kommission zur Behandlung von Zyanidvergiftungen zugelassen.

Dermatologie

Die Umsatzerlöse von Raptiva® (Efalizumab) stiegen um 37% auf 76 Mio €. Raptiva® ist nun in 64 Ländern weltweit zugelassen. Dieses Arzneimittel zur Behandlung von mittelschwerer bis schwerer Schuppenflechte (Psoriasis) ist die einzige biologische Psoriasis-Therapie, für die überzeugende Langzeitdaten vorliegen, die eine drei Jahre lange dauerhafte Wirkung belegen. Raptiva® ist zur Therapie der chronischen Schuppenflechte geeignet – sowohl als Induktions- als auch als langfristige Unterstützungstherapie für Patienten, die darauf ansprechen. Die Lebensqualität der Patienten wird spürbar verbessert, auch durch die einfache Anwendung: Raptiva® wird einmal wöchentlich durch subkutane Injektion verabreicht, die zuhause selbst vorgenommen werden kann.

Neue Vorteile des Einsatzes von Raptiva® haben sich bei der Behandlung von schwer zu behandelnden Formen der Psoriasis gezeigt, beispielsweise bei Befall der Hände und Füße oder der Kopfhaut.

Schätzungen zufolge sind 2% der Weltbevölkerung von Schuppenflechte betroffen. Für etwa 25% dieser Patienten käme eine Behandlung mit zielgerichtet wirkenden Biotherapeutika in Frage. Merck Serono arbeitet daher daran, Hautärzte verstärkt über den Einsatz von Raptiva® zur optimalen Behandlung von Patienten mit Schuppenflechte aufzuklären und die Kostenträger davon zu überzeugen, die Kosten für solche innovative biologische Therapien zu erstatten.

Da Psoriasis oft nur als kosmetisches Problem betrachtet wird, ist öffentliche Aufklärung nötig. Merck Serono engagiert sich hier in Zusammenarbeit mit Fachgesellschaften und Patientenorganisationen. Aufgrund des einzigartigen Wirkmechanismus von Raptiva® erwägt Merck Serono für dieses Biotherapeutikum auch die Beantragung der Zulassung für andere Hauterkrankungen wie atopische Dermatitis.

Starkes Wachstum verzeichnete Raptiva®, ein biotechnologisches Präparat zur Therapie chronischer Schuppenflechte.

Forschung & Entwicklung

www.merck-trials.de

Bei der Straffung und Neuausrichtung des Portfolios von Merck Serono lassen sich Synergien zwischen den einzelnen Therapiegebieten nutzen.

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen haben sich im ersten Geschäftsjahr der neuen Sparte auf 879 Mio € fast verdoppelt. Dies sind 20% der Gesamterlöse von Merck Serono. Bei der Integration der einstigen Serono-Gruppe geht es auch darum, Ressourcen in der Forschung noch effizienter einsetzen zu können. So konzentriert sich Merck Serono neben der Onkologie auf innovative Therapien für Fachärzte zur Behandlung neurodegenerativer Erkrankungen, wie etwa Multiple Sklerose und Parkinson-Krankheit, auf Autoimmun- und Entzündungskrankheiten sowie – unter dem Begriff „Fruchtbarkeit“ – auf Therapien, die unfruchtbaren Paaren dazu verhelfen, ein Kind zu bekommen. Hinzu kommen Entwicklungsprojekte aus dem Gebiet der Endokrinologie.

Im Rahmen der Konsolidierung hat die Sparte entschieden, die Investition in die Diabetes-Forschung und -Entwicklung zu überdenken und nach geeigneten Partnern zu suchen, die diese Aktivitäten fortführen. Das weitere erfolgreiche Bestehen im Wettbewerb hätte zusätzliche Anstrengungen in Forschung & Entwicklung sowie Vermarktung – vergleichbar mit dem Aufbau eines neuen Geschäftsfelds in diesem Bereich – erfordert. So wurden nun die Rechte an einem Medikamentenkandidaten (GRC 8200) zur Behandlung von Typ-2-Diabetes an die indische Glenmark Pharmaceuticals zurückgegeben. Die dafür notwendigen Abschreibungen betrugen 28 Mio €.

Stattdessen fokussiert Merck Serono seine Ressourcen auf den weiteren Ausbau der in den bearbeiteten Therapiegebieten erreichten führenden Position. Die Neuausrichtung in Forschung und Entwicklung eröffnet Chancen für Synergien zwischen den bearbeiteten Therapiegebieten. So erforscht Merck Serono beispielsweise das rekombinante Fusionsprotein Atacicept sowohl für Indikationen in der Onkologie als auch bei neurodegenerativen Erkrankungen sowie Autoimmun- und Entzündungskrankheiten.

Kooperationen erweitern das Portfolio

Zur Entwicklung und Vermarktung innovativer Krebstherapeutika auf der Basis von Aptameren wurde eine mehrjährige Vereinbarung mit Archemix aus Cambridge, Massachusetts, USA, unterschrieben. Bei Aptameren handelt es sich um eine neue Klasse von Arzneimitteln, die die besten Eigenschaften von kleinen Molekülen und Antikörpern vereinen. Sie werden, im Gegensatz zu monoklonalen Antikörpern wie Erbitux®, chemisch synthetisiert, was einen erheblichen Kostenvorteil darstellen kann.

Um die Geschäfte erfolgreich weiterzuentwickeln, bindet Merck Serono seine Partner konsequent mit ein. Beispiele sind die strategische Allianz mit ZymoGenetics zum Ausbau der Pipeline für Autoimmun- und Entzündungskrankheiten oder die Kooperation mit der École Polytechnique Fédérale de Lausanne auf den Gebieten Neurologie, Onkologie und Nanotechnologie.

Mit der US-amerikanischen Idera Pharmaceuticals wurde zudem eine weltweite Lizenz- und Kooperationsvereinbarung über die Forschung, Entwicklung und Vermarktung von „Toll-like-Rezeptor 9 (TLR9)“-Agonisten für die Krebstherapie abgeschlossen. Diese fungieren in menschlichen Immunzellen als Sensoren für Krankheitserreger. Gemäß Vereinbarung wird Merck bei Vertragsabschluss eine Zahlung von 40 Mio US \$ an Idera entrichten.

Neue Optionen für die Krebsbehandlung mit Erbitux®

Die Studiendaten zum monoklonalen Antikörper Erbitux® (Cetuximab) belegen eindrucksvoll die durchweg gute Wirksamkeit und Vielseitigkeit dieser zielgerichteten Krebstherapie. Bei der Erstbehandlung von Patienten mit metastasierendem Darmkrebs kann Erbitux® in Kombination mit einer Standard-Chemotherapie auf Irinotecan-Basis die progressionsfreie, das heißt ohne weiteres Tumorwachstum einhergehende Überlebenszeit signifikant

Status unserer innovativen Wirkstoffe

Therapiefeld	Wirkstoff	Indikation	Status
Onkologie	Erbix® (Cetuximab) ¹	Kolorektalkarzinom, Erstlinientherapie	Eingereicht
		EMEA: Zulassungsantrag eingereicht	
		Adjuvante Therapie des Kolonkarzinoms	Phase III
		SCCHN	Phase III
		NSCLC	Phase III
	Stimuvax® ²	Magenkarzinom	Phase III
		MUC1-exprimierende Tumore: NSCLC	Phase III
	Cilengitide	Glioblastom	Phase III
	Erbix® (Cetuximab) ¹	Mammakarzinom	Phase II
	Matuzumab (EMD 72000) ³	EGFR-exprimierende Tumore: NSCLC	Phase II
		EGFR-exprimierende Tumore: Magenkarzinom	Phase II
	Tucotuzumab Celmoleukin (EMD 273066/huKS-IL2)	EpCAM-exprimierende Tumore: Ovarialkarzinom	Phase II
		EpCAM-exprimierende Tumore: SCLC	Phase II
	EMD 273063 (hu14.18-IL2)	GD2-exprimierende Tumore: Melanom	Phase II
		GD2-exprimierende Tumore: Neuroblastom im Kindesalter	Phase II
	IMO-2055 ⁴	Nierenzellkarzinom	Phase II
	Adecatumumab (MT201) ⁵	EpCAM-exprimierende Tumore	Phase I
	Aurorakinasehemmer (AS703569) ⁶	Solide Tumore und hämatologische Malignome	Phase I
	Atacicept ⁷	Hämatologische Malignome	Phase I
	NHS-IL2-LT (EMD 521873)	Solide Tumore	Phase I
	DI17E6 (EMD 525797)	Solide Tumore	Phase I
	Eg 5-Hemmer (EMD 534085)	Solide Tumore und hämatologische Malignome	Phase I
	Survivac (Krebsimpfstoff)	Solide Tumore	Phase I
	MEK-Hemmer (AS703026) ⁸	Solide Tumore	Phase I
	IMO-2055 ⁴	Solide Tumore	Phase I
Neurodegenerative Erkrankungen	Neue Rebif®-Formulierung	Schubförmig verlaufende Formen der Multiplen Sklerose (MS)	Eingereicht
		EMEA: zugelassen; FDA: Zulassungsantrag eingereicht	
		Klinisch isoliertes Syndrom	Phase III
	Cladribin-Tabletten	Schubförmig verlaufende Formen der MS	Phase III
	Safinamid ⁹	Parkinson im Frühstadium	Phase III
		Parkinson im mittleren bis späten Stadium	Phase III
Fruchtbarkeit	Atacicept ⁷	MS	Phase II
	Anastrozol ¹⁰	Auslösung des Eisprungs und Verbesserung der Follikelentwicklung	Phase II
Endokrinologie	Hyperglykosyliertes FSH	Unfruchtbarkeit (OI/ART)	Phase II
	Rekombinantes Wachstumshormon	HARS, in Diskussion mit der FDA	Phase III
	Sapropterin ¹¹	Hyperphenylalaninämie	Eingereicht
Autoimmun- & Entzündungskrankheiten		EMEA: Zulassungsantrag eingereicht	
	ARX 201 ¹²	Wachstumshormonmangel	Phase I/II
	Atacicept ⁷	Systemischer Lupus erythematodes	Phase II/III
		Rheumatoide Arthritis	Phase II
Sonstige Produkte	Anti-CD 3 (NI-0401) ¹³	Morbus Crohn/Nierentransplantation	Phase I
	Fibroblasten-Wachstumsfaktor 18 ¹⁴	Osteoarthritis	Phase I
	EMD 387008	Typ-2-Diabetes	Phase II
	FC EPO	Anämie in Verbindung mit chronischem Nierenversagen	Phase I

¹Entwickelt zusammen mit ImClone: Erbitux® ist eine Marke von ImClone Systems Inc.

²Exklusive weltweite Lizenzrechte erworben von Oncothyreon Inc.

³Zusammenarbeit mit Takeda Pharmaceutical Company Ltd.

⁴Einlizenzierter von Idera Pharmaceuticals Inc.

⁵Zusammenarbeit mit Micromet AG

⁶Zusammenarbeit mit Rigel Pharmaceuticals Inc.

⁷Zusammenarbeit mit ZymoGenetics Inc.

⁸Alle Rechte erworben von Santhera Pharmaceuticals AG

⁹Zusammenarbeit mit Newron Pharmaceuticals S.p.A.

¹⁰Zusammenarbeit mit AstraZeneca UK Limited

¹¹Zusammenarbeit mit BioMarin Pharmaceuticals, Inc.

¹²Zusammenarbeit mit Ambrx, Inc.

¹³Zusammenarbeit mit NovImmune S.A.

¹⁴Einlizenzierter von ZymoGenetics Inc.

EGFR: Rezeptor des epidermalen Wachstumsfaktors

EpCAM: Epitheliales Zelladhäsionsmolekül

GD2: Krebsassoziiertes Gangliosid

MUC: Muzinöses Glykoprotein, das bei diversen Tumoren abnorm exprimiert wird

SCCHN: Squamous cell carcinoma of the head and neck (lokal fortgeschrittene Plattenepithelkarzinome des Kopfes und Halses)

NSCLC: Non-small cell lung cancer (nicht-kleinzelliges Lungenkarzinom)

SCLC: Small cell lung cancer (kleinzelliges Lungenkarzinom)

OI/ART: Ovulation induction/Assisted reproductive technology (Auslösung des Eisprungs)/assistierte Reproduktion)

HARS: HIV-assoziiertes adipöses Redistributionssyndrom

verlängern sowie die Ansprech- und Resektionsrate erhöhen. Die Aussichten, Lebermetastasen operativ entfernen zu können, steigen beträchtlich – und damit auch die Chancen auf Heilung. Die Zahl der Patienten, bei denen die Metastasen so weit schrumpften, dass dadurch eine komplette Resektion möglich wurde, war in der Erbitux®-Gruppe dreimal höher als in der Kontrollgruppe. Diese ermutigenden Ergebnisse der so genannten CRYSTAL-Studie unterstreichen die Bedeutung von Erbitux® als neue Option für die Erstlinienbehandlung des metastasierenden Kolorektalkarzinoms. Darüber hinaus wurde damit begonnen, in einer klinischen Phase-II-Studie (BALI-1) den Einsatz von Erbitux® zur Behandlung von Brustkrebs zu überprüfen. Eine Phase-III-Studie (EXPAND) zur Wirksamkeit bei Magenkrebs ist in Vorbereitung.

Bei der Therapie von Kopf- und Halskrebs, der metastasiert oder nach einer Behandlung wieder aufgetreten ist, konnte mit Erbitux® ein Durchbruch erzielt werden. In einer Phase-III-Studie (EXTREME) wurde nachgewiesen, dass Patienten, die Erbitux® in Kombination mit einer Platin-basierten Chemotherapie (Cis- oder Carboplatin) erhalten hatten, einen signifikanten Überlebensvorteil aufwiesen, ein fast um das Doppelte verlangsamtes Tumorstadium und eine signifikant höhere Ansprechrate – im Vergleich zu Patienten, die nur allein mit dieser Chemotherapie behandelt worden waren. Das ist das erste Mal in 25 Jahren, dass eine randomisierte Phase-III-Studie bei einer solchen Patientengruppe einen Überlebensvorteil nachgewiesen hat.

Eine Phase-III-Studie (FLEX) zur Anwendung von Erbitux® in Kombination mit Vinorelbin plus Cisplatin hat den primären Endpunkt erreicht und das Gesamtüberleben von Patienten mit fortgeschrittenem nicht-kleinzelligen Lungenkarzinom (NSCLC) verlängert – im Vergleich zu Patienten, die nur eine Chemotherapie erhielten.

Auch in der großen Indikation Lungenkrebs führt Merck Serono viel versprechende Studien mit Erbitux® durch.

Entwicklung weiterer Krebstherapeutika verbessert Behandlungsaussichten

Für das Krebsmedikament UFT® (Tegafur-Uracil), eine orale Darreichungsform des als Infusion verabreichten Standard-Chemotherapeutikums 5-Fluoruracil (5-FU) plus Leucovorin (LV), wurde in einem neuartigen Kombinationstherapie-Schema eine hohe Ansprechrate von 66 % bei der Erstbehandlung von fortgeschrittenem Darmkrebs beobachtet. Dies bestätigte, dass UFT® bei dieser Erkrankung eine wirksame Alternative zu intravenös verabreichtem 5-FU ist. Die Weiterentwicklung des humanisierten monoklonalen Antikörpers Matuzumab zur Behandlung von metastasierendem Darmkrebs wurde eingestellt. Eine Studie der Phase II zur Wirksamkeit von Matuzumab in Kombination mit Irinotecan hat den vordefinierten Endpunkt nicht erreicht. Zudem hat Merck Serono die Rechte zur Entwicklung und Vermarktung von Zanolimumab (HuMax-CD4) zur Behandlung von T-Zell-Lymphomen an Genmab zurückgegeben.

Wichtige Ergebnisse förderte eine Studie der Phase II mit Stimuvax® (liposomales Tumorstoff BLP25) zutage – einem therapeutischen Krebsimpfstoff, den Merck Serono zur Behandlung des nicht-kleinzelligen Lungenkarzinoms entwickelt. Neuartige therapeutische Impfstoffe könnten dem Immunsystem des Körpers helfen, Tumorzellen zu identifizieren und zu vernichten, ohne dabei gesunde Zellen anzugreifen. Die neuesten Überlebensdaten aus einer Patientenuntergruppe mit lokal fortgeschrittener Erkrankung zeigen, dass in jener Gruppe, die den Krebsimpfstoff in Kombination mit bester unterstützender Pflege erhielt, nach drei Jahren noch mehr als doppelt so viele Patienten am Leben waren wie in der Kontrollgruppe, die lediglich beste unterstützende Pflege, aber nicht den Krebsimpfstoff, bekam. Ausgehend von diesen positiven Resultaten wird Stimuvax® jetzt in Phase-III-Studien untersucht. Die START-Studie ist die erste Phase-III-Studie zur Untersuchung eines Impfstoffs bei inoperablem nicht-kleinzelligen Lungenkarzinom des Stadiums III.

Mit Cilengitide entwickelt Merck Serono ein hochwirksames Medikament gegen das Glioblastom – eine besonders aggressive Form von Hirntumoren. Dieser Integrin-Hemmer unterdrückt die Neubildung von Blutgefäßen (Angiogenese) und schneidet den Tumor so von der Blutversorgung ab. Außerdem wirkt er direkt auf die Tumorzellen. Die klinische Wirksamkeit von Cilengitide bei neu diagnostizierten Glioblastom-Patienten wurde in Kombination mit Strahlentherapie und einem Chemotherapeutikum untersucht. Bei fast 70% der Patienten war der Tumor nach sechs Monaten noch nicht weitergewachsen, die mittlere progressionsfreie Überlebenszeit betrug acht Monate. Diese Ergebnisse zeigen das Potenzial von Cilengitide, das Behandlungsergebnis bei Patienten mit dieser schwerwiegenden Form von Hirntumoren deutlich zu verbessern, ohne eine größere Toxizität aufzuweisen.

Konsequente Weiterentwicklung von Rebif®

Im Therapiegebiet Neurodegenerative Erkrankungen forscht Merck Serono an der Entwicklung innovativer Medikamente zur Behandlung von Nervenkrankheiten wie Multipler Sklerose und Parkinson-Erkrankung, bei denen ein hoher medizinischer Bedarf an neuen Therapieoptionen besteht. Die Sparte investiert kontinuierlich in die Weiterentwicklung ihres erfolgreichen Multiple-Sklerose-Präparats Rebif® – jüngstes Beispiel ist die Zulassung und Markteinführung einer neuen Formulierung in Europa. Auf Basis klinischer Studien soll das Spektrum der zugelassenen Indikationen erweitert werden, damit beispielsweise mehr Patienten in einem früheren Krankheitsstadium von einer Behandlung mit Rebif® profitieren können. Zu den wichtigsten klinischen Studien, die Merck Serono derzeit zur Weiterentwicklung von Rebif® durchführt, gehört REFLEX. In dieser auf zwei Jahre angelegten Phase-III-Studie an 480 Patienten, die Daten für die Marktzulassung liefern soll, wird die Wirksamkeit der neuen Formulierung von Rebif® in einer neuen Indikation, dem klinisch isolierten Syndrom, untersucht. Die Studienteilnehmer sind Patienten, bei denen bislang nur eine MS-artige Attacke aufgetreten ist und bei denen nur der Verdacht auf MS besteht, aber nach den derzeit gültigen Kriterien noch keine MS diagnostiziert worden ist. Die Studie soll untersuchen, ob diese Patienten von einer früher einsetzenden Therapie mit Rebif® profitieren können. Die Patientenrekrutierung läuft derzeit.

In der auf 40 Wochen angelegten IMPROVE-Studie der Phase IIIb mit 150 MS-Patienten wird die Wirksamkeit der neuen Formulierung von Rebif® gegenüber Placebo untersucht, die Beurteilung erfolgt durch Messung der aktiven Schädigung im Gehirn mittels Kernspintomographie.

Orale MS-Behandlung verbessert Therapieerfolg

Mit Cladribin-Tabletten entwickelt Merck Serono ein Medikament, das bei erfolgreicher Marktzulassung die erste Therapieoption zur oralen Behandlung der schubförmig verlaufenden Multiplen Sklerose wäre. Diese exklusive orale Formulierung eines Nucleosid-Analogons müsste nur einige Male im Jahr über einen Zeitraum von jeweils fünf Tagen einmal täglich eingenommen werden – die Behandlung wird für die Patienten dadurch deutlich bequemer, die Chance für eine höhere Behandlungstreue größer. Derzeit wird die Sicherheit und Wirksamkeit von Cladribin-Tabletten als Monotherapie bei Multipler Sklerose in der auf zwei Jahre angelegten Phase-III-Studie CLARITY mit über 1.300 Patienten untersucht. Im Januar 2007 konnte die Patientenerfassung abgeschlossen werden. Cladribin-Tabletten sind von der US-amerikanischen Zulassungsbehörde FDA als Monotherapie zur Behandlung von Patienten mit schubförmiger MS in das beschleunigte Zulassungsverfahren aufgenommen worden. In der ebenfalls im Januar begonnenen Phase-II-Studie ONWARD an 260 Patienten mit aktiver Multipler Sklerose wird die Sicherheit, Verträglichkeit und Wirksamkeit von Cladribin-Tabletten als Zusatztherapie zur Behandlung mit Interferon beta – beispielsweise der neuen Formulierung von Rebif® – untersucht.

Zur Weiterentwicklung von Rebif® wird in einer Studie geprüft, ob Patienten schon nach einmaliger MS-Attacke behandelt werden können.

Neuer Wirkmechanismus zur Behandlung der Parkinson-Krankheit

Auch Safinamid, ein oral verabreichtes Alpha-Aminoamid-Derivat mit einem neuartigen Wirkmechanismus, befindet sich in der späten Phase der klinischen Entwicklung. Gemeinsam mit Newron entwickelt Merck Serono Safinamid als Zusatztherapie, um die Parkinson-Krankheit im frühen sowie im mittleren bis späten Stadium zu behandeln – zusätzlich zur Behandlung mit einer festen Dosis eines einzelnen Dopamin-Agonisten beziehungsweise Levodopa. Ergebnisse einer sechs Monate dauernden Phase-III-Studie mit Safinamid als Zusatztherapie zu Dopamin-Agonisten bei Parkinson-Patienten im Frühstadium der Krankheit wurden im Mai auf der 59. Jahrestagung der American Academy of Neurology präsentiert. Die Daten zeigten, dass der Zusatz von 50 bis 100 mg Safinamid zu einer Verbesserung der motorischen Symptome führt. Eine zwölfmonatige Verlängerungsstudie dieser Halbjahresstudie, deren Ergebnisse im August veröffentlicht wurden, erreichte zwar nicht den primären Endpunkt, nämlich eine Verzögerung des Zeitpunkts, an dem das Behandlungsschema angepasst werden muss. Wertet man jedoch die Daten aus den beiden Safinamid-Dosisgruppen getrennt aus, so zeigte eine später durchgeführte Analyse, dass Safinamid in einer einmal täglich verabreichten Dosis von 50 bis 100 mg diesen Zeitpunkt hinauszögert. Mit der MOTION-Studie wurde Ende des Jahres 2007 eine Phase-III-Studie begonnen, die Safinamid in diesem Dosisbereich als Zusatztherapie zu einer Behandlung mit einem Dopamin-Agonisten im frühen Stadium der Parkinson-Erkrankung untersucht.

Merck Serono entwickelt Atacicept gemeinsam mit ZymoGenetics für die Behandlung von Multipler Sklerose. Voraussichtlich 2008 werden Phase-II-Studien beginnen, die in dieser Indikation die entzündungshemmende Wirkung von Atacicept untersuchen soll.

Zwei Substanzen zur Therapie der Unfruchtbarkeit in Entwicklung

Die Forschung im Therapiegebiet Fruchtbarkeit soll mit Produkten für jede Phase des Reproduktionszyklus – vom Eisprung bis zur frühen Schwangerschaft – unfruchtbaren Paaren bei der Erfüllung ihres Kinderwunsches helfen. In der Entwicklungspipeline befinden sich viel versprechende neue Produkte zur Einleitung des Eisprungs und zur verbesserten Verabreichung von Follikel-stimulierendem Hormon (FSH).

Proteine als Einflussfaktoren von Autoimmun- und Entzündungskrankheiten

Die Forschung von Merck Serono im Therapiegebiet Autoimmun- und Entzündungskrankheiten konzentriert sich auf Proteine, die wichtige Mechanismen der Krankheitsentstehung bei Autoimmun- und Entzündungskrankheiten beeinflussen.

Atacicept (frühere Bezeichnung TACI-Ig) ist ein lösliches Fusionsprotein, das Moleküle neutralisiert, die an der Entstehung verschiedener Autoimmunkrankheiten beteiligt sind. Merck Serono entwickelt Atacicept gemeinsam mit ZymoGenetics für die Behandlung von Lupus und rheumatoider Arthritis. Ende 2007 wurde eine klinische Studie der Phase II/III mit Atacicept bei Lupusnephritis begonnen, einer Autoimmunerkrankung des Bindegewebes und der Blutgefäße, bei der die Nieren betroffen sind. Im Januar 2008 hat Merck Serono von der US-Arzneimittelzulassungsbehörde FDA grünes Licht für eine SPA-Studie („Special Protocol Assessment“, ein spezielles Protokollbewertungsverfahren) der Phase II/III mit Atacicept bei systemischem Lupus erythematodes (SLE) erhalten.



Grundlagenforschung für neue Wirkstoffe: In einem Forschungslabor in Darmstadt züchtet Verena Dresing Proteinkristalle für die Bestimmung der 3D-Struktur von Wirkstoff und Zielprotein. Ein Roboter für Hochdurchsatz-Proteinkristallisation unterstützt bei der Identifizierung geeigneter Bedingungen.

Der Fibroblasten-Wachstumsfaktor 18 (FGF 18) könnte eine neue Behandlungsoption für Patienten mit Arthrose, einer degenerativen Gelenkerkrankung, sein. Dank seines neuartigen Wirkmechanismus hat FGF 18 das Potenzial, das erste Medikament seiner Art zu werden, das den Wiederaufbau von Gelenkknorpeln stimuliert und somit die Krankheit nicht nur symptomatisch lindert.

Entwicklungsprojekte zu Wachstumsstörungen und Stoffwechselerkrankungen

Im Therapiegebiet Endokrinologie laufen mehrere Entwicklungsprojekte zu ausgewählten Wachstumsstörungen und Stoffwechselerkrankungen, wobei Merck Serono auf seine langjährige Erfahrung in diesen Indikationen bauen kann.

Am weitesten fortgeschritten ist die Entwicklung von hochdosiertem rekombinanten menschlichen Wachstumshormon (r-hGH) zur Behandlung des HIV-assoziierten Fettverteilungssyndroms, auch adipöses Redistributionssyndrom (HARS) genannt. Die Sparte setzt die Diskussionen mit der US-amerikanischen Arzneimittelzulassungsbehörde FDA bezüglich einer Zulassung von r-hGH zur Behandlung von HARS fort. Serostim® ist derzeit zur Behandlung von Auszehrung bei AIDS zugelassen.

Das Wachstumshormon ARX-201 mit Langzeitwirkung wird gemeinsam mit dem US-amerikanischen Biopharmazie-Unternehmen Ambrx in klinischen Studien der Phase I/II zur Behandlung von Wachstumshormonmangel untersucht.

Im November 2007 hat Merck Serono bei der Europäischen Arzneimittelbehörde EMA einen Zulassungsantrag für Sapropterin zur oralen Therapie von pathologisch erhöhten Blutspiegeln der Aminosäure Phenylalanin (Hyperphenylalaninämie, HPA) aufgrund von Phenylketonurie (PKU) oder Mangel an Tetrahydrobiopterin eingereicht. Sapropterin hatte dafür zuvor sowohl von der FDA als auch von der EMA den Status eines „Orphan Medicinal Product“, eines Arzneimittels zur Behandlung seltener Krankheiten, erhalten.

Profil: Consumer Health Care



Highlights 2007:

- Anstieg der Gesamterlöse um 5,0% und damit etwas stärkeres Wachstum als der Markt
- Weitere Stärkung der strategisch wichtigen Marken
- Veräußerung der Marke St. Gervais in Frankreich
- Einführung der Marke Bion®3 – des probiotischen Multivitaminpräparats – in den japanischen Selbstmedikationsmarkt
- Markteinführung des Multivitamin-Sirups Kidabion® in China
- Anhaltender Erfolg von Femibion® mit dem Wirkstoff Metafolin® in Europa

Rezeptfreie Produkte für die Prävention und Behandlung leichter Erkrankungen werden immer wichtiger. Die Sparte Consumer Health Care bietet Verbrauchern hochwertige Selbstmedikationsprodukte für die Gesundheitsvorsorge und für die eigenverantwortliche Behandlung von leichten Erkrankungen. Viele dieser Marken tragen bekannte Namen. Mit ihnen hilft Merck, die Gesundheit zu fördern und die Lebensqualität zu verbessern.

Geschäftsmodell

Die Sparte Consumer Health Care versteht sich als Nischenanbieter, der in den vergangenen fünf Jahren kräftiger als der Markt gewachsen ist. Der Vertrieb erfolgt vor allem über Apotheken – in manchen Ländern aber auch über Handelsketten sowie über den Versandhandel. In den vergangenen Jahren wurde das Markenportfolio verdichtet und auf große internationale Marken fokussiert, die hohes Vertrauen genießen.

Wichtigste Produkte

- Für die Beweglichkeit: Produkte zur Stärkung der Gelenke mit den Marken Seven Seas®, Seven Seas® JointCare und Kytta®
- Für den täglichen Gesundheitsschutz: Vitamine und Mineralstoffe mit Marken wie Cebion®, Diabion® und dem weltweit ersten probiotischen Multivitaminpräparat Bion®3/Multibionta®
- Für die Gesundheit von Frauen und Kindern: Femibion®, ein Multivitaminpräparat mit Folsäure und Metafolin® für Schwangere und Stillende; Kidabion® (Haliborange®), ein Kinder-Vitaminprodukt
- Bei Erkältungsbeschwerden: Schnupfenmittel Nasivin®/Iliadin®, Grippemittel Sedalmerck®

Markttrends und Zukunftsperspektiven

- Das Marktforschungsinstitut Nicholas Hall erwartet bis 2011 ein durchschnittliches jährliches Wachstum des Selbstmedikationsmarkts von etwa 4,7%.
- Besondere Impulse kommen aus den Schwellenländern Zentral- und Osteuropas, Lateinamerikas und Ost-/Südostasiens aufgrund der ökonomischen und demografischen Entwicklung und der dadurch höheren verfügbaren Einkommen.
- Durch den allgemeinen Wellness-Trend und durch mehr Eigenverantwortung in den Gesundheitssystemen vieler Industrieländer werden bekannte und vertrauenswürdige rezeptfreie Marken immer wichtiger.

Starke Marken in der Selbstmedikation

Wachstumskurs fortgesetzt

Die Gesamterlöse der Sparte Consumer Health Care stiegen im Jahr 2007 um 5,0% auf 420 Mio € und sind damit nach Berechnungen des Marktforschungsinstituts Nicholas Hall etwas stärker gewachsen als der weltweite Selbstmedikationsmarkt. Bereits im fünften Jahr in Folge verzeichnete die Sparte ein organisches Wachstum zwischen 6% und 8%. Damit ist Consumer Health Care gegenwärtig nach Angaben der Marktforscher von Nicholas Hall der am viertschnellsten wachsende Anbieter unter den weltweit führenden 20 Selbstmedikationsunternehmen. Dieses starke Wachstum erzielte die Sparte vor allem durch Zuwächse bei ihren strategisch wichtigen Marken. Die im Jahr 2007 verstärkten Marketingaktivitäten für diese Produkte wurden unter anderem mit den Erlösen aus der Veräußerung der strategisch nicht wichtigen Marke St. Gervais in Frankreich im 2. Quartal dieses Jahres finanziert.

Das Bruttoergebnis konnte um 7,5% gesteigert werden. Ein wichtiger Grund dafür sind die gestiegenen Verkäufe von margenstarken Produkten wie zum Beispiel Femibion® und Diabion®.

Das Operative Ergebnis der Sparte stieg im Jahr 2007 um 9,4% auf 60 Mio €, da sich auch höhere Investitionen in Marketing und Vertrieb auszahlten.

Der Free Cash Flow ging um 20% auf 47 Mio € zurück. Dies ist zum einen auf gestiegene Investitionen in Produktionsanlagen zurückzuführen, zum anderen auf das gewachsene Umlaufvermögen zur Umsetzung der erhöhten Geschäftsaktivitäten. Die Umsatzrendite (ROS) stieg auf 14,2% an.

Wachstum im Schlüsselmarkt Europa

Europa bleibt der bedeutendste Markt für die Sparte Consumer Health Care. 70% der Gesamterlöse wurden hier erzielt. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen sie um 3,0% leicht an. Wichtigste Märkte waren Frankreich und Großbritannien mit 90 Mio € beziehungsweise 77 Mio € Umsatzerlösen, gefolgt von Deutschland mit 40 Mio €.

Die französische Tochtergesellschaft Merck Médication Familiale konnte ihre Umsatzerlöse um 4,6% steigern – zum großen Teil dank der weiterhin guten Entwicklung des probiotischen Multivitaminpräparats Bion®3, dessen Umsatzerlöse trotz des generellen Marktrückgangs um 73% stiegen.

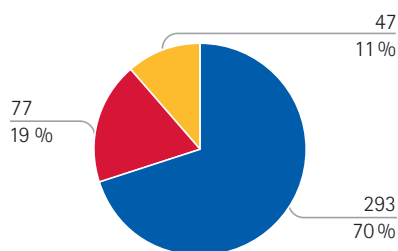
www.selbstmedikation.merck.de

Consumer Health Care | Kennzahlen

in Mio €	2007	2006	Δ in %
Gesamterlöse	420	400	5,0
Bruttoergebnis	284	264	7,5
F&E	12	10	16
Operatives Ergebnis	60	55	9,4
Sondermaßnahmen	–	–	–
Free Cash Flow (FCF)	47	59	–20
FCF vor Akquisitionen und Veräußerungen	47	59	–20
ROS in %	14,2	13,6	–

Consumer Health Care | Umsatzerlöse nach Regionen

in Mio €



Asien, Afrika, Australien
Lateinamerika
Europa

Die Umsatzerlöse in Großbritannien gingen um 11 % zurück. Bis in das Jahr 2007 hinein wirkte sich die Rücknahme einiger Seven-Seas-Fischölprodukte aus. Diese war bereits im 1. Quartal 2006 notwendig geworden, nachdem in den Produkten ein verunreinigter Inhaltsstoff eines Zulieferers nachgewiesen worden war.

In Deutschland erhöhten sich die Umsatzerlöse um 14 %. Erheblich dazu beigetragen hat der anhaltende Erfolg der strategisch wichtigen Marken, zum Beispiel der von Femibion®. Die Umsatzerlöse mit diesem Vitaminpräparat für schwangere Frauen stiegen um 44 %. Ebenfalls sehr erfolgreich zeigte sich das Erkältungspräparat Nasivin®, das um 19 % zulegte, sowie Kytta®-Salbe, mit der um 13 % höhere Umsatzerlöse erzielt werden konnten.

Sehr gut entwickelte sich das Geschäft in Polen. Dort verbesserten sich die Umsatzerlöse um 21 %, dank einem Plus von 22 % bei Nasivin® und dank der erfolgreichen Markteinführung einer Produktlinien-Erweiterung von Kidabion®. Das Wachstum in Belgien von 9,0 % ist unter anderem auf den Anstieg bei Omnibionta® zurückzuführen: Unter diesem Markennamen führte Merck sowohl ein Metafolin®-Präparat (Femibion®) für die Gesundheit von Frauen als auch ein probiotisches Multivitaminpräparat (Bion®3) zum täglichen Schutz der Gesundheit in den Markt ein.

Kontinuierlicher Erfolg in Lateinamerika

In Lateinamerika konnten die Umsatzerlöse um 17 % gesteigert werden. In Venezuela erhöhten sie sich dank des Erfolgs von Cebion® und des Fischöl-Präparats Maxepa® sogar um 49 %. In Mexiko, für Consumer Health Care der größte Markt in der Region, konnte die Sparte weiterhin auf den anhaltenden Erfolg wichtiger Produkte aufbauen – beispielsweise den um 12 % gewachsenen Umsatzerlösen von Diabion®, einem speziell für Diabetiker und Menschen mit Diabetes-Risiko entwickelten Präparat.

Dagegen blieben die Umsatzerlöse in der Region Asien, Afrika und Australien stabil. Die Verkäufe in Indien entwickelten sich mit einem Plus von 21 % sehr erfreulich, in Indonesien verzeichneten sie leichtes Wachstum von 3,4 % – trotz der Engpässe in der Lieferkette, die sich dort negativ auf das Geschäft mit dem Vitaminpräparat Sangobion® auswirkten.

Expansion in Japan und China

Ihre starke Position im weltweiten Selbstmedikationsmarkt wird die Sparte Consumer Health Care durch weiteres Wachstum festigen, insbesondere durch einen gezielten Ausbau ihrer Marken in den wichtigen Schlüsselmärkten. Investitionen in neue und vielversprechende Märkte wie Japan und China werden dies flankieren. So ist Bion®3, das Flaggschiff von Consumer Health Care, seit Juni 2007 auf dem japanischen Markt erhältlich und wird dort von SATO Pharmaceutical vermarktet, dem sechstgrößten Selbstmedikations-Unternehmen in Japan. In China brachte Merck im 4. Quartal 2007 den Multivitamin-Sirup Kidabion® für Kinder auf den Markt.

Mit der Stärkung ihrer strategisch wichtigen Marken wird die Sparte Consumer Health Care auch weiterhin ihr Geschäft ausbauen. Darüber hinaus werden innovative Konzepte getestet, um die Reichweite und die Bedeutung dieser Marken zu erweitern. Nach Prognosen von Nicholas Hall soll der Selbstmedikationsmarkt bis 2011 weltweit auf ein Volumen von 72 Mrd € wachsen. Dies entspricht einem jährlichen Wachstum von etwa 4,7 %. Die Sparte Consumer Health Care geht davon aus, die Zuwächse ihrer Gesamterlöse weiter über diesem Branchendurchschnitt zu halten.

Der Multivitamin-Sirup Kidabion® konnte in den chinesischen Markt eingeführt werden.



Schnupfenplage in der kalten Jahreszeit: Vor allem Kinder sind von Erkältungen betroffen. Eine schonende Form von Nasivin® ist auch für Kleinkinder und Babys geeignet.

Strategisch wichtige Marken weiter im Aufwind

Die sieben strategisch wichtigen Marken sind im Jahr 2007 um insgesamt 12% gewachsen. Dazu zählen die Produkte zur Stärkung der Gelenke der Marken Seven Seas® (Kytta® in Deutschland), die Vitaminpräparate Cebion®, Bion®3 (Multibionta®) und Diabion® zum täglichen Gesundheitsschutz, für Frauen und Kinder die Produkte der Marken Femibion® und Kidabion® (Haliborange®) sowie das Erkältungspräparat Nasivin®.

Femibion® ist die am schnellsten wachsende Marke der Sparte Consumer Health Care. Ihre Umsatzerlöse kletterten im Jahr 2007 um 40%. Erheblich dazu beigetragen haben das starke Wachstum in Deutschland (44%), Belgien (24%) und Polen (9,1%) sowie Markteinführungen in Frankreich und Österreich. Femibion® enthält die patentierte Substanz Metafolin® und ist eine optimale Nahrungsergänzung sowohl für Frauen mit Kinderwunsch als auch für Frauen während der Schwangerschaft und stillende Mütter. Nicht zuletzt die Empfehlungen vieler Gynäkologen sind für den Erfolg des Produkts und seine führende Position in wichtigen Märkten ausschlaggebend.

Indem sie neue Vertriebskanäle erschloss, konnte die Sparte ihre Kunden noch besser erreichen: So können die Menschen in Singapur die hochwertigen Nahrungsergänzungsmittel der britischen Selbstmedikations-Tochter Seven Seas jetzt direkt per Mailorder ins Haus bestellen.

Der Versandhandel mit Lamberts-Produkten – hochwertigen Vitaminen, Mineralien und Nahrungsergänzungsmitteln – blieb, auch angesichts großer Herausforderungen in Großbritannien, dank eines starken Exportgeschäfts stabil.

Chemie

Merck bleibt Technologieführer im LCD-Markt

Merck ist Weltmarktführer in der Herstellung und Vermarktung von Flüssigkristallen für Flüssigkristall-Displays (LCDs). Produkte von Merck finden sich in Displays für LCD-Fernseher, Notebooks und PC-Monitore, Mobiltelefone, Uhren, Messinstrumente, Digitalkameras, Camcorder, Navigationssysteme und vielen weiteren digitalen Anzeigen. Die Innovationskraft von Merck zeigt sich in mehr als 2.500 Patenten für Flüssigkristalle, deren Mischungen und Display-Anwendungen.



Chemie für Trendsetter: Flüssigkristalle von Merck sorgen dafür, dass das Display des iPhones in bunten Farben leuchtet.

Liquid Crystals
Flüssigkristalle in Displays. Seite 56

Performance & Life Science Chemicals
Für Labor und Industrie. Seite 60

Die Position von Merck im Flüssigkristall-Geschäft ist weiterhin ausgezeichnet. Das Wachstum auf dem LCD-Markt mit dem Wachstumstreiber LCD-Fernseher bleibt nach wie vor dynamisch, das Geschäft hoch profitabel. Merck hält die technologische Marktführerschaft und behauptet sich mit dem größten Marktanteil gut im Wettbewerb. Das Wettbewerbsumfeld im LCD-Markt hat sich im Verlauf des Jahres gewandelt. Nachdem Merck bei den Display-Technologien IPS (In-Plane Switching) und TN-TFT (Twisted Nematic/Thin Film Transistor) schon seit längerer Zeit Mitbewerber hatte, gilt dies jetzt auch bei der VA-Technologie (Vertical Alignment). Darauf war

Merck vorbereitet und hat Strategien – basierend auf innovativen LCD-Technologien – entwickelt, um der neuen Situation zu begegnen und seine führende Stellung zu behalten. Basis hierfür ist das Know-how aus über 100 Jahren Flüssigkristallherstellung bei Merck.

Flankiert wird dies von neuen Geschäftsmöglichkeiten, wie zum Beispiel reaktiven Mesogenen für optische Kompensationsfilme. Sie verbessern Kontrast und Blickwinkelunabhängigkeit und befinden sich in den Spezialfolien, die in LCD-Fernseher eingebaut sind. So kann das Produktportfolio – in enger Zusammenarbeit mit den LC-Kunden von Merck – durch die im Unternehmen

vorhandene technologische Kompetenz profitabel erweitert werden. Die über Jahrzehnte partnerschaftlichen Kundenbeziehungen vor Ort bieten beste Voraussetzungen, den Wettbewerbsvorsprung zu halten. Die führende Position von Merck zeigt sich auch in der Anerkennung von dritter Seite. So hat das Unternehmen im Jahr 2007 für Flüssigkristalle verschiedene Auszeichnungen gewonnen, wie etwa den renommierten „Frost & Sullivan European Technology Leadership Award“, den Preis des koreanischen Wissenschaftsministeriums auf der wichtigen regionalen Leitmesse IMID sowie den Investitionspreis des koreanischen Premierministers.

Gefährlichen Bakterien auf der Spur

Merck hat sich im Marktsegment der Lebensmittel-Mikrobiologie mit innovativen Produkten etabliert. Kein Wettbewerber weist eine solche Vielfalt an Schnelltests in diesem anwenderfreundlichen Testformat auf. Die Testplättchen sind nur daumengroß, aber sie haben es in sich: Schnell und zuverlässig liefern sie den Beweis, ob in Lebensmitteln gefährliche Bakterien oder deren „Abfallprodukte“ verborgen sind. Unter den Markennamen Singlepath® und Duopath® hat Merck eine Reihe von mikrobiologischen Testsätzen auf den Markt gebracht, die den Kunden – vorwiegend Lebensmittelherstellern,

aber auch klinischen Laboren – die Arbeit bei der Qualitätssicherung und -kontrolle wesentlich erleichtern. Den Anfang der praxisgerechten Produktreihe machten Tests für Colibakterien und Verotoxine sowie für Salmonellen, Campylobacter und Listerien. Im Jahr 2007 kamen drei neue Tests hinzu, wie etwa für Legionellen als Auslöser der lebensgefährlichen „Legionärskrankheit“, die in letzter Zeit wieder verstärkt in die Schlagzeilen geriet.

Die Handhabung der Testsätze ist für das Laborpersonal sehr einfach, die Zeitersparnis signifikant: Beim Merck-Salmonellentest zum Beispiel liegen die Ergebnisse schon nach 48 Stunden vor, gegenüber fünf bis sieben Tagen bei der Anwendung von Standardmethoden.



Sicherheit für die Verbraucher: Mit den mikrobiologischen Tests Singlepath® und Duopath® können Verunreinigungen in Lebensmitteln einfach, schnell und effizient entdeckt werden.

Sonnige Zukunft

Die Organische Photovoltaik (OPV) setzt auf Solarzellen aus leitfähigen Kunststoffen: Sie sind biegsam und billiger, vielseitiger und leichter als ihre Silizium-Vorgänger. Zur Förderung der OPV in Deutschland hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) eine Technologie-Initiative ins Leben gerufen, an der sich auch Merck beteiligt. Merck, BASF, Bosch und Schott investieren insgesamt 300 Mio €, das BMBF steuert 60 Mio € Fördermittel bei. So soll ein Beitrag zum Umweltschutz in Zeiten des Klimawandels geleistet werden – aufbauend auf Mercks Produktpalette für die Silizium-Photovoltaik.



Für unterwegs: Flexible Solarzellen entwickelt Merck im Rahmen der BMBF-Initiative mit dem Kooperationspartner Konarka. Sie können Batterien für mobile Anwendungen ersetzen – oder Akkus aufladen.

Profil: Liquid Crystals



Highlights 2007:

- Marktführerschaft bei Flüssigkristallen erfolgreich behauptet
- Bruttoergebnis um 3,3 % gesteigert, Operatives Ergebnis stabil bei 487 Mio €
- Umsatzrendite bei 53,1 %, Free Cash Flow verbessert sich um 14 %
- LCD-Fernseher bleiben größter Wachstumsmotor und haben sich gegen Plasmabildschirme durchgesetzt
- Hervorragende Position, um den Wettbewerbsvorsprung zu halten

Flüssigkristalle von Merck finden sich rund um den Globus in den meisten LCD-Fernsehgeräten, Computermonitoren, Notebooks, Digitalkameras, Mobiltelefonen, PDAs, MP3-Spielern und in vielen anderen hochwertigen Displays. Merck ist weltweit Marktführer und dank kontinuierlicher Investitionen in Forschung und Produktion auch Technologieführer.

Geschäftsmodell

Der Erfolg der Sparte stützt sich auf die enge Zusammenarbeit interdisziplinärer Teams mit den Displayherstellern in Fernost. Ein breites Portfolio kundenspezifischer LC-Mischungen, zuverlässige und flexibel an den aktuellen Bedarf angepasste Lieferungen in einen anspruchsvollen Markt mit hohen Innovationsraten und eine große Zahl von Patenten sichern Mercks Zukunft. Antworten auf die immer weiter steigenden Anforderungen vor allem an kürzere Schaltzeiten finden über 100 Forscher, die in Deutschland und kundennah in Japan, Korea und Taiwan zu Hause sind.

Wichtigstes Produkt

- Ilicristal® – Flüssigkristalle und Mischungen für superschnelle und anspruchsvolle Displays, basierend auf innovativen Techniken wie VA oder IPS (siehe auch Seite 58).

Weitere Arbeitsgebiete:

- Hochleistungs-OLED-Materialien (Organic Light Emitting Diodes) für Displays und Leuchtmittel
- Effiziente und umweltfreundliche Hilfsmittel zur Strukturierung für Photovoltaikprodukte und Displays
- Überlegene Materialien für optische Filme, die die Bildqualität von Displays verbessern
- Druckbare, elektrisch leitfähige Polymere für flexible Displays, Solarzellen und RFID-Chips

Markttrends und Zukunftsperspektiven

- Der LCD-Markt wird auch in den nächsten Jahren stark wachsen.
- Nach Prognosen des Marktforschungsinstituts DisplaySearch wird bei LCD-Panels bezogen auf Stückzahlen in den Jahren 2007 bis 2011 mit folgendem Wachstum gerechnet: Notebooks um 17 %, Computer-Monitore um 7 % und LCD-Fernseher um 18 %.
- Wachstumsmotor bei Computer-Monitoren werden die Schwellenländer sein, bei Notebooks der Trend zu den neuen Bildschirmformaten und bei LCD-Fernsehern die Kategorien über 40 Zoll Bild-diagonale sowie extrem flache Bildschirme.
- Die Zahl der verkauften LCD-Fernseher soll bereits 2008 mit 100 Millionen Stück die der Röhrenfernsehgeräte überholen.

LCD-Technologie setzt sich durch

Laut Untersuchungen des Marktforschungsinstituts iSuppli vom August 2007 haben sich LCD-Bildschirme inzwischen klar gegen die konkurrierende Technik der Plasmabildschirme durchgesetzt. Im Jahr 2008 sollen weltweit rund 100 Millionen LCD-TVs verkauft und damit der Absatz der konventionellen Röhrenbildschirme übertroffen werden. Für das Jahr 2008 wird nach Prognosen des Marktforschungsinstituts DisplaySearch ein Gesamtwachstum des Flüssigkristall-Marktvolumens für alle Anwendungen von rund 20 % erwartet.

Zweistelliges organisches Wachstum der Gesamterlöse

Die Sparte Liquid Crystals steigerte ihre Gesamterlöse im Jahr 2007 um 2,3 % auf 916 Mio € – ungeachtet negativer Währungseffekte, die sich noch stärker als im Vorjahr auswirkten. Dies gilt sowohl für den US-Dollar als auch für die asiatischen Währungen Yen (Japan), Won (Südkorea) und Taiwan-Dollar. Das organische Wachstum lag bei 14 %. Damit behauptete sich die Sparte erfolgreich im zunehmenden Wettbewerb. Den Großteil des Geschäfts realisierte Merck wie bisher mit den großen Displayherstellern in Asien. Beim Vergleich der Gesamterlöse mit dem Vorjahr ist zu berücksichtigen, dass im Dezember 2006 das Geschäft mit beschichtetem ITO-Glas (Indium Tin Oxide) in Taiwan verkauft wurde.

www.fluessigkristalle.merck.de

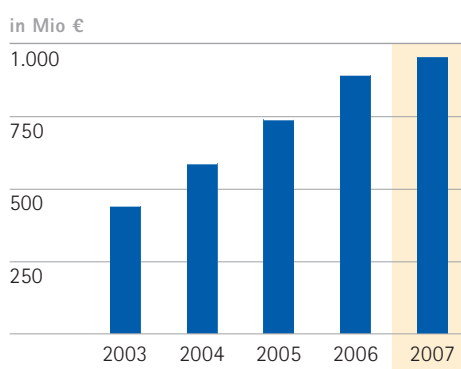
Free Cash Flow verbessert sich um 14 %

Das Bruttoergebnis der Sparte lag bei 611 Mio €, ein Plus von 3,3 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Das Operative Ergebnis stagnierte bei 487 Mio €. Die Umsatzrendite betrug 53,1 %, der Free Cash Flow verbesserte sich um 14 % auf 425 Mio €. Diese hohe Steigerungsrate im Vergleich zum Vorjahr resultiert zum Teil daraus, dass 2006 am Standort Darmstadt Investitionen in Produktionsanlagen zu verbuchen waren, die sich damals mindernd auf den Free Cash Flow auswirkten.

Liquid Crystals | Kennzahlen

in Mio €	2007	2006	Δ in %
Gesamterlöse	916	895	2,3
Bruttoergebnis	611	592	3,3
F&E	79	67	18
Operatives Ergebnis	487	486	0,1
Sondermaßnahmen	–	–	–
Free Cash Flow (FCF)	425	372	14
FCF vor Akquisitionen und Veräußerungen	425	372	14
ROS in %	53,1	54,3	–

Liquid Crystals | Gesamterlöse



Lange Haltbarkeit ist ein Muss: Beim so genannten „Backlight-Test“ setzt Sven Schüpfer Minidisplays den Lichtbedingungen des Fernsehers aus. Mehrere tausend Stunden werden neue Flüssigkristall-Mischungskonzepte getestet, um die erforderliche Lebensdauer zu gewährleisten.



Markt in China erschlossen

Regional zeigte sich ein leichtes Wachstum der Umsatzerlöse in Südkorea – währungsbedingt nominal um 1,1%. In Taiwan wuchs das Geschäft um 1,4%, in Japan als Ursprungsland der LC-Technologie erzielte Merck ein Wachstum von 11%. Ein neuer, interessanter Markt öffnet sich in China, wo die Sparte ebenfalls das Geschäft ausbauen konnte. Das Gesamtvolumen des Markts liegt hier jedoch noch deutlich unter den genannten drei „Stammländern“ für das LC-Geschäft.

Forschung und Entwicklung weiter ausgebaut

Erneut steigerte die Sparte ihre Forschungs- und Entwicklungsinvestitionen: Im Jahr 2007 wuchsen sie um 18% auf insgesamt 79 Mio €. Neu entwickelte Mischungstechniken dienen der Sicherung der Technologieführerschaft. In Darmstadt, Südkorea und Taiwan wurden neue „Reliability“-Labore aufgebaut, in denen die Langzeitstabilität von Displays für verschiedene Anwendungen überprüft wird. Außerdem wurde an den LC-Standorten in Deutschland und Asien in den Ausbau der Produktionsstätten investiert. Im Jahr 2008 wird ein neues Projekt starten, bei dem insgesamt rund 52 Mio € in den weiteren Ausbau der Flüssigkristall-Produktionsanlagen in Darmstadt investiert werden. So können die Produktionskapazitäten dynamisch an den wachsenden Weltmarkt angepasst und die Spitzenposition von Merck gesichert werden.

Schwerpunkt VA-Technologie

Einer der wesentlichen Schwerpunkte der Forschungsinvestitionen ist die Weiterentwicklung der bewährten Vertical-Alignment (VA)-Technologie – mit dem Ziel, noch schnellere Schaltzeiten und schärfere Kontraste zu erzielen. Auch wenn die erreichten Schaltzeiten von VA-LCDs mit unter acht Millisekunden bereits sehr klein sind, ist eine weitere Verbesserung im Sinne noch brillanterer Fernsehbilder wünschenswert. Das Ziel der Merck-Forscher sind Schaltzeiten von unter drei Millisekunden. Ein weiteres Verkaufsargument ist der Betrachtungswinkel. Die VA-Technologie von Merck erlaubt einen Betrachtungswinkel von über 170 Grad ohne Kontrastverlust und Farbverschiebungen. Neben der VA-Technologie hält Merck ein Patent für die In-Plane-Switching (IPS)-Technologie, bei deren Einsatz in Bildschirmen ebenfalls ein Betrachtungswinkel von über 170 Grad erreicht werden kann.

Arbeitsgebiet OLED

Die Merck OLED Materials GmbH, in der Merck seine Aktivitäten auf dem Gebiet der OLED-Materialien gebündelt hatte, wurde zum 1. April 2007 in die Merck KGaA eingegliedert. Die Forschungs- und Geschäftsaktivitäten wurden in die Sparte Liquid Crystals integriert. OLEDs (organische lichtemittierende Dioden) sind ein innovatives Arbeitsgebiet, aus dem langfristig eine erfolgversprechende Technologie für Displays erwachsen könnte. Eingesetzt werden können die OLEDs auch als Beleuchtungsquellen für die unterschiedlichsten Anwendungen.

Trend zu dünnen und großformatigen Bildschirmen

Der Trend zu immer größeren Bildschirmen bei LCD-Fernsehern setzte sich auch 2007 fort. Die Hersteller in Asien investieren beträchtliche Summen in Produktionsanlagen für großformatige Displays, die so genannten Anlagen der 8. oder sogar 10. Generation. Die Verbraucher in allen Teilen der Welt wünschen sich immer größere Bildschirme mit Bild-diagonalen von 42 Zoll und mehr. Gleichzeitig macht sich ein weiterer Trend bemerkbar, der in Richtung immer dünnerer Bildschirme geht. Dadurch lassen sich ganz neue Möglichkeiten zum Beispiel bei der Inneneinrichtung von Wohnungen verwirklichen, indem die Fernseher fast so flach wie ein Bild an der Wand angebracht werden können. Die dünnsten derzeit im Handel erhältlichen LCD-Fernseher sind nur noch knapp vier Zentimeter dick.

Flache LCD-Fernseher sind heute selbstverständlich – ohne Flüssigkristalle wären sie nicht möglich.

Profil: Performance & Life Science Chemicals



Highlights 2007:

- Auf hohem Umsatzniveau erneut gewachsen, organisches Wachstum bei 4,7 %, Umsatzrendite bei 11,7 %
- Neue weltweite E-Commerce-Plattform wurde 2007 entwickelt, geht 2008 in Betrieb und öffnet neue Vertriebskanäle vor allem im Laborbereich
- Starkes Wachstum in Asien und leichtes Wachstum in Lateinamerika, stabil wachsender Kernmarkt in Europa

Auf dem langen Weg eines Arzneimittels von der Entwicklung im Labor bis zur industriellen Herstellung sind Merck-Spezialchemikalien ein wichtiges Hilfsmittel. Sie garantieren zuverlässige Analytik in der Forschung und verlässliche Prozesse in der Produktion. Das Know-how in der Chemie und am Kundennutzen orientierte Innovationen haben Merck zu einem erfolgreichen Anbieter für die Pharma-, Kosmetik-, Nahrungsmittel-, Kunststoff-, Lack- und Druckindustrie gemacht.

Geschäftsmodell

Der Erfolg der Sparte Performance & Life Science Chemicals gründet in einem besonderen Qualitätsversprechen, das Heinrich Emanuel Merck bereits 1851 für die Reinheit seiner Produkte gab. Damit wurde Merck weltweit die Referenz, wenn es um höchste Qualitätsansprüche für Chemikalien in Forschung und Produktion geht. So ist Merck heute eine der ersten Adressen für den Sprung vom Labor zur industriellen Herstellung. Die Innovationen der Sparte helfen den Kunden häufig zu den entscheidenden Wettbewerbsvorteilen.

- Merck entwickelt maßgeschneiderte Lösungen für die jeweilige industrielle Anwendung und bietet kundenorientierte, über das Produkt hinausgehende Dienstleistungen wie spezielle Dokumentationen für Behörden oder Online-Service.
- Merck findet innovative Antworten auf viele Herausforderungen an Umweltschutz, Produktionssicherheit und Produktschutz durch die Nutzung neuester Technologien.

Einzeldarstellungen der drei Teilsparten

Die Geschäftsmodelle und die wichtigsten Produkte folgen auf Seite 62.

Markttrends und Zukunftsperspektiven

- Der Labormarkt ist geprägt von einem relativ stabilen durchschnittlichen Wachstum, in einzelnen Segmenten der Biotechnologie mit zweistelligen Wachstumsraten.
- Gesetzliche Auflagen an Produktions- und Produktsicherheit sowie entsprechende Anforderungen an Prozessdokumentation und -sicherheit sowie Qualitätskontrollen werden zunehmen.
- Der Trend bei Markenartikel-Herstellern geht zu hochwertigen Farben und Verpackungen – davon profitiert das Geschäft mit Effektpigmenten.
- Ionische Flüssigkeiten (Ionic Liquids) bieten Wachstumspotenzial, zum Beispiel als Ersatz für herkömmliche Lösungsmittel in der Extraktion und Separation.

Konsequent an Kundenbedürfnissen ausgerichtet

Solide Geschäftsentwicklung

Die Gesamterlöse der Sparte Performance & Life Science Chemicals stiegen 2007 um 1,5% auf 1.235 Mio €. Dabei spielten Währungseinflüsse bei den Geschäften in den USA und in Asien eine große Rolle: Das organische Wachstum lag bei 4,7%. Das Bruttoergebnis wuchs leicht um 0,4% auf 615 Mio €. Das Operative Ergebnis verringerte sich um 7,0% auf 144 Mio €. Hier wirkten sich unter anderem Aufwendungen für Umstrukturierungsmaßnahmen in Nordamerika und der Schweiz aus.

Die Umsatzrendite lag bei 11,7%. Der Free Cash Flow blieb mit 132 Mio € annähernd konstant. Im Jahr 2007 hat die Sparte Performance & Life Science Chemicals 58 Mio € in Forschung und Entwicklung investiert.

www.pls.merck.de

Wachstumspotenzial in Asien und Lateinamerika genutzt

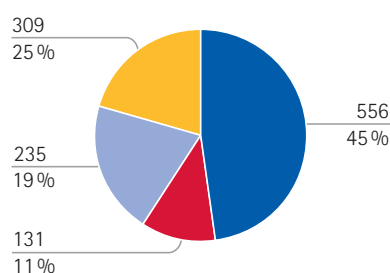
Regional entwickelte sich das Geschäft der Sparte Performance & Life Science Chemicals besonders gut in Asien und Lateinamerika, wie etwa in Indien mit einem Wachstum von 29% oder Thailand mit einem Plus von 18%. Lateinamerika erreichte in einigen Ländern wie etwa Venezuela und Kolumbien hohe zweistellige Wachstumsraten und insgesamt ein Wachstum von 4,0%. Wichtigster Markt ist aber nach wie vor Europa mit einem Anteil von 45% an den Umsatzerlösen und einem stabilen Wachstum von 3,9%. Hier konnten beispielsweise in Deutschland, Benelux, Italien und Polen hohe einstellige Wachstumsraten erzielt werden, in einigen Ländern Südosteuropas sowie in Spanien sogar ein zweistelliges Wachstum. Rückläufig war das Geschäft in Großbritannien.

Die Sparte Performance & Life Science Chemicals ist in höchst unterschiedlichen Marktsegmenten aktiv, die es gleichermaßen zu bedienen gilt. Grundlage des Erfolgs von Merck ist hier eine konsequente Ausrichtung an den Kundenbedürfnissen. Anwendungsoptimierte Lösungen, moderne Dienstleistungen und neue Produkte stehen für Nutzen, Qualität, Schnelligkeit und Innovationsgrad.

Performance & Life Science Chemicals Kennzahlen			
in Mio €	2007	2006	Δ in %
Gesamterlöse	1.235	1.217	1,5
Bruttoergebnis	615	613	0,4
F&E	58	67	-13
Operatives Ergebnis	144	155	-7,0
Sondermaßnahmen	-	-34	-
Free Cash Flow (FCF)	132	132	-0,5
FCF vor Akquisitionen und Veräußerungen	132	154	-15
ROS in %	11,7	12,8	-

Performance & Life Science Chemicals

Umsatzerlöse nach Regionen | in Mio €



Asien, Afrika, Australien
Nordamerika
Lateinamerika
Europa

Profile der Teilsparren von Performance & Life Science Chemicals



Laboratory Business

Geschäftsmodell

Der Erfolg der Teilsparte Laboratory Business stützt sich auf eine lange Tradition. Forschern, Lehrern und der Industrie wird ein großes Sortiment an Laborchemikalien in unterschiedlichen Qualitäten mit Analysezertifikaten angeboten – für garantiert gleichbleibend gute und vergleichbare Ergebnisse. Heute bietet Laboratory Business weltweit spezifische Lösungen für viele verschiedene Laboranforderungen und bedient als einziger Anbieter einen globalen Markt mit eigenen lokalen Gesellschaften.

Wichtigste Produkte

Die Kunden brauchen ganzheitliche Lösungen unter Ausnutzung der neuesten Technologien. Damit Merck jeweils die beste Antwort auf ihre Anforderungen findet, wurde das Marketing auf Kundensegmente ausgerichtet. Dazu gehören Hochschulen, Pharma-, Biotech-, Nahrungsmittel- und Getränke-Hersteller sowie die chemische Industrie: So verfolgt Merck zielgerichtete Ansätze, damit die jeweilige Arbeit in den Laboren sicher und effizient erledigt werden kann. Laboratory Business bedient einen globalen Markt mit Laborchemikalien:

- Reagenzien für die Analytik und andere Anwendungen, insbesondere Standards für die instrumentelle Analytik
- Produkte für die analytische Chromatographie, die Mikrobiologie, die Lebensmittel- und Umweltanalytik und die pharmazeutische Forschung
- Ein breites Portfolio an Lösungsmitteln, Salzen, Säuren und Laugen sowie organischen Chemikalien



Life Science Solutions

Geschäftsmodell

An den Kundenbedürfnissen unterschiedlicher Branchen orientiert, bietet die Teilsparte Life Science Solutions Produkte und Lösungen, die die ganze Bandbreite des neuesten technologischen Know-hows chemischer und physikalischer Prozesse nutzen. Auf steigende regulatorische Anforderungen reagiert die Teilsparte mit umfassender Produktdokumentation. Problem- und Prozessverständnis für alle Aspekte der Wertschöpfungskette der Kunden machen Life Science Solutions zu einem wichtigen Partner in den Branchen:

- Pharmaindustrie und Biotechnologie, zunehmend auch Nahrungsmittelindustrie
- Kosmetikindustrie, der neben dekorativen Effektpigmenten auch im Bereich der Pflege und des Hautschutzes, wie etwa beim UV-Schutz, funktionale Lösungen angeboten werden

Wichtigste Produkte

Von der Forschung bis zur Marktreife unterstützt Life Science Solutions die gesamte Prozesskette der Life Sciences:

- Materialien zur Separation und Aufreinigung
- „Ionische Flüssigkeiten“, mit denen sich biotechnologische Prozesse vereinfachen lassen
- Wirkstoffe, die in Arzneimitteln, Kosmetik, Sonnenschutz- und Hautpflegeprodukten eingesetzt werden
- Wirkstoffe für Nahrungsergänzungsmittel
- Biologische Wachstumsförderer für Pflanzen (Bereich Crop Biosciences)
- Produkte für technische Anwendungen



Pigments

Geschäftsmodell

Merck ist einer der erfolgreichsten Anbieter von Effektpigmenten, die zur Differenzierung und Positionierung bei einer Vielzahl von Markenprodukten in Verpackung und Produktdesign eingesetzt werden. Vor allem die Neuentwicklungen helfen dabei, die Markenidentität von Produkten zu stärken. Dabei kommen neben dekorativen auch sicherheitsrelevante Aspekte wie zum Beispiel Markenschutz zum Tragen. Erstklassiger Service und umfassendes Anwendungs-Know-how machen die Teilsparte Pigments zu einem starken Partner etwa der Automobilindustrie.

Wichtigste Produkte

Merck bietet etablierte und innovative Effektpigmente für folgende Anwendungen:

- Iriodin®-Perlglanzpigmente auf Glimmerbasis für Kunststoffe, Lacke und Druckfarben
- Wetterstabile Pigmente für Autolacke und andere Außenanwendungen
- Pyrisma®: eine neue Reihe von Interferenzpigmenten für die Lackindustrie
- Xirallic®-Effektpigmente mit attraktiven Glitzereffekten
- Colorstream®-Effektpigmente mit blickwinkelabhängigen Farbwechseln
- Optisch variable, hochtransparente und schillernde Pigmente für Kosmetika, zum Beispiel Xirona® und Ronastar®
- Timiron®, Colorona®: Effektpigmente für die Kosmetik auf Glimmerbasis
- Funktionelle Pigmente etwa für Lasermarkierungen oder solare Wärmereflexion
- Candurin®: farbiger Überzug für Lebensmittel und Medikamente

Laboratory Business

Hohe Wachstumsraten bei Lebensmittel- und Wasseranalytik

Die Gesamterlöse der Teilsparte Laboratory Business, die weltweit in 42 Ländern mit eigenen Mitarbeitern vertreten ist, blieben im Vergleich zum Vorjahr stabil. Besonders erfreuliche Wachstumsraten erzielten die Produkte der Lebensmittel- und Wasseranalytik sowie der Mikrobiologie. Hervorzuheben ist hier vor allem ein starker Anstieg des Geschäfts mit manuellen mikrobiologischen Schnelltests zum Nachweis von Krankheits- und Verderbniserregern in Lebensmitteln wie etwa Salmonellen und Colibakterien sowie Tests für die Überprüfung der Wasserqualität aus der Spectroquant®-Serie.

Die gute Geschäftsentwicklung in den Kundensegmenten Pharma- und Lebensmittelbeziehungswise Getränkeindustrie wird ergänzt durch Zuwächse im Kundensegment der weltweiten Bergbau- und Minen-Industrie. Diese Kunden nutzen Tests und Reagenzien von Merck zur Bestimmung des Erzgehalts im geförderten Probenmaterial sowie dessen Reinheit. Erfreuliches Wachstum erreichte auch das Kundensegment Chemische Industrie durch Verkäufe von Testsätzen und Reagenzien in Inprozess- und Endkontroll-Laboratorien. Außerordentlich positiv entwickelte sich das Geschäft mit hochreinen Lösungsmitteln in allen Kundensegmenten.

www.analytik.merck.de
www.chromatographie.merck.de
www.mikrobiologie.merck.de

Innovative Lebensmittel- und Wasser-Schnelltests

Merck brachte 2007 eine Reihe von neuen Produkten auf den Markt, wie etwa Spectroquant® Pharo – neue Spektralphotometer für Lebensmittel- und Wassertest-Anwendungen – sowie die so genannten „Bead based Assays“, Testsätze für den Nachweis von Biomarkern für die Pharma-, Biotech- und Hochschul-Forschung. Erweitert wurde die Produktpalette bei den Schnelltests zum Nachweis von Krankheitserregern, bei gebrauchsfertigen Nährmedien (RTU-Medien) sowie bei der Chromolith®-Linie mit Trennsäulen für die Chromatographie. Innovative Verpackungskonzepte für Lösungsmittel wurden auf Basis von umweltfreundlichen Kunststoffen als Ersatz für Glas verwirklicht.

Regional verzeichnete Laboratory Business eine besonders starke Geschäftsentwicklung in Indien mit hohem zweistelligen Umsatzwachstum. Zweistellig entwickelte sich das Geschäft auch in Zentral- und Südosteuropa.

Life Science Solutions

Geschäft mit Kosmetikwirkstoffen deutlich gewachsen

Die in ihrem Produktportfolio sehr vielfältige Teilsparte Life Science Solutions konnte ein solides Wachstum erreichen und die Erwartungen erfüllen. Die Gesamterlöse wuchsen organisch um 3,7% und vor dem Hintergrund der negativen Währungseffekte nominal um 1,7%.

Gut entwickelt mit einem überproportionalen Wachstum hat sich das Geschäft mit Materialien für die Pharma- und Biopharmazeutika-Industrie. In dieses Marktsegment fallen zum Beispiel pharmazeutische Salze sowie Materialien zur Separation und Aufreinigung in der Pharmaproduktion, wie etwa die bewährte Fractogel™-Produktreihe. Die Produktionskapazitäten für Kieselgele werden entsprechend weiter ausgebaut. Auch das Geschäft mit Kosmetikwirkstoffen ist deutlich gewachsen. Das gilt für UV-Absorber zum Sonnenschutz, Hautschutzprodukte wie Ectoin® oder auch Oxynex® ST Liquid, einen Stabilisator für lichtempfindliche Rohstoffe in Kosmetikprodukten und Parfums.

www.merck4food.com
www.merck4pharma.com
www.merck4biosciences.com

Hier werden Synergien zwischen Chemie und Pharma gelebt: Die innovative Folsäureform Metafolin® ist ein gutes Beispiel.

Der in Selbstbräunern verwendete Wirkstoff Dihydroxyaceton (DHA) ist das umsatzstärkste Einzelprodukt der Sparte Performance & Life Science Chemicals. Eine ganz besondere Entwicklung für Sonnenschutz-Wirkstoffe sind die Eusolex®-UV-Pearls, winzige Glaskügelchen, in die der UV-Filter eingebettet ist.

Erfolg von Metafolin® setzt sich fort

Im Bereich der Nahrungsergänzungsmittel („Nutraceuticals“) hat sich die Erfolgsgeschichte von Metafolin® – einer biologisch besonders wirksamen und vom Körper leicht aufnehmbaren Form der Folsäure – auch 2007 fortgesetzt. Die Kooperation mit der Merck-Sparte Consumer Health Care zur weltweiten Vermarktung der Produkte Femibion® und Diabion® ist ein Beispiel für erfolgreiche spartenübergreifende Zusammenarbeit zum Vorteil für die Kunden.

Erste erfolgversprechende Geschäfte erzielte Merck mit ionischen Flüssigkeiten (Ionic Liquids), die sich in vielen Bereichen der Chemie, zum Beispiel als Ersatz für herkömmliche Lösungsmittel oder für biotechnologische Prozesse, einsetzen lassen. Durch den Kauf der Firma Solvent Innovation in Köln wird dieses Geschäft künftig gestärkt.

Das Agro-Biotechgeschäft („Crop Biosciences“) konnte die Erwartungen nicht erfüllen. Die Produkte von Life Science Solutions zur natürlichen, gentechnikfreien Wachstumsförderung von Nutzpflanzen konzentrierten sich bisher auf Sojabohnen. Dem weltweiten Trend folgend, werden in Feldversuchen neue Produkte für Mais und andere Pflanzen getestet, die das Anwendungsspektrum signifikant erweitern werden.

Regional verzeichnete Life Science Solutions ein erfreuliches Wachstum der Umsatzerlöse von 5,5% in Asien, Afrika und Australien. Im weitaus größten Markt Europa lag das Wachstum bei 3,9%, in Nordamerika war es rückläufig.

Pigments

Gute Wachstumsraten bei Pigmenten auf Glimmerbasis

Die Teilsparte Pigments verzeichnete währungsbedingt ein nominales Wachstum der Gesamterlöse von 3,4%, die organische Wachstumsrate lag dagegen bei 7,6%. Deutliche Erfolge erzielte Pigments mit der Strategie, sich auf hochwertige, margenstarke Produkte zu konzentrieren. Steigerungen wurden in allen Marktsegmenten erreicht. Kernmärkte von Pigments sind die Kosmetik-, Lack-, Druck- und Kunststoffindustrie sowie Sicherheitsanwendungen, wie etwa Produkte für den Markenschutz.

Sehr gute Wachstumsraten erreichten die auf dem Rohstoff Glimmer basierenden Pigmente, zum Beispiel die Iriodin®-Produktreihe für Kunststoffe, Lacke und Druckfarben, aber auch für die Kosmetikindustrie. Eine neue Produktfamilie mit dem Namen Pyrisma™, ebenfalls auf Grundlage von Glimmer, erlebte auf der europäischen Leitmesse „European Coatings Show“ 2007 ihre vielbeachtete Premiere. Diese Pigmente wurden in enger Kooperation mit den Kunden entwickelt, bieten sehr intensive Effekte und decken einen besonders breiten Farbraum ab.

www.pigmente.merck.de
www.merck4cosmetics.com
www.merck4coatings.com
www.merck4printing.com
www.merck4plastics.com



Effektpigmente verschönern den Alltag: Atsuko Nishimagi arbeitet in der Forschung und Entwicklung im japanischen Onahama. Dort hat Merck mehrere Produktionsstätten für die erfolgreichen Xirallic®-Pigmente auf Basis von Aluminiumoxid.

Ebenso stark entwickelten sich die bereits in den vergangenen Jahren sehr erfolgreichen Pigmente der Xirallic®-Serie, die vor allem in Autolacken zum Einsatz kommen. Erweitert wurde das Angebotsspektrum der „Glassflake“-Pigmente. Sie bieten durch ihre geringere Teilchengröße neue Anwendungsmöglichkeiten und neue brillante Farbeffekte. Die entsprechenden Pigmente für die Kosmetikindustrie werden unter dem Namen Ronastar® vermarktet. Für den technischen und industriellen Bereich, zum Beispiel für Druck-, Kunststoff- und Lackanwendungen, gibt es die Produktfamilie Miraval®, die ebenfalls auf diesem Rohstoff basiert.

Neue Märkte erschlossen

Nach der Marktzulassung durch die US-Behörde FDA stoßen Candurin®-Pigmente als effektvoller farbiger Überzug für Lebensmittel und Medikamente auf großes Kundeninteresse. Bei Medikamenten erhöht Candurin® die Sicherheit für den Patienten durch die verbesserte Unterscheidbarkeit von Tabletten und Kapseln.

Die Strategie, nicht nur bei den dekorativen, sondern auch bei den funktionellen Pigmenten ständig Neuentwicklungen auf den Markt zu bringen, setzte Merck mit den neuen Produkten Minatec® 60 CM und Minatec® 51 CM fort. Sie verhindern zum Beispiel die statische Aufladung von Fußbodenbelägen aus Kunststoff.

Starke Position in Europa und Asien

Regional verzeichnete Pigments besonders in Europa ein starkes Wachstum. In Asien profitierte Pigments vom Boom in den industriell stark aufstrebenden Nationen wie China und Indien. Die Hersteller von Markenartikeln im Kosmetik- und Pflegebereich sowie bei Lebensmitteln legen weltweit zunehmend Wert auf hochwertige Verpackungen mit besonderen Effekten, um sich bei den Endkunden am „Point of Sale“, zum Beispiel dem Supermarktregal, deutlich von den Mitbewerbern abzuheben. Hier können Merck-Pigmente helfen, die Kaufentscheidung positiv zu beeinflussen.

Konzernkosten und Sonstiges

Das Segment Konzernkosten und Sonstiges beinhaltet die Konzernverwaltungskosten bezogen auf Holdinggesellschaften, Steuern sowie bestimmte Sondermaßnahmen, die nicht einzelnen Sparten zugeordnet sind. Das Finanzergebnis in Höhe von –311 Mio € wird ab 2007 vollständig im Segment Konzernkosten und Sonstiges gezeigt. Der Free Cash Flow lag 2007 wegen der hohen Zinslast mit –406 Mio € erheblich unter den –234 Mio € des Vorjahres (Vorjahreswert angepasst).

Insgesamt beläuft sich das Operative Ergebnis des Segments Konzernkosten und Sonstiges im Geschäftsjahr auf –72 Mio € im Vergleich zu –60 Mio € im Vorjahr.

Generics (aufgegebene Geschäftsbereiche)

Merck hat am 2. Oktober 2007 den Verkauf der Sparte Generics an Mylan Inc., Canonsburg, Pennsylvania (USA), für rund 4,9 Mrd € abgeschlossen (Details siehe Konzernabschluss Seite 132). Die Ergebnisse dieser Sparte werden daher unter „aufgegebene Geschäftsbereiche“ berichtet.

Die Gesamterlöse bis Anfang Oktober 2007 betrugen 1.395 Mio € im Vergleich zu 1.824 Mio € im Gesamtjahr 2006. Das Operative Ergebnis von Generics ging auch auf Grund des schwachen Geschäfts in Nordamerika 2007 auf 189 Mio € zurück. Die Umsatzrendite (ROS) lag bei 13,5%.

Vergleicht man die ersten neun Monate 2007 mit den ersten neun Monaten 2006, stiegen die Gesamterlöse leicht um 3,3% auf 1.387 Mio €. Rund die Hälfte der Umsatzerlöse erzielte die Sparte in diesem Zeitraum in Europa, wo durch die gute Geschäftsentwicklung der Umsatz um 23% auf 672 Mio € stieg. Größter Markt war Frankreich mit 280 Mio € Umsatz, was einem Plus von 26% zum Vorjahreszeitraum entspricht. In Deutschland profitierte die Sparte von den erneut veränderten gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen, die zu einem Umsatzwachstum von 61% auf 86 Mio € führten. In Nordamerika beziehungsweise in den USA gingen die Umsatzerlöse um 18% auf 380 Mio € und um 16% auf 323 Mio € zurück. In Lateinamerika stiegen die Umsätze um 15% auf 28 Mio €, während die Region Asien, Afrika, Australien mit 305 Mio € auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums lag.

Konzernkosten und Sonstiges Kennzahlen				Generics, aufgeg. Geschäftsbereiche Kennzahlen			
in Mio €	2007	2006	Δ in %	in Mio €	2007*	2006	Δ in %
Gesamterlöse	29	34	–13	Gesamterlöse	1.395	1.824	–
Bruttoergebnis	2,5	2,9	–15	Bruttoergebnis	657	899	–
F&E	–	–0,1	–	F&E	95	132	–
Operatives Ergebnis	–72	–60	19	Operatives Ergebnis	189	307	–
Sondermaßnahmen	–32	289	–	Sondermaßnahmen	3.562	–13	–
Free Cash Flow (FCF)	–406	–234	74	Free Cash Flow (FCF)	4.835	122	–
FCF vor Akquisitionen und Veräußerungen	–406	–224	81	FCF vor Akquisitionen und Veräußerungen	76	255	–

*1. Januar bis 2. Oktober 2007

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Das Management der Risiken in der Merck-Gruppe ist für alle Risikoeigner in einer Richtlinie eingehend beschrieben. Diese definiert die Grundsätze des Risikomanagements, beinhaltet die Abgrenzung von Rollen und Verantwortlichkeiten und hilft, die gesetzlichen und betrieblichen Anforderungen umzusetzen. Durch eine vorgegebene Terminologie und standardisierte Risikoberichte vereinheitlicht sie den Risikomanagementprozess weltweit. Risikoberichte werden halbjährlich und in besonderen Fällen ad-hoc an die Geschäftsleitung gegeben. Die Interne Revision prüft das Risikomanagementsystem.

Gesamtrisikoposition

Es ist kein bestandsgefährdendes Risiko für die Merck-Gruppe zu erkennen. Dies stellt dieser Risikobericht fest, der in Anwendung des Deutschen Rechnungslegungs-Standards 5 verfasst wurde.

Geschäftsbezogene Risiken

Merck integriert die Anwendung des Risikomanagements in die Prozesse der kontinuierlichen Geschäftsplanung. Mögliche negative Entwicklungen, beispielsweise Änderungen der Kundennachfrage oder geänderte politische Rahmenbedingungen, werden in den Risikoberichten beschrieben und bewertet, so dass das Unternehmen bei Ereignissen, die von der Planung abweichen, frühzeitig Gegenmaßnahmen ergreifen kann. Zum 31. Dezember 2007 betrieb die Merck-Gruppe 54 Produktionsstandorte in 24 verschiedenen Ländern und hat für wichtige Produkte das Risiko eines Lieferengpasses durch geeignete Maßnahmen minimiert. Gesamterlöse und Ergebnis der Merck-Gruppe stützen sich auf eine Vielzahl pharmazeutischer und chemischer Produkte für verschiedene Branchen. Diese Diversifikation trägt bereits zu einer Risikominimierung bei, da sich die Märkte in ihrer Struktur und ihren Konjunkturzyklen unterscheiden. Sie ist auch Ausdruck der Merck-Strategie, ein integriertes Pharma- und Chemieunternehmen bleiben zu wollen.

Auf mögliche Risiken eines geänderten Marktumfelds, zum Beispiel Kostendämpfungsmaßnahmen im Gesundheitswesen oder neue Wettbewerbsprodukte, versucht das Unternehmen sich vorzubereiten, indem es dieses kontinuierlich beobachtet und entsprechend vorausschauend handelt. Die speziellen Risiken der pharmazeutischen Entwicklung werden durch das in der Merck-Gruppe eingeführte Portfolio- und Projektmanagementsystem dauernd überwacht. Im Zuge der Integration von Serono wurden die Forschungsgebiete und alle Projekte in der Pipeline bewertet und neu ausgerichtet. Für Merck als forschendes Pharmaunternehmen besteht das Risiko, dass Entwicklungsprojekte abgebrochen werden müssen, mitunter erst nach hohen Investitionen in einer späten klinischen Phase. Entscheidungen – etwa beim Übergang in die nächste Phase der klinischen Entwicklung – werden so getroffen, dass Risiken so gering wie möglich gehalten werden. Gleiches gilt für Investitionsentscheidungen, bei denen Merck detailliert ausgearbeitete Richtlinien anwendet.

Finanzrisiken

Merck nutzt Derivate, um durch Wechselkurs- beziehungsweise Zinsschwankungen bedingte Währungsrisiken beziehungsweise Finanzierungskosten zu minimieren. Finanzgeschäfte in Fremdwährung werden grundsätzlich kursgesichert. In bestimmten Fällen sichert das Unternehmen zusätzlich erwartete Umsätze und künftige Kosten mit einer Laufzeit von bis zu zwei Jahren ab (Details siehe Konzernabschluss Seite 135).

Wesentliche Finanztransaktionen mit Kreditrisiko werden ausschließlich im Kreise erstklassiger Banken abgewickelt: Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde eine neue so genannte „Syndicated Multicurrency Credit Facility“ über 2 Mrd € mit 19 erstklassigen Banken abgeschlossen. Durch den positiven operativen Cash Flow, die Zentralisierung der Liquidität im Konzern und die abgeschlossene „Credit Facility“ mit einer Laufzeit von 7 Jahren ist die Liquidität langfristig gesichert. Durch eine breite Kundenstreuung ist Merck auf seinen Absatzmärkten ebenfalls nur einem geringen Kreditrisiko ausgesetzt.

Bilanzielle Risiken

Die Wertansätze einzelner Bilanzpositionen sind dem Risiko sich verändernder Verhältnisse ausgesetzt, wodurch sich Ergebnisbelastungen ergeben können. Das gilt insbesondere für die Anpassung der Buchwerte akquirierter Unternehmen an die Zeitwerte. Im Zuge der Erstkonsolidierung der Serono-Gruppe hat Merck unter anderem immaterielle Wirtschaftsgüter von 183 Mio € auf 7 Mrd € aufgewertet.

Rechtliche Risiken

Merck ist Partei in gerichtlichen Verfahren und behördlichen Ermittlungen, deren Ausgang derzeit nicht absehbar ist; auch trägt Merck weiterhin die Risiken aus gewissen Verfahren gegen Gesellschaften der Generics-Gruppe, die Merck an Mylan veräußert hat. So steht Merck weiter für die Risiken aus Fällen in den USA und Großbritannien ein, die die Gestaltung von Preisen für Arzneimittel betreffen. Daneben ist die Sparte Merck Serono in einen Lizenzrechtsstreit in Israel und in einer Auseinandersetzung mit einem ehemaligen Vertriebspartner in Italien verwickelt. Das Unternehmen hat alle Maßnahmen zur Wahrung der eigenen Rechtsposition ergriffen (Details siehe Konzernabschluss Seite 123).

Als forschendes Unternehmen besitzt Merck ein wertvolles Portfolio an gewerblichen Schutzrechten wie Patenten und Marken. Dieses kann zum Ziel von Angriffen und Verletzungen werden. Merck hat die notwendigen Vorkehrungen getroffen, um Gefährdungen zu entdecken und gegebenenfalls seine Rechte zu verteidigen. Generell ist Merck bestrebt, das Entstehen rechtlicher Risiken möglichst auszuschließen.

Die Mitarbeiter nehmen weltweit an einem „Compliance Program“ teil, das sie zur Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien anhält, entsprechend schult und unterstützt. Kernstück des Programms ist ein Verhaltenskodex – der „Merck Code of Conduct“ –, der ethische Verhaltensrichtlinien festlegt. Er wird durch ein intranetbasiertes Schulungs- und Prüfungsprogramm sowie durch Mitarbeiter in einem weltweiten Netz von „Compliance Officers“ ergänzt. Soweit es möglich und sinnvoll ist, begrenzt das Unternehmen Haftungs- und Schadensrisiken durch Versicherungsschutz, dessen Art und Umfang fortlaufend aktuellen Anforderungen angepasst werden.

Risiken der Informationstechnologie

Durch die redundante Auslegung von technischen Komponenten, Netzwerken und Standorten gewährleistet Merck – auch bei Ausfall einzelner Komponenten – die erforderliche Verfügbarkeit seiner geschäftskritischen Anwendungssysteme und den Zugriff auf geschäftsrelevante Daten.

Für die gesamte Merck-Gruppe existieren Sicherheitsrichtlinien mit geeigneten organisatorischen, technischen und softwareseitigen Vorkehrungen für Zugangskontrolle, Zugriffsrechte, Viren- und Datenschutz. Die Einhaltung und Wirksamkeit dieser Maßnahmen werden kontinuierlich überwacht. Ein dedizierter IT-Risiko-Management-Prozess stellt sicher, dass IT-Risiken evaluiert und angemessene Maßnahmen umgesetzt werden.

Umwelt- und Sicherheitsrisiken

Die weltweite Einhaltung hoher technischer Standards beugt möglichen Schäden vor, minimiert deren mögliche Auswirkungen und sichert dadurch den Fortbestand von Anlagen und Sachwerten. Die Vorbeugemaßnahmen aktualisiert Merck regelmäßig; interne Audits des Umwelt- und Gesundheitsschutzes führt das Unternehmen systematisch durch und minimiert durch Kontrollen die Risiken für Mensch und Umwelt.

Prognosebericht

Prognose zur Entwicklung der Weltwirtschaft 2008 und 2009

Der Internationale Währungsfonds IMF rechnet für 2008 mit einem Anstieg des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 4,1 %. Viele Wirtschaftsforscher weisen jedoch darauf hin, dass Euro-Kurs, Ölpreis sowie die US-Hypothekenkrise Prognosen erschweren. Die OECD erwartet für die USA 2008 eine Zuwachsrate des BIP von 1,5 % und 2,2 % für 2009.

Japan, das von der globalen wirtschaftlichen Dynamik der vergangenen Jahre weniger stark erfasst worden war, wird sich laut dieser Prognosen 2008 mit 1,6 % BIP-Zunahme und 2009 mit 1,8 % etwas verhaltener entwickeln. Für China wird von den fünf führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstituten für 2008 ein etwas langsames BIP-Wachstum als bisher von 10 % vorhergesagt, für Indien gehen die Wirtschaftsforscher von einem Plus von 8,4 % aus. Für Russland rechnen sie mit einem BIP-Anstieg von 6,5 %.

Zu den belastenden Faktoren für die europäische Entwicklung 2008 zählt vor allem die Außenwirtschaft. Das Zusammentreffen einer schwächeren Weltkonjunktur mit einer realen effektiven Aufwertung des Euro um zuletzt rund 3 % gegenüber dem Vorjahr wird voraussichtlich dazu führen, dass sich der Euroraum nach einem eher schwachen Wachstumsimpuls durch die Außenwirtschaft 2007 einem dämpfenden Effekt 2008 gegenübersehen wird. Dass es trotz dieser Belastungen insgesamt zu keinem Abbruch des Wachstums im Euroraum kommen muss, ist auf eine Belebung des privaten Verbrauchs zurückzuführen, der 2008 an Dynamik gewinnen kann. Die OECD geht für 2008 für den Euroraum von einem Zuwachs des BIP um 1,6 % und für 2009 von einem BIP-Anstieg um 2,0 % aus.

Für Deutschland rechnen die fünf führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute für 2008 mit einem Anstieg des BIP um 1,9 %. Der private Konsum, das heißt die Binnennachfrage, soll spürbar zulegen und im Jahr 2008 allein die Hälfte der wirtschaftlichen Expansion tragen. Ein Wachstumsbeitrag wird auch von den Ausrüstungsinvestitionen kommen, wenngleich die Investitionsdynamik der letzten Jahre merklich zurückgehen wird.

Prognose für Merck

Unsere Prognosen berücksichtigen die Risiko- und Chancenabwägungen des Unternehmens nach Maßgabe der operativen Planung und der mittelfristigen Vorausschau von Merck. Wechselkurse prognostiziert Merck für die genannten Planungsrechnungen nicht. Die Planung geht – trotz der turbulenten Entwicklung in der jüngsten Vergangenheit – von einer moderaten Energie- und Rohstoffpreisentwicklung sowie von steigenden Personalkosten aus.

Die Gesamterlöse von Merck sollen 2008 zwischen 5 % und 9 % steigen, das Operative Ergebnis soll zweistellig wachsen.

Merck erwartet für 2008, dass sich die Gesamterlöse in einer Spanne zwischen 5 % und 9 % erhöhen. Beim Operativen Ergebnis erwartet das Unternehmen eine Wachstumsrate im zweistelligen Bereich. Auch 2009 rechnet Merck mit weiteren Steigerungen bei Gesamterlösen und Operativem Ergebnis. Das Ergebnis nach Steuern der fortzuführenden Geschäftsbereiche ohne Berücksichtigung eventueller Sondermaßnahmen wird sich in diesem Zeitraum ebenfalls verbessern – auch aufgrund der entfallenden Amortisierung der im Rahmen der Kaufpreisallokation neu bewerteten Vorräte von Serono.

Nach dem Verkauf der Sparte Generics im Jahr 2007 und der Rückführung der Kredite rechnet Merck mit einer weiterhin geringen Fremdverschuldung und daher mit einem verbesserten Finanzergebnis. Beim Gearing wird das niedrige Niveau voraussichtlich bleiben. Der Free Cash Flow bereinigt um Akquisitionen und Veräußerungen soll weiterhin auf einem hohen Niveau liegen. Die Investitionen in Sachanlagen sowie den Aufwand für Forschung und Entwicklung will Merck auch in den Jahren 2008 und 2009 weiter steigern.

Prognose für den Unternehmensbereich Pharma

Das Pharma-Marktforschungsunternehmen IMS Health sieht den weltweiten Pharmamarkt im Jahr 2008 um 5 % bis 6 % auf ein Volumen in der Spanne von 735 Mrd US \$ bis 745 Mrd US \$ zunehmen. Der US-Pharmamarkt ebenso wie die Märkte Deutschlands, Frankreichs, Großbritanniens, Italiens und Spaniens, die so genannten Top fünf Europas, sollen den Daten zufolge um 4 % bis 5 % wachsen, was für die USA ein historisches Tief bedeutet. Für Japan sagt IMS einen Anstieg um 1 % bis 2 % vorher. IMS prognostiziert, dass Krebstherapeutika im Jahr 2011 die nach Umsatz stärkste Medikamentengruppe werden, bislang sind sie auf Rang zwei hinter Arzneimitteln gegen Stoffwechselerkrankungen.

Für den Unternehmensbereich Pharma erwartet Merck im Geschäftsjahr 2008 eine Steigerung der Gesamterlöse zwischen 7 % und 11 % und einen Anstieg beim Operativen Ergebnis im hohen zweistelligen Bereich. Für 2009 geht das Unternehmen von weiteren Zuwächsen bei den Gesamterlösen und beim Operativen Ergebnis aus.

Die Sparte Merck Serono erwartet für 2008 eine Verbesserung der Gesamterlöse zwischen 7 % und 11 % und beim Operativen Ergebnis Steigerungen im hohen zweistelligen Bereich. Für das Jahr 2009 rechnet die Sparte mit weiterem Wachstum bei den Gesamterlösen und dem Operativen Ergebnis. Den entscheidenden Wettbewerbsvorsprung will Merck durch den Ausbau des Biotechnologie-Geschäfts und die Kombination mit der Chemie-Kompetenz erreichen. Die Marktposition in der Biotechnologie soll nicht nur verteidigt, sondern nachhaltig ausgebaut werden. Dazu wird sich das Unternehmen gezielt durch Akquisitionen und eine aktive Lizenzpolitik verstärken. Das Budget für Forschung und Entwicklung soll bei rund 1 Mrd € liegen, was einer Forschungsquote von rund 20 % entspricht. In ihrem Entwicklungsportfolio mit derzeit über 40 Projekten konzentriert die Sparte sich zunächst auf Onkologie, neurodegenerative Erkrankungen, Fruchtbarkeit, Autoimmun- und Entzündungskrankheiten sowie bestimmte Gebiete der Endokrinologie. Einen regionalen Schwerpunkt bildet der Ausbau der Geschäfte in den USA und Japan sowie in China.

Das Geschäft der Sparte Consumer Health Care wird organisch und mit Akquisitionen weiter entwickelt. Für 2008 erwartet die Sparte ein gutes organisches Wachstum der Gesamterlöse in einer Spanne zwischen 11 % und 15 % sowie eine weitere Verbesserung des Operativen Ergebnisses im einstelligen Bereich. Für 2009 geht Consumer Health Care ebenfalls von Steigerungsraten bei den Gesamterlösen und dem Operativen Ergebnis aus. In den Märkten konzentriert sich Consumer Health Care darauf, eine höhere Markenbekanntheit zu erlangen – vor allem in Europa.

Prognose für den Unternehmensbereich Chemie

Der europäische Chemieverband CEFIC, der etwa 50 % aller weltweiten Chemieunternehmen vertritt, rechnet für das Jahr 2008 mit einem Anstieg der Produktion von 2,3 % ohne die chemische Produktion von Arzneimitteln. Abgesehen von der Grundstoffproduktion für Arzneimittel sagt der CEFIC für alle Bereiche der chemischen Industrie ein sich verlangsamendes Wachstum voraus, welches die sich weltweit abschwächende Konjunktur widerspiegelt. Spezialchemikalien sollen nach CEFIC-Angaben im Jahr 2008 um 2,8 % zulegen. Auch der deutsche Chemieverband VCI geht von einer ähnlichen Wachstumsdynamik aus und rechnet mit einem Produktionsanstieg der deutschen Chemieunternehmen im Jahr 2008 von 2,5 %.

Mit einem Portfolio aus dynamisch wachsenden Geschäften in stark expandierenden Märkten und einem stabilen Geschäft in reifen Marktsegmenten leistet der Unternehmensbereich Chemie wesentliche Beiträge zur Ausbalancierung des Unternehmensrisikos. Um die Risikodiversifizierung weiter zu verbessern, will Merck überdurchschnittliches Wachstum erzielen, indem es innovationsgetriebene Geschäftsfelder langfristig entwickelt und Zukäufe realisiert, die komplementär zu bestehenden Kundenbeziehungen oder Technologie-Plattformen sind. Für 2008 rechnet der Unternehmensbereich Chemie daher mit einem Wachstum bei den Gesamterlösen von 5 % bis 7 % bei einem stabilen Ergebnisbeitrag. Für das Jahr 2009 geht das Unternehmen von weiteren Verbesserungen bei den Gesamterlösen und dem Operativen Ergebnis in der Chemie aus.

Im wachsenden Markt der Flüssigkristalle will Merck seine führende Rolle verteidigen.

Die Sparte Liquid Crystals bereitet sich schon seit einiger Zeit auf zunehmenden Wettbewerb im Markt der Flüssigkristalle mit dem Ziel vor, dort langfristig die führende Rolle zu behalten. Der Markt für Fernsehgeräte mit Flachbildschirmen soll laut den Marktforschern von DisplaySearch im Jahr 2008 bei der verkauften Stückzahl die Marke von 100 Millionen überschreiten. Damit würden erstmals weltweit mehr Flachbildschirm-Fernseher verkauft werden als herkömmliche Röhrenbildschirme. Bis 2011 gehen die Marktforscher davon aus, dass LCD-Flachbildschirme zwei Drittel des gesamten Fernsehmarkts ausmachen. In neuen Display-Technologien will die Sparte eine ähnlich aktive Rolle spielen, um ihre technologische Kompetenz und ihr Kunden-Know-how in neue Geschäfte zu übertragen. Merck rechnet für 2008 daher mit weiterem Wachstum bei den Gesamterlösen in einer Spanne von 5 % bis 10 % und mit einer Umsatzrendite um die 50 %. Die Sparte Liquid Crystals erwartet 2009 Steigerungen bei den Gesamterlösen und dem Operativen Ergebnis.

Die Sparte Performance & Life Science Chemicals wird auf dem eingeschlagenen Weg der schrittweisen Konzentration auf ertragsstarke Teilsegmente weitergehen. Innerhalb dieser Kundensegmente sind das breite Sortiment von Merck und kundennahe Entwicklung die Erfolgsfaktoren für die profitable Weiterentwicklung des Geschäfts. Merck rechnet daher damit, bei den Gesamterlösen den positiven Trend der Vorjahre mit einem Wachstum von etwa 5 % für 2008 fortzusetzen und das Operative Ergebnis gegenüber dem Vorjahr deutlich zu steigern. Für das Jahr 2009 geht die Sparte ebenfalls von einem Wachstum bei den Gesamterlösen und dem Operativen Ergebnis aus.

Dividendenentwicklung

Eine Änderung der langfristigen Dividendenpolitik ist nicht vorgesehen. Basierend auf seiner Ergebniserwartung stellt Merck der Eigentümerfamilie und seinen Aktionären wieder eine ertragsorientierte Ausschüttung in Aussicht.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Merck hatte keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Corporate Governance

Gemeinsamer Bericht von Geschäftsleitung und Aufsichtsrat nach Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex

Der Deutsche Corporate Governance Kodex ist ausschließlich an den Verhältnissen einer Aktiengesellschaft ausgerichtet. Die Merck KGaA hat deshalb selbstständig geprüft und entschieden, wie der Kodex sinngemäß so auf eine Kommanditgesellschaft auf Aktien angewendet werden kann, dass dem Interesse der Aktionäre gedient ist. Um den Aktionären den Vergleich mit den Verhältnissen bei anderen Unternehmen zu erleichtern, haben wir uns entschieden, der Corporate Governance die Verhaltensempfehlungen der Kodex-Kommission zur Unternehmensleitung und -überwachung zugrunde zu legen und auf einen ebenfalls zulässigen eigenen Kodex zu verzichten. Den Empfehlungen des Kodex wurde in der Vergangenheit und wird in der Zukunft bei sinngemäßer Anwendung bis auf wenige Ausnahmen entsprochen. Zum besseren Verständnis erläutern wir im Folgenden generell die Gesellschaftsform KGaA und anschließend die spezifische Situation bei Merck.

Die Kommanditgesellschaft auf Aktien

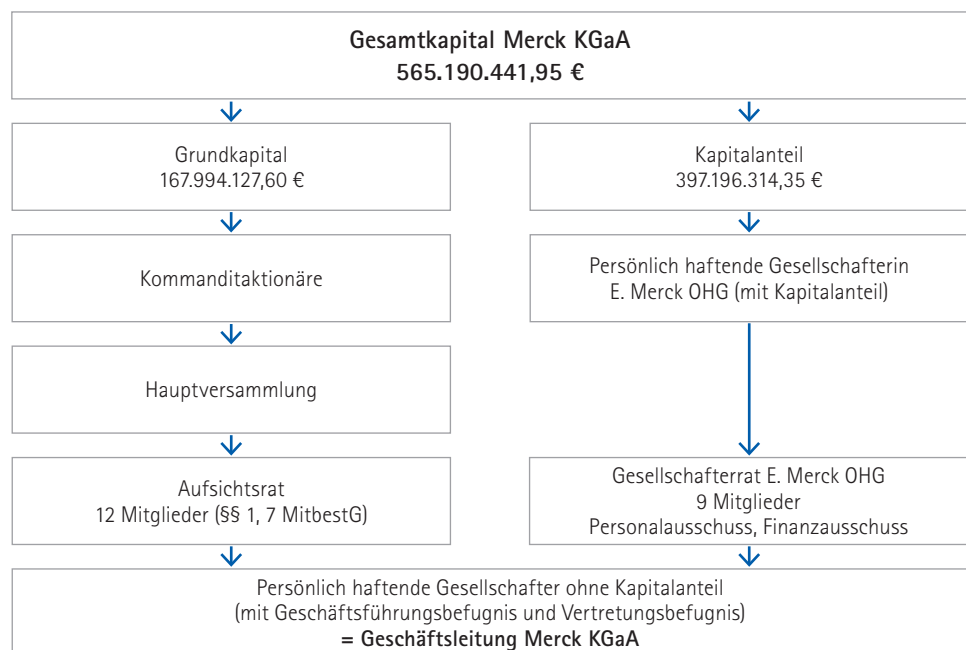
„Die Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) ist eine Gesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit, bei der mindestens ein Gesellschafter den Gesellschaftsgläubigern unbeschränkt haftet (persönlich haftender Gesellschafter) und die übrigen an dem in Aktien zerlegten Grundkapital beteiligt sind, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften (Kommanditaktionäre)“ (§ 278 Abs. 1 AktG). Es liegt also eine Mischform von Aktiengesellschaft und Kommanditgesellschaft mit Schwerpunkt im Aktienrecht vor. Prägende Unterschiede zur Aktiengesellschaft sind das Vorhandensein von persönlich haftenden Gesellschaftern, die grundsätzlich auch die Geschäfte führen, das Fehlen eines Vorstands und die Einschränkung der Rechte und Pflichten des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat ist insbesondere nicht für die Bestellung von persönlich haftenden Gesellschaftern und für die Regelung von deren vertraglichen Bedingungen zuständig, während er bei der Aktiengesellschaft den Vorstand bestellt; er besitzt bei der KGaA auch nicht die gesetzliche Befugnis, eine Geschäftsordnung für die Geschäftsleitung oder einen Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte zu erlassen. Auch hinsichtlich der Hauptversammlung ergeben sich Besonderheiten; so bedürfen zahlreiche ihrer Beschlüsse der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafter (§ 285 Abs. 2 AktG), namentlich auch die Feststellung des Jahresabschlusses (§ 286 Abs. 1 AktG). Etliche der Verhaltensempfehlungen des auf Aktiengesellschaften zugeschnittenen Kodex sind daher generell auf eine KGaA nur entsprechend anwendbar.

Die Merck KGaA

Am Gesamtkapital der Merck KGaA hält die persönlich haftende Gesellschafterin E. Merck OHG rund 70% (Kapitalanteil), die Kommanditaktionäre halten den in Aktien eingeteilten Rest (Grundkapital). Die E. Merck OHG ist von der Geschäftsführung ausgeschlossen. Die persönlich haftenden Gesellschafter ohne Kapitalanteil (Geschäftsleitung) führen die Geschäfte. Dennoch ist die E. Merck OHG aufgrund ihres hohen Kapitaleinsatzes und der unbeschränkten persönlichen Haftung eine einflussreiche Instanz, die an der Ordnungsmäßigkeit und Effizienz des Geschäftsbetriebs der Merck KGaA stark interessiert ist. Für eine weitere Harmonisierung der Interessen der Kommanditaktionäre und der E. Merck OHG sorgt die Beteiligung der Merck KGaA am Ergebnis der E. Merck OHG gemäß §§ 26 ff. der Satzung.

Die E. Merck OHG bestellt die Geschäftsleitung und beruft sie ab. Außerdem hat die E. Merck OHG Gremien geschaffen, um – in Ergänzung zu den Kompetenzen und der Tätigkeit des Aufsichtsrats – die Kontrolle und Beratung der Geschäftsleitung sicherzustellen. Dies gilt vornehmlich für den Gesellschafterrat der E. Merck OHG. Aufgrund der Vorschriften des Aktiengesetzes, der Satzung der Merck KGaA und der Geschäftsordnungen der verschiedenen Gremien bestehen bei der Merck KGaA Regeln für die Geschäftsleitung und deren Überwachung, die den Anforderungen des Kodex gerecht werden. Der vom Kodex beabsichtigte Schutz der Kapitalgeber, die das unternehmerische Risiko tragen, wird erreicht.

Dies verdeutlicht das nachfolgende Schaubild:



Folgende Abweichungen vom Corporate Governance Kodex liegen vor:

1. Entgegen Ziffer 3.8 Abs. 2 weist die „Directors & Officers (D&O)“-Versicherung, die die Merck KGaA für ihre Gremienmitglieder unterhält, keinen Selbstbehalt auf. Die Gesellschaft hat hierauf verzichtet, weil D&O-Versicherungen mit dem geforderten Selbstbehalt nicht aktiv von der Versicherungswirtschaft angeboten werden und der individuellen Vereinbarung eines Selbstbehalts kein wirtschaftlich erheblicher Prämien-nachlass gegenübersteht.
2. Entgegen Ziffer 4.2.4 wird die Vergütung der Geschäftsleitung nicht individualisiert angegeben. Da nicht die Merck KGaA, namentlich nicht ihr Aufsichtsrat, die Personal-hoheit über die Mitglieder der Geschäftsleitung hat, sondern die E. Merck OHG – die auch die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung im Wesentlichen trägt –, hat die Gesellschaft von einer entsprechenden Information abgesehen.
3. Entgegen Ziffer 5.4.7 Abs. 1 S. 3 wird die Mitgliedschaft in Ausschüssen nicht geson-dert vergütet. Angesichts des gegenüber den Aufgaben des Aufsichtsrats einer Aktien-gesellschaft eingeschränkten Aufgabenkreises wäre eine gesonderte Vergütung der Mitgliedschaft in Ausschüssen nicht sachgerecht.
4. Entgegen Ziffer 5.4.7 Abs. 3 wird die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder nicht individualisiert angegeben. Die Höhe der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder lässt sich anhand der Satzung der Merck KGaA bestimmen, sodass eine gesonderte Angabe nicht erforderlich ist.

Grundzüge des Vergütungssystems für die Geschäftsleitung

(Ziffer 4.2.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex)

Die Vergütung der persönlich haftenden Gesellschafter, die die Geschäftsleitung der Merck KGaA bilden, setzt sich aus Gehaltszahlungen (fixe Anteile), Gewinnbeteiligung und Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen zusammen. Die Gewinnbeteiligung basiert auf dem rollierenden Drei-Jahres-Durchschnitt des Ergebnisses nach Steuern. Die Bezüge im Geschäftsjahr 2007 betrugen: fixe Bestandteile 3 Mio €, Gewinnbeteiligung 22 Mio €.

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

(Ziffer 5.4.7 des Deutschen Corporate Governance Kodex)

Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung zur vorgeschlagenen Ausschüttung von 1,20 €/Aktie und einem einmaligen Bonus von 2,00 €/Aktie setzten sich im Geschäfts-jahr 2007 die Bezüge des Aufsichtsrats in Höhe von 964 Tausend € aus 95 Tausend € fixen und 869 Tausend € variablen Bestandteilen zusammen.

Besitz, Erwerb oder Veräußerung von Aktien der Gesellschaft durch Mitglieder der Geschäftsleitung und des Aufsichtsrats (Ziffer 6.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex)

Zum 31. Dezember 2007 hielten die Mitglieder der Geschäftsleitung und des Aufsichtsrats 32.275 Aktien. Dieser Gesamtbesitz stellt weniger als 1 % der von der Merck KGaA ausgegebenen Aktien dar.

Die Angaben über meldepflichtige Transaktionen von Mitgliedern der Geschäftsleitung und des Aufsichtsrats nach § 15a WpHG im Geschäftsjahr 2007 finden sich auf der Internetseite von Merck unter www.corporategovernance.merck.de -> Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte.

Gesellschafterrat der E. Merck OHG

Dr. Frank Stangenberg-Haverkamp (Vorsitzender)

Jon Baumhauer (stellvertretender Vorsitzender) | Karl-Heinrich Kraft

Prof. Dr. Dr. h.c. Rolf Krebs | Albrecht Merck | Dr. Arend Oetker

Dr. Norbert Schweickert | Prof. Dr. Theo Siegert | Prof. Dr. Wilhelm Simson

Bericht des Aufsichtsrats

Die Geschäftsleitung hat dem Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2007 regelmäßig schriftlich und mündlich über die geschäftliche Entwicklung der Merck KGaA sowie der Merck-Gruppe Bericht erstattet. Dem Aufsichtsrat wurden insbesondere die Markt- und Absatzsituation des Unternehmens vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, die finanzielle Lage der Gesellschaft und der Tochtergesellschaften, deren Ertragsentwicklung sowie die Unternehmensplanung dargelegt. In fünf gemeinsamen Sitzungen mit der Geschäftsleitung wurden jeweils auch wichtige geschäftspolitische Vorgänge erörtert, namentlich die Integration der Serono S.A., die Kapitalerhöhung 2007 und die Veräußerung des Generika-Geschäfts. Der Aufsichtsrat hatte den Ad-hoc-Ausschuss „Kapitalerhöhung 2007“ gebildet, der seine Aufgabe mit Durchführung der Kapitalerhöhung erfüllt hat. Ständige Ausschüsse des Aufsichtsrats sind nicht gebildet.

Der Jahresabschluss der Merck KGaA, der Konzernabschluss der Merck-Gruppe sowie die Lageberichte für die Merck KGaA und die Merck-Gruppe sind unter Einbeziehung der Buchführung von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft worden. Der Jahresabschluss sowie der Lagebericht der Merck KGaA wurden mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk nach deutschen Prüfungsgrundsätzen versehen. Für den nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards aufgestellten Konzernabschluss hat der Abschlussprüfer den im Konzerngeschäftsbericht abgedruckten Bestätigungsvermerk nach International Standards on Auditing sowie nach deutschen Prüfungsgrundsätzen gegeben. Ferner hat der Abschlussprüfer die Ermittlung der Beteiligung der Merck KGaA an dem Ergebnis der E. Merck OHG gemäß § 27 Absatz 3 der Satzung geprüft. Der Jahresabschluss der Merck KGaA, der Konzernabschluss der Merck-Gruppe, die Lageberichte für die Merck KGaA und die Merck-Gruppe sowie der Vorschlag der Geschäftsleitung für die Verwendung des Bilanzgewinns sind dem Aufsichtsrat zusammen mit den Prüfungsberichten des Abschlussprüfers vorgelegt worden.

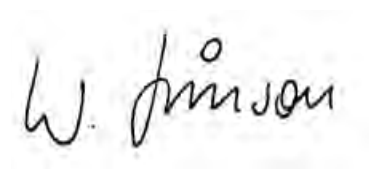
Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der Merck KGaA, den Lagebericht der Merck KGaA, den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den ihm nach § 27 Absatz 3 der Satzung vorgelegten Bericht des Abschlussprüfers gemäß § 14 Absatz 2 der Satzung auch seinerseits geprüft. Er hat ferner den Konzernabschluss der Merck-Gruppe und den Konzernlagebericht für die Merck-Gruppe geprüft sowie den Prüfungsbericht der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zur Kenntnis genommen.

An der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 15. Februar 2008 haben zu dem betreffenden Tagesordnungspunkt auch die den Bestätigungsvermerk zu dem Jahresabschluss der Merck KGaA sowie zu dem Konzernabschluss der Merck-Gruppe unterzeichnenden Wirtschaftsprüfer teilgenommen und über ihre Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat nahm das

Prüfungsergebnis der Abschlussprüfer zustimmend zur Kenntnis. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwände zu erheben und billigt hier- nach den von der Geschäftsleitung aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der Merck KGaA, den Konzernabschluss der Merck-Gruppe und den Konzernlagebericht der Merck-Gruppe sowie den von dem Abschlussprüfer gemäß § 27 Absatz 3 der Satzung vorgelegten Bericht. Er erklärt sich mit dem Vorschlag für die Verwendung des Bilanzge- winns einverstanden.

Herr Flavio Battisti, der dem Aufsichtsrat der Merck KGaA von erster Stunde an, also seit 1995, als Arbeitnehmervertreter und stellvertretender Vorsitzender angehörte, ist mit Eintritt in den Ruhestand am 30. November 2007 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Die persönlich haftende Gesellschafterin E. Merck OHG, der Aufsichtsrat und die Geschäfts- leitung haben Herrn Battisti ihren Dank ausgesprochen. Bei aller kritischen Distanz habe Herr Battisti die Entwicklung des Unternehmens mit Rat und Tat positiv und erfolgreich begleitet. An seine Stelle ist Herr Heiner Wilhelm getreten.

Darmstadt, den 15. Februar 2008
Der Aufsichtsrat der Merck KGaA



Prof. Dr. Wilhelm Simson
Vorsitzender

Aufsichtsrat der Merck KGaA

Prof. Dr. Wilhelm Simson, Vorsitzender
Jon Baumhauer | Klaus Brauer* | Dr. Daniele Bruns*
Claudia Flauaus* | Michael Fletterich* | Prof. Dr. Dr. h.c. Rolf Krebs
Albrecht Merck | Dr. Arend Oetker | Prof. Dr. Theo Siegert
Osman Ulusoy* | Heiner Wilhelm*

*Arbeitnehmervertreter

Konzernabschluss der Merck-Gruppe

80	Gewinn- und Verlustrechnung
81	Bilanz
82	Segmentbericht
84	Kapitalflussrechnung
85	Free Cash Flow
85	Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen
86	Entwicklung des Eigenkapitals
87	Anhang
93	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
99	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
107	Erläuterungen zur Bilanz
131	Erläuterungen zum Segmentbericht
132	Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
134	Sonstige Erläuterungen

Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung: siehe Seite 99

in Mio €	Anhang	2007	2006*
Umsatzerlöse	[1]	6.775,1	4.440,1
Lizenzzerträge	[2]	282,0	19,5
Gesamterlöse		7.057,1	4.459,6
Herstellungskosten	[3]	-1.779,8	-1.567,3
Bruttoergebnis		5.277,3	2.892,3
Marketing- und Vertriebskosten	[4]	-1.932,7	-1.117,3
Verwaltungskosten	[5]	-444,7	-298,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	[6]	-339,8	-50,2
Forschungs- und Entwicklungskosten	[7]	-1.027,7	-615,4
Planmäßige Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte	[8]	-556,7	-12,0
Beteiligungsergebnis	[9]	0,3	-0,2
Operatives Ergebnis		976,0	798,6
Sondermaßnahmen	[10]	-775,6	232,6
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		200,4	1.031,2
Finanzergebnis	[11]	-311,3	-49,0
Ergebnis vor Steuern		-110,9	982,2
Ertragsteuern	[12]	23,1	-175,8
Ergebnis nach Steuern fortzuführende Geschäftsbereiche		-87,8	806,4
Ergebnis nach Steuern aufgegebene Geschäftsbereiche	[13]	3.608,0	194,9
Ergebnis nach Steuern		3.520,2	1.001,3
Anteile anderer Gesellschafter	[14]	-20,1	-18,2
Ergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter		3.500,1	983,1
Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (in €)	[15]		
unverwässert		-0,50	4,06
verwässert		-0,50	4,06
Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen (in €)			
unverwässert		16,21	5,07
verwässert		16,21	5,07

*Vorjahreswerte angepasst gemäß Erläuterung Seite 88 und Seite 91

Bilanz

Erläuterungen zur
Bilanz: siehe Seite 107

in Mio €	Anhang	31.12.2007	31.12.2006
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	[16]	426,6	460,1
Wertpapiere und finanzielle Vermögenswerte	[17]	565,3	133,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[18]	1.378,3	1.252,9
Vorräte	[19]	1.158,5	1.218,3
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	[20]	226,4	172,1
Steuererstattungsansprüche	[21]	43,5	77,5
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	[22]	26,9	–
		3.825,5	3.314,0
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	[23]	8.164,6	1.063,5
Sachanlagen	[24]	2.274,5	1.779,8
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	[25]	1,4	1,3
Langfristige Finanzanlagen	[25]	130,3	1.640,4
Übrige langfristige Vermögenswerte	[20]	61,8	34,4
Latente Steueransprüche	[12]	464,2	269,1
		11.096,8	4.788,5
Vermögenswerte		14.922,3	8.102,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kurzfristige Finanzschulden	[26]	300,4	498,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[27]	646,9	608,0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	[28]	981,3	552,3
Steuerschulden	[29]	337,1	205,5
Kurzfristige Rückstellungen	[30]	297,0	201,0
Zur Veräußerung bestimmte Verbindlichkeiten	[22]	8,0	–
		2.570,7	2.065,2
Langfristige Verbindlichkeiten			
Langfristige Finanzschulden	[26]	1.046,6	613,6
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	[28]	39,5	7,3
Langfristige Rückstellungen	[30]	570,0	284,6
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	[31]	1.185,5	1.282,3
Latente Steuerschulden	[12]	822,4	42,1
		3.664,0	2.229,9
Eigenkapital	[32]		
Gesellschaftskapital		565,2	496,6
Rücklagen		8.060,5	3.256,7
Anteile anderer Gesellschafter		61,9	54,1
		8.687,6	3.807,4
Schulden und Eigenkapital		14.922,3	8.102,5

Segmentbericht*

Erläuterungen zum Segmentbericht: siehe Seite 131

	Merck Serono		Consumer Health Care		Pharma		Liquid Crystals		Performance & Life Science Chemicals	
in Mio €	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
Umsatzerlöse	4.187,0	1.902,4	418,2	398,3	4.605,2	2.300,7	909,4	892,4	1.231,3	1.213,3
Lizenzerträge	270,7	12,0	1,5	1,5	272,2	13,5	6,3	2,6	3,5	3,4
Gesamterlöse	4.457,7	1.914,4	419,7	399,8	4.877,4	2.314,2	915,7	895,0	1.234,8	1.216,7
Bruttoergebnis	3.764,7	1.420,6	283,7	263,9	4.048,4	1.684,5	611,3	592,0	615,1	612,9
Vertrieb/Verwaltung	-1.980,9	-781,8	-210,0	-197,2	-2.190,9	-979,0	-42,5	-35,8	-409,9	-388,9
Forschungs- und Entwicklungskosten	-878,6	-471,5	-12,0	-10,4	-890,6	-481,9	-78,8	-66,7	-58,3	-66,7
Operatives Ergebnis	356,9	162,9	59,6	54,5	416,5	217,4	486,6	486,1	144,4	155,4
Sondermaßnahmen	-743,6	-21,9	-	-	-743,6	-21,9	-	-	-	-34,5
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-386,7	141,0	59,6	54,5	-327,1	195,5	486,6	486,1	144,4	120,9
Betriebsvermögen (netto)	9.884,8	2.841,5	281,0	276,0	10.165,8	3.117,5	915,1	897,2	1.053,0	1.073,4
Segmentverbindlichkeiten	-799,0	-272,3	-54,5	-55,0	-853,5	-327,3	-90,0	-96,2	-176,9	-178,0
Investitionen in Sachanlagen	147,6	69,9	6,1	4,5	153,7	74,4	48,6	72,8	57,9	68,8
Investitionen in immat. Vermögenswerte	91,7	38,5	0,8	1,0	92,5	39,5	1,5	0,6	7,5	2,9
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	875,9	147,5	50,9	59,3	926,8	206,8	474,0	421,1	181,1	221,4
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-7.381,0	-1.672,4	-4,0	-0,6	-7.385,0	-1.673,0	-49,2	-49,2	-49,3	-88,9
Free Cash Flow	-6.505,1	-1.524,9	46,9	58,7	-6.458,2	-1.466,2	424,8	371,9	131,8	132,5
Außerplanmäßige Abschreibungen	-100,2	-12,9	-	-0,3	-100,2	-13,2	-0,2	-0,3	-8,9	-33,7

	Deutschland		Frankreich		Schweiz		Übriges Europa	
in Mio €	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
Umsatzerlöse nach Sitz des Kunden	711,2	486,9	737,8	577,6	75,7	46,0	1.797,2	1.013,3
Umsatzerlöse nach Sitz der Gesellschaft	1.050,5	813,5	847,9	670,3	184,3	56,7	1.495,9	788,5
Gesamterlöse	1.061,7	821,6	854,5	677,9	382,0	60,0	1.496,0	788,5
Innenumsatz mit anderen Regionen	1.444,5	1.310,9	115,5	105,0	1.875,6	53,4	820,6	31,4
Operatives Ergebnis	483,5	345,3	174,2	105,9	-1.002,8	34,2	551,6	116,1
Sondermaßnahmen	-32,0	335,9	1,9	-6,0	-734,0	-	-11,5	-4,4
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	451,5	681,2	176,1	99,9	-1.736,8	34,2	540,1	111,7
Betriebsvermögen (netto)	2.027,6	3.215,8	559,0	452,6	6.939,9	47,4	975,0	404,9
Investitionen in Sachanlagen	128,9	138,0	13,9	8,4	43,9	5,1	25,8	8,9
Investitionen in immat. Vermögenswerte	36,0	35,7	-	3,5	43,6	-	5,8	1,3
Forschungs- und Entwicklungskosten	-445,6	-371,4	-92,3	-122,9	-476,2	-3,0	-24,2	-18,8
Mitarbeiter (Anzahl)	10.142	9.707	2.415	2.323	1.812	296	4.561	3.195

*Vorjahreswerte angepasst gemäß Erläuterung Seite 88

Chemie		Konzernkosten und Sonstiges		Aufgegebene Geschäftsbereiche (Generics)		Storno aufgegebene Geschäftsbereiche (Generics)		Konzern/fortzuführende Geschäftsbereiche	
2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
2.140,7	2.105,7	29,2	33,7	1.391,8	1.818,5	-1.391,8	-1.818,5	6.775,1	4.440,1
9,8	6,0	-	-	2,7	5,5	-2,7	-5,5	282,0	19,5
2.150,5	2.111,7	29,2	33,7	1.394,5	1.824,0	-1.394,5	-1.824,0	7.057,1	4.459,6
1.226,4	1.204,9	2,5	2,9	656,8	899,1	-656,8	-899,1	5.277,3	2.892,3
-452,4	-424,7	-73,8	-62,4	-364,6	-449,5	364,6	449,5	-2.717,1	-1.466,1
-137,1	-133,4	-	-0,1	-95,3	-132,1	95,3	132,1	-1.027,7	-615,4
631,0	641,5	-71,5	-60,3	188,7	306,8	-188,7	-306,8	976,0	798,6
-	-34,5	-32,0	289,0	3.561,5	-13,2	-3.561,5	13,2	-775,6	232,6
631,0	607,0	-103,5	228,7	3.750,2	293,6	-3.750,2	-293,6	200,4	1.031,2
1.968,1	1.970,6	46,0	34,0	19,4	1.042,3	-19,4	-1.042,3	12.179,9	5.122,1
-266,9	-274,2	-7,6	-5,9	-7,5	-332,1	7,5	332,1	-1.128,0	-607,4
106,5	141,6	3,1	3,5	19,5	33,7	-19,5	-33,7	263,3	219,5
9,0	3,5	0,1	0,1	19,5	13,5	-19,5	-13,5	101,6	43,1
655,1	642,5	-400,5	-236,5	36,9	198,9	-36,9	-198,9	1.181,4	612,8
-98,5	-138,1	-41,9	425,9	4.797,9	-76,5	-4.797,9	76,5	-7.525,4	-1.385,2
556,6	504,4	-406,3	-234,0	4.834,8	122,4	-4.834,8	-122,4	-6.307,9	-1.195,8
-9,1	-34,0	-	-0,3	-	-	-	-	-109,3	-47,5

Nordamerika		Lateinamerika		Asien		Übrige Länder		Konzern	
2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
968,2	287,4	699,8	507,5	1.604,5	1.403,6	180,7	117,8	6.775,1	4.440,1
935,8	253,6	690,9	493,4	1.456,9	1.288,0	112,9	76,1	6.775,1	4.440,1
937,1	254,1	690,7	493,4	1.522,2	1.288,0	112,9	76,1	7.057,1	4.459,6
36,1	37,9	3,3	3,9	36,0	36,2	-	-	4.331,6	1.578,7
344,5	-75,7	169,7	85,7	226,8	180,1	28,5	7,0	976,0	798,6
-	-92,9	-	-	-	-	-	-	-775,6	232,6
344,5	-168,6	169,7	85,7	226,8	180,1	28,5	7,0	200,4	1.031,2
532,8	307,0	285,2	193,3	813,0	475,3	47,4	25,8	12.179,9	5.122,1
12,9	14,4	10,3	10,0	26,4	34,1	1,2	0,6	263,3	219,5
9,2	0,2	5,2	1,5	1,8	0,9	-	-	101,6	43,1
32,1	-74,7	-3,6	-4,5	-15,9	-19,6	-2,0	-0,5	-1.027,7	-615,4
2.034	1.218	4.054	3.767	5.325	4.611	625	414	30.968	25.531

Kapitalflussrechnung

Erläuterungen zur
Kapitalflussrechnung:
siehe Seite 132

in Mio €	Anhang	2007	2006
Ergebnis nach Steuern		3.520,2	1.001,3
Abschreibungen/Wertberichtigungen (langfristige Vermögenswerte)		923,6	303,0
Veränderungen der Vorräte		-170,5	-139,5
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-152,6	-152,5
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		131,2	17,4
Veränderungen der Rückstellungen		53,2	132,4
Veränderungen der übrigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten		-330,2	53,7
Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen		-3.481,3	-403,7
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge		724,7	-0,4
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	[33]	1.218,3	811,7
davon: aufgegebene Geschäftsbereiche		36,9	198,9
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-121,1	-56,6
Investitionen in Sachanlagen		-282,8	-253,2
Akquisitionen und Investitionen in sonstige Finanzanlagen		-7.318,0	-1.651,1
Verkauf von langfristigen Vermögenswerten		4.995,8	72,1
Veränderungen der Wertpapiere		34,7	3,7
Veränderungen der übrigen finanziellen Vermögenswerte		-36,1	423,4
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	[34]	-2.727,5	-1.461,7
davon: aufgegebene Geschäftsbereiche		4.797,9	-76,5
Dividendenzahlungen		-77,0	-49,7
Kapitalerhöhung		2.038,4	2,4
Ergebnisabführungen an E. Merck OHG und Rücklagenveränderung		-535,8	-229,4
Veränderungen der Verbindlichkeiten gegenüber E. Merck OHG		396,4	-146,1
Ausgegebene Anleihen		497,9	-
Veränderungen der übrigen kurz- und langfristigen Finanzschulden		-827,1	227,3
Übrige Veränderungen aus Finanzierungstätigkeit		-	-
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	[35]	1.492,8	-195,5
davon: aufgegebene Geschäftsbereiche		-7,8	-4,6
Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-16,4	-845,5
Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente durch Wechselkursveränderungen		-17,1	-16,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar		460,1	1.321,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31. Dezember	[36]	426,6	460,1

Free Cash Flow

in Mio €	Anhang	2007	2006
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit		1.218,3	811,7
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-121,1	-56,6
Investitionen in Sachanlagen		-282,8	-253,2
Akquisitionen und Investitionen in sonstige Finanzanlagen		-7.318,0	-1.651,1
Erlöse aus Anlagenabgängen		4.995,8	72,1
Veränderungen der Wertpapiere		34,7	3,7
Free Cash Flow	[37]	-1.473,1	-1.073,4
Free Cash Flow vor Akquisitionen und Desinvestitionen		977,7	576,6

Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

in Mio €	Anhang	2007	2006
Ergebnis nach Steuern		3.520,2	1.001,3
Direkt im Eigenkapital berücksichtigte Ergebnisse			
Gewinne/Verluste aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten	[32]	71,4	-91,8
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	[31]	102,4	-24,8
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital berücksichtigte Ergebnisse	[12]	-30,8	7,9
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		-205,8	-128,6
Gesamteinkommen		3.457,4	764,0
davon auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend		20,1	18,2
davon den Anteilseignern des Konzerns zustehend		3.437,3	745,8

Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter

in Mio €	Gesellschaftskapital		Rücklagen		Direkt im Eigenkapital berücksichtigte Ergebnisse	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
	Komplementärkapital Merck KGaA	Gezeichnetes Kapital Merck KGaA	Kapitalrücklagen Merck KGaA	Gewinnrücklagen/Bilanzgewinn			
Stand 1.1.2006	363,2	133,2	1.823,9	1.306,8	-350,4	52,4	3.329,1
Ergebnis nach Steuern	-	-	-	983,1	-	18,2	1.001,3
Dividendenzahlungen	-	-	-	-43,6	-	-6,1	-49,7
Ergebnisabführung E. Merck OHG einschließlich Rücklagendotierung	-	-	-	-229,4	-	-	-229,4
Kapitalerhöhung durch Ausübung von Aktienoptionen	-	0,2	2,2	-	-	-	2,4
Sonstige ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderungen	-	-	-	-	-237,3	-	-237,3
Veränderung Konsolidierungskreis/Sonstiges	-	-	-	1,4	-	-10,4	-9,0
Stand 31.12.2006	363,2	133,4	1.826,1	2.018,3	-587,7	54,1	3.807,4
Stand 1.1.2007	363,2	133,4	1.826,1	2.018,3	-587,7	54,1	3.807,4
Ergebnis nach Steuern	-	-	-	3.500,1	-	20,1	3.520,2
Dividendenzahlungen	-	-	-	-67,8	-	-9,2	-77,0
Ergebnisabführung E. Merck OHG einschließlich Rücklagenentnahme	-	-	-	-535,8	-	-	-535,8
Kapitalerhöhung durch Ausübung von Aktienoptionen	-	0,1	0,6	-	-	-	0,7
Kapitalerhöhung	34,0	34,5	1.986,8	-17,6	-	-	2.037,7
Sonstige ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderungen	-	-	-	-	-62,8	-	-62,8
Veränderung Konsolidierungskreis/Sonstiges	-	-	-	0,3	-	-3,1	-2,8
Stand 31.12.2007	397,2	168,0	3.813,5	4.897,5	-650,5	61,9	8.687,6

Anhang

Vorbemerkung

Der vorliegende Konzernabschluss ist auf die das operative Geschäft der Merck-Gruppe führende Merck KGaA als Obergesellschaft aufgestellt. Gemäß den Vorschriften des Publizitätsgesetzes wird zusätzlich ein Konzernabschluss auf die E. Merck OHG, den Komplementär der Merck KGaA, dessen Kapitalanteil am 31. Dezember 2007 70,3% betrug, aufgestellt. Dieser schließt die Merck KGaA und ihre Tochtergesellschaften ein. Beide Abschlüsse werden beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und sind unter www.unternehmensregister.de abrufbar.

Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS)

Der auf die Merck KGaA als Obergesellschaft aufgestellte Konzernabschluss der Merck-Gruppe ist nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Dabei finden gemäß § 315a HGB die am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) Anwendung.

Im Geschäftsjahr 2007 hatten folgende Standards bzw. Änderungen von Standards erstmals verbindliche Geltung: Änderung des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses: Angaben zum Kapital“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“.

Ebenfalls erstmals verbindliche Geltung hatten folgende Interpretationen: IFRIC 7 „Anwendung des Anpassungsansatzes unter IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationländern“, IFRIC 8 „Anwendungsbereich von IFRS 2“, IFRIC 9 „Neubeurteilung eingebetteter Derivate“ und IFRIC 10 „Zwischenberichterstattung und Wertminderung“.

Durch die neuen bzw. geänderten Regelungen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss. IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ und die Änderung des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses: Angaben zum Kapital“ schlagen sich in zusätzlichen Anhangsangaben nieder.

Folgende Interpretation gilt ab dem Geschäftsjahr 2008 verbindlich: IFRIC 11 „IFRS 2: Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“. Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwarten wir durch die neue Regelung nicht.

Folgender Standard gilt ab dem Geschäftsjahr 2009 verbindlich: IFRS 8 „Geschäftssegmente“. Hierdurch erwarten wir Anpassungen von Anhangsangaben.

Weiterhin wurden folgende Änderungen von Standards vom International Accounting Standards Board (IASB) sowie folgende Interpretationen vom International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) veröffentlicht und noch nicht von der EU anerkannt: Änderung des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses: Eine überarbeitete Darstellung“, Änderung des IAS 23 „Fremdkapitalkosten“, IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“, IFRIC 13 „Bilanzierung von Kundenbindungsprogrammen“ und IFRIC 14 „IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung“. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwarten wir durch die neuen Regelungen nicht. Die Änderung von IAS 23 könnte voraussichtlich ab dem Geschäftsjahr 2009 gegenüber der jetzigen Handhabung – aufgrund des Wegfalls des Wahlrechts, Fremdkapitalkosten für die Anschaffung oder Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten direkt als Aufwand zu erfassen – höhere Aktivierungen im Rahmen der Anschaffungs- und Herstellungskosten solcher Vermögenswerte nach sich ziehen.

Veränderung der Berichtsstruktur

Seit 2007 werden Lizenzträge nicht mehr als gesonderte Position vor dem Operativen Ergebnis gezeigt, sondern neben den Umsatzerlösen innerhalb der Gesamterlöse ausgewiesen. Diese Darstellung wurde gewählt, da Lizenzträge zu den üblichen Erlösen in der Pharmabranche zählen und mit der Übernahme von Serono diese Beträge eine höhere Bedeutung für Merck erhalten als bisher. Die Vorjahresdarstellung wurde vergleichbar gewählt und die Kennzahlen entsprechend angepasst.

Die aus der Kaufpreisallokation von Serono resultierenden zusätzlichen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden die zukünftigen Ergebnisse von Merck stark beeinflussen. Um die Transparenz der Gewinn- und Verlustrechnung zu erhöhen, werden daher seit 2007 die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in einer gesonderten Position vor dem Operativen Ergebnis ausgewiesen. Diese Position enthält überwiegend die Abschreibungen im Zusammenhang mit der Kaufpreisallokation für Serono, in geringerem Umfang aber auch die Abschreibungen anderer immaterieller Vermögenswerte. Die Position berücksichtigt nicht die Abschreibungen auf Software; diese Werte sind nach wie vor in den Funktionskosten enthalten, insgesamt jedoch von untergeordneter Bedeutung. Durch die Änderung verminderten sich die im Jahr 2006 berichteten Marketing- und Vertriebskosten um 8,0 Mio €. Davon entfielen 3,8 Mio € auf die Sparte Merck Serono, 1,8 Mio € auf die Sparte Consumer Health Care, 0,2 Mio € auf die Sparte Liquid Crystals, 1,8 Mio € auf die Sparte Performance & Life Science Chemicals und 0,4 Mio € auf das Segment Konzernkosten und Sonstiges. Aus dem gleichen Grund verminderten sich die Forschungskosten um 4,0 Mio €, wovon 0,7 Mio € auf die Sparte Merck Serono und 3,3 Mio € auf die Sparte Liquid Crystals entfielen.

Seit 2007 weisen wir Abwertungen auf Vorräte, die bislang als Teil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen gezeigt wurden, als Teil der Herstellungskosten aus. Die Anpassung wurde zur Erhöhung der Aussagefähigkeit der Ergebnisrechnung und einer sachgerechten Zuordnung der Kosten zu den Funktionsbereichen vorgenommen. Die Vorjahreswerte werden entsprechend vergleichbar dargestellt. Durch diese Änderung erhöhten sich die im Jahr 2006 berichteten Herstellungskosten um 56,4 Mio €, wobei 17,6 Mio € auf die Sparte Merck Serono, 2,5 Mio € auf die Sparte Consumer Health Care, 23,0 Mio € auf die Sparte Liquid Crystals, 12,6 Mio € auf die Sparte Performance & Life Science Chemicals und 0,7 Mio € auf das Segment Konzernkosten und Sonstiges entfielen. Gegenläufig verringerten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Das Finanzergebnis wurde bislang auf die Sparten verteilt. Seit diesem Jahr zeigen wir das Finanzergebnis vollständig im Segment Konzernkosten und Sonstiges, da eine sachgerechte Aufteilung des Finanzergebnisses auf Sparten nach der Akquisition von Serono und dem Verkauf des Generika-Geschäftes nicht mehr möglich ist. Entsprechend dieser Strukturänderungen wurde die Vorjahresdarstellung vergleichbar gewählt. Durch diese Änderung erhöhten sich die 2006 berichteten Free Cash Flows der Sparten Merck Serono um 25,7 Mio €, Consumer Health Care um 11,2 Mio € und des aufgegebenen Geschäftsbereichs Generics um 9,2 Mio €, während sich die in 2006 berichteten Free Cash Flows der Sparten Liquid Crystals um 4,6 Mio € und Performance & Life Science Chemicals um 11,6 Mio € sowie des Segments Konzernkosten und Sonstiges um 29,9 Mio € verringerten.

Konsolidierungskreis

Einschließlich der Obergesellschaft Merck KGaA, Darmstadt, werden im Abschluss der Merck-Gruppe 192 Gesellschaften vollkonsolidiert. Ein assoziiertes Unternehmen wird nach der Equity-Methode bewertet. Wegen untergeordneter Bedeutung werden 37 und wegen fehlender Kontrolle 29 Beteiligungen nicht konsolidiert und unter den langfristigen Finanzanlagen ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2007 wurden 64 Gesellschaften – überwiegend durch den Erwerb von Serono – erstmals in den Konzernabschluss einbezogen und 48 Gesellschaften wurden – zum Großteil durch den Verkauf von Generics – entkonsolidiert.

Akquisitionen

Mit Wirkung zum 5. Januar 2007 hat Merck mit Vollzug des Anteilskaufvertrags von der Familie Bertarelli die Mehrheit des Grundkapitals und der Stimmrechte an dem Schweizer Pharma- und Biotechnologie-Unternehmen Serono S.A., Coinsins, erworben und später in „Laboratoires Serono S.A.“ umbenannt. Über ein öffentliches Übernahmeangebot nach Schweizer Recht, das inklusive der Nachfrist bis zum 22. Februar 2007 lief, sowie über die Börse wurden weitere Aktien erworben. Ein Squeeze-Out-Verfahren zum Erwerb der restlichen Aktien wurde am 6. Juli 2007 mit der Entscheidung des Zivilgerichts Basel-Stadt erfolgreich abgeschlossen. Das De-Listing der Merck Serono-Aktien von der SWX Swiss Exchange fand am 18. Juli 2007 statt. Für die Akquisition von 100 % der Serono-Anteile wurden 10.271 Mio € in Barmitteln aufgewendet. Außerdem wurden von der Familie Bertarelli die Nettovermögenswerte der Holdinggesellschaft Bertarelli Biotech S.A. (jetzt: „Merck Serono S.A.“) zu einem Preis von 571 Mio € erworben. Die Holdinggesellschaft wies in etwa gleicher Höhe flüssige Mittel auf.

Die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverpflichtungen wurden in der Bilanz mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt und stellen sich wie folgt dar:

in Mio €	Buchwerte vor der Akquisition	Anpassung	Beizulegender Zeitwert
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Wertpapiere, finanzielle Vermögenswerte	2.255	–	2.255
Vorräte	197	734	931
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	498	–4	494
Goodwill	59	1.280	1.339
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	183	6.819	7.002
Sachanlagen	661	112	773
Sonstige langfristige Vermögenswerte	639	–15	624
Kurzfristige Finanzschulden	–590	–	–590
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	–548	–45	–593
Langfristige Finanzschulden	–21	–	–21
Rückstellungen für Pensionen u. ä. Verpflichtungen	–41	34	–7
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	–257	–1.124	–1.381
Nettovermögen	3.035	7.791	10.826
Kaufpreis Bertarelli Biotech			–571
Kursdifferenzen und Sonstiges			16
Erworbenes Nettovermögen			10.271

In den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sind 106 Mio € aus der Ausübung von Optionen enthalten.

Die größten Einflüsse aus der Kaufpreisallokation auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung ergeben sich aus den Zeitwerten der immateriellen Vermögenswerte und der Vorratsneubewertung: Die immateriellen Werte beinhalten im Wesentlichen Technologien und Know-how, Lizenzen und In-Process-Forschung, aber auch Namens- und Markenwerte. Die anfallende Amortisierung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert vor dem Operativen Ergebnis ausgewiesen. Darüber hinaus wurden die Vorräte von Serono um rund 734 Mio € auf die Zeitwerte aufgewertet. Dieser Betrag ist im Jahr 2007 entsprechend der angenommenen Vorratsumschlagsdauer vollständig in der Gewinn- und Verlustrechnung aufwandswirksam verbucht worden. Wegen der Höhe und Einmaligkeit des Betrags weisen wir diesen Aufwand in der Position Sondermaßnahmen aus. Durch die Aufwertung insbesondere von immateriellen Vermögenswerten und Vorräten entstehen passive latente Steuern, die den weitaus größten Teil der Anpassung von 1.124 Mio € innerhalb der sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ausmachen. Der verbleibende Unterschiedsbetrag zwischen Kaufpreis und beizulegenden Zeitwerten wird als Firmenwert ausgewiesen. Er beinhaltet im Wesentlichen den Wert erwarteter Synergien, nicht bewerteter In-Process-Forschung in frühen Entwicklungsstadien und des Mitarbeiterstamms. Synergien werden vor allem in den Bereichen F&E, Einkauf, Konsolidierung der Landesgesellschaften und IT Infrastruktur erwartet. Die im 4. Quartal 2007 vorgenommenen Änderungen der zuvor noch als vorläufig ausgewiesenen Kaufpreisallokation betreffen im Wesentlichen die bewerteten immateriellen Vermögenswerte und die Rückstellungen sowie die dazugehörigen latenten Steuern. Die Änderungen wurden auf der Basis von detaillierten Informationen zu einzelnen Produktlinien und Rechtsstreitigkeiten vorgenommen.

Der Einfluss der Einbeziehung von Serono auf das Operative Ergebnis beträgt im Geschäftsjahr 151,0 Mio €. Zusätzlich sind Restrukturierungs- und Integrationskosten in Höhe von 153,6 Mio € angefallen.

Verkäufe/Aufgegebene Geschäftsbereiche

Am 13. Mai 2007 wurde zwischen Merck und Mylan Inc., Canonsburg, PA (USA), eine Vereinbarung zur Übernahme des Generika-Geschäfts getroffen. Die Übertragung des Geschäfts auf den Erwerber wurde am 2. Oktober 2007 abgeschlossen.

Das Veräußerungsergebnis aus dieser Vereinbarung wird mit dem bis zum Veräußerungszeitpunkt angefallenen Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit dieser Aktivitäten gemäß IFRS 5 im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen zusammengefasst.

Die Darstellung der Vorjahreswerte in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie im Segmentbericht wurde entsprechend angepasst.

Im Rahmen der Vereinbarung wurde Mylan Inc. auf das nach der Übertragung in der Merck-Gruppe verbliebene Generika-Geschäft eine Kaufoption eingeräumt, die bereits mit dem erhaltenen Kaufpreis abgegolten wurde. Dieser verbliebene Geschäftsteil der Sparte Generics wird ebenfalls als aufgegebener Geschäftsbereich im Sinne des IFRS 5 berichtet. Die betreffenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden als zur Veräußerung bestimmt ausgewiesen.

Das ausgewiesene Ergebnis aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio €	2007	2006
Gesamterlöse	1.394,5	1.824,0
Herstellungskosten	-737,7	-924,9
Marketing- und Vertriebskosten	-271,9	-339,6
Verwaltungskosten	-66,0	-88,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-34,9	-32,4
Forschungs- und Entwicklungskosten	-95,3	-132,2
Operatives Ergebnis	188,7	306,8
Sondermaßnahmen	3.561,5	-13,2
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	3.750,2	293,6
Finanzergebnis	10,1	-2,4
Ergebnis vor Steuern	3.760,3	291,2
Ertragsteuern	-168,3	-96,3
Ergebnis nach Steuern	3.592,0	194,9
Rücknahme planmäßige Abschreibung gemäß IFRS 5	16,0	-
Ergebnis nach Steuern gemäß IFRS 5	3.608,0	194,9
davon:		
Laufendes Ergebnis vor Steuern	207,2	291,2
Ertragsteuern	-70,1	-96,3
Laufendes Ergebnis nach Steuern	137,1	194,9
Veräußerungsergebnis vor Steuern	3.569,1	-
Ertragsteuern	-98,2	-
Veräußerungsergebnis nach Steuern	3.470,9	-

Folgende konsolidierte Vermögenswerte und Schulden gingen im Rahmen des Verkaufs ab:

in Mio €	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	98,0
Vorräte	349,5
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	441,0
Goodwill	357,4
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	65,7
Sachanlagen	212,3
Sonstige langfristige Vermögenswerte	91,2
Aktiva	1.615,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten	492,1
Langfristige Verbindlichkeiten	141,0
Passiva	633,1

Die im Rahmen der Verkaufsoption zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio €	31.12.2007
Vorräte	11,3
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	15,6
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	26,9
Verbindlichkeiten	7,4
Rückstellungen	0,6
Zur Veräußerung bestimmte Verbindlichkeiten	8,0

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert es, bei der Bilanzierung und Bewertung der Vermögenswerte und Schulden nach IFRS Schätzungen vorzunehmen. Diese werden kontinuierlich überprüft. Änderungen werden prospektiv in der Berichtsperiode bzw. in künftigen Perioden erfasst. Annahmen und Schätzungen erfolgen insbesondere im Zusammenhang mit der Bewertung von immateriellen Vermögenswerten (im Wesentlichen aus der Kaufpreisallokation Serono) und Rückstellungen. Die Bewertung der immateriellen Vermögenswerte basiert wesentlich auf Prognosen des Managements. Falls diese nicht so eintreffen, kann sich die Notwendigkeit von Wertberichtigungen ergeben, die das Konzernergebnis wesentlich beeinflussen können. Die wesentlichen Annahmen und Parameter für die vorgenommenen Schätzungen sind im Anhang dargelegt.

Konsolidierungsmethoden

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach einheitlichen Regeln unter Anwendung der IFRS zum 31. Dezember 2007 aufgestellten, von Abschlussprüfern geprüften Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode. Für die im Berichtsjahr erstmals einbezogenen Tochterunternehmen wurden die Wertansätze zum Erwerbszeitpunkt übernommen. Hierfür lagen entsprechende Abschlüsse vor. Danach entstandene Unterschiedsbeträge werden den Vermögenswerten und Schulden insoweit zugerechnet, als die beizulegenden Werte von den tatsächlichen in den Abschluss übernommenen Ansätzen abweichen. Ein verbleibender Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert in den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen, der regelmäßig einem Impairment-Test unterworfen wird.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden eliminiert. Im Anlagevermögen und in den Vorräten enthaltene Vermögenswerte aus konzerninternen Lieferungen sind um die Zwischenergebnisse bereinigt worden.

Währungsumrechnung

Gemäß IAS 21 (Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse) werden die Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs und die Aufwendungen und Erträge zu Jahresdurchschnittskursen in die Darstellungswährung Euro umgerechnet. Scheiden Konzernunternehmen aus dem Konsolidierungskreis aus, werden bestehende Währungsdifferenzen ergebniswirksam aufgelöst.

Für die in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften wird das Konzept der funktionalen Währung angewendet. Die Mehrzahl der Gesellschaften der Merck-Gruppe betreibt ihr Geschäft selbstständig, bei diesen Gesellschaften ist die funktionale Währung die jeweilige Landeswährung. Für Geschäftsvorfälle, die in anderen Währungen als der lokalen Währung abgewickelt werden, erfolgt die Umrechnung mit dem aktuellen Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalles. Monetäre Positionen (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen und Verbindlichkeiten) in fremder Währung werden für die Aufstellung der Einzelbilanz in lokaler Währung mit dem jeweiligen Stichtagskurs angesetzt. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung monetärer Positionen werden außer in den Fällen von IAS 21.15, 21.15A und 21.33 (Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb) erfolgswirksam erfasst. Kursgesicherte Positionen werden ebenfalls nach IAS 21 zum Stichtagskurs angesetzt. Daraus resultierende Gewinne und Verluste werden mit gegenläufigen Werten aus der Marktbewertung der Derivate in der Ergebnisrechnung zusammengefasst. Nichtmonetäre Positionen in fremder Währung sind mit ihren historischen Werten angesetzt.

Firmenwerte werden als Vermögenswerte der wirtschaftlich selbstständigen ausländischen Tochtergesellschaften mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Firmenwerte, die vor dem Erstanwendungszeitpunkt von IFRS 3 (31.03.2004) entstanden sind, werden entsprechend der Übergangsregelungen in der Konzernwährung Euro weitergeführt.

Realisierung von Umsatzerlösen und sonstigen Erträgen

Umsatzerlöse werden nach Abzug von Umsatzrabatten, Skonti und Rücklieferungen sowie umsatzabhängigen Steuern gebucht. Sie gelten als realisiert, wenn die geschuldeten Lieferungen und Leistungen erbracht wurden oder die wesentlichen Risiken und Chancen übergegangen sind. Darüber hinaus muss die Zahlung hinreichend wahrscheinlich sein. Die Umsatzerlöse enthalten auch Erlöse aus Dienstleistungen, die insgesamt jedoch nur einen geringfügigen Umfang haben. Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode verbucht. Nutzungsentgelte und Lizenzerlöse werden je nach dem wirtschaftlichen Gehalt der zugrundeliegenden Verträge entweder sofort realisiert oder abgegrenzt und zeitanteilig erfasst. Dividendenerträge werden zum Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht. Dies entspricht dem Zeitpunkt des Ausschüttungsbeschlusses.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Aufteilung der Forschungs- und Entwicklungskosten nach Sparten und die regionalen Schwerpunkte können dem Segmentbericht entnommen werden. Diese Position enthält neben den Kosten der Forschungsabteilungen und der Verfahrensentwicklung auch Fremdleistungen sowie die Kosten für klinische Prüfungen. Forschungs- und Entwicklungskosten wurden vollständig als Periodenaufwand gebucht. Die Aktivierung von Entwicklungskosten des Unternehmensbereichs Pharma ist nicht möglich, da wegen der hohen Risiken bis zur Markteinführung pharmazeutischer Produkte die Voraussetzungen von IAS 38 nicht vollständig erfüllt sind. Die nach der Zulassung durch die zuständigen Behörden anfallenden Kosten sind unwesentlich. Auch im Unternehmensbereich Chemie liegen aktivierungspflichtige Entwicklungskosten wegen der bestehenden Risiken bis zur Markteinführung nicht vor. Zusätzlich zu der eigenen Forschung und Entwicklung ist Merck auch Partner von Kollaborationen mit dem Ziel, vermarktungsfähige Produkte zu entwickeln. Typisch für diese Kollaborationen ist die Vereinbarung von Zahlungen bei Erreichen bestimmter Meilensteine. Mit Blick hierauf bedarf es der Beurteilung, ob diese Einstands- oder Meilenstein-Zahlungen einen laufenden Forschungs- und Entwicklungsaufwand darstellen oder ob durch die Zahlung ein aktivierungspflichtiges Recht erworben wird. Mit den Forschungs- und Entwicklungskosten sind Erstattungen für Forschung und Entwicklung verrechnet.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Barmittel und Geldanlagen mit einer Fälligkeit von in der Regel bis zu 90 Tagen ab Erwerbszeitpunkt.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Ausfallrisiken sind, soweit nicht durch Versicherungen abgedeckt, durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Unverzinsliche bzw. niedrig verzinsliche langfristige Forderungen werden mit ihrem Barwert bilanziert. Vermögenswerte aus der Bewertung von Derivaten sind zum Marktwert bewertet (vgl. auch die Ausführungen zu Kapitel Finanzinstrumente).

Vorräte

Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bei Anwendung der Durchschnittsmethode angesetzt. Die Herstellungskosten beinhalten gemäß IAS 2 neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch dem Produktionsprozess zuzurechnende Gemeinkosten einschließlich angemessener Abschreibungen auf Fertigungsanlagen, die auf Basis einer Normalauslastung der Produktionsanlagen ermittelt werden. Finanzierungskosten werden nicht berücksichtigt.

Wertberichtigungen auf Vorräte werden vorgenommen, wenn der realisierbare Nettoveräußerungswert unter den bilanzierten Anschaffungs- oder Herstellungskosten liegt.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und in Vermögenswerte mit begrenzter bzw. unbegrenzter Nutzungsdauer unterteilt. Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt aktiviert. Sofern diese Vermögenswerte noch keine Marktreife erlangt haben, werden sie als Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer ausgewiesen und nicht planmäßig abgeschrieben. Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden um planmäßige Abschreibungen linear vermindert. Die Nutzungsdauer beträgt für Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen, Patente, Markennamen, Warenzeichen und Software mit begrenzter Nutzungsdauer zwischen 3 und 15 Jahren. Die planmäßigen Abschreibungen werden abhängig von der Art des Vermögenswerts den entsprechenden Funktionskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung zugeordnet. Liegen Indizien für eine Wertminderung vor, wird die Werthaltigkeit der Vermögenswerte überprüft und wenn notwendig eine außerplanmäßige Abschreibung durchgeführt. Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf Abschreibungsbedarf überprüft. Geschäfts- oder Firmenwerte werden ebenfalls nicht planmäßig abgeschrieben. Bei Firmenwerten, die vor dem 31. März 2004 entstanden sind, gelten die vorhandenen Restbuchwerte zum 31. Dezember 2004 als Anschaffungskosten. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich im Rahmen des so genannten „Impairment-Tests“ auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden dafür Zahlungsmittel generierenden Einheiten („cash generating units“) zugeordnet. Eine „cash generating unit“ wird in der Regel durch ein Segment der Segmentberichterstattung abgebildet. In wenigen Fällen entspricht die „cash generating unit“ einer Gesellschaft oder einem Geschäftsfeld (Berichtsebene unterhalb der Berichtssegmente). Durch Gegenüberstellung der Buchwerte der „cash generating units“ mit den erzielbaren Beträgen wird ein notwendiger Wertberichtigungsbedarf ermittelt. Der erzielbare Betrag einer „cash generating unit“ wird durch den höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten oder dem mit Hilfe der Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelten Nutzungswert bestimmt. Bei der Discounted-Cash-Flow-Methode werden auf Basis einer mittelfristigen Geschäftsplanung sowie einer prognostizierten langfristigen Wachstumsrate Cash Flows diskontiert. Der verwendete Diskontierungssatz nach Steuern beträgt 8,25% und richtet sich nach dem WACC („weighted average cost of capital“).

Sachanlagen

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bilanziert. Dabei wird der Komponentenansatz gemäß IAS 16 angewendet. Nachträgliche Anschaffungs- und Herstellungskosten werden nur dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig ein wirtschaftlicher Nutzen entstehen wird und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelt werden können. Bei selbsterstellten Sachanlagen werden die Herstellungskosten anhand der direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie angemessener Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen ermittelt. Finanzierungskosten werden nicht aktiviert.

Bei öffentlichen Zuschüssen bzw. Subventionen für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögenswerten (Investitionszuschüsse) werden gemäß IAS 20 die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um den Betrag der Zuschüsse gekürzt. Ertragszuschüsse, denen keine zukünftigen Aufwendungen mehr gegenüberstehen, werden erfolgswirksam erfasst. Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden entsprechend dem Nutzungsverlauf

linear abgeschrieben. Bei Produktionsgebäuden wird eine Nutzungsdauer von bis zu 33 Jahren zu Grunde gelegt. Verwaltungsgebäude werden über maximal 40 Jahre abgeschrieben. Bei technischen Anlagen beträgt die Abschreibungsdauer 8 bis 20 Jahre, bei anderen Anlagen sowie Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 10 Jahre. Die Nutzungsdauer wird regelmäßig geprüft und gegebenenfalls an den erwarteten Verlauf angepasst. Soweit notwendig, werden außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36 vorgenommen, die bei späterem Wegfall der Gründe rückgängig gemacht werden.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Zu dieser Kategorie zählende Vermögenswerte haben für die Merck-Gruppe nur eine untergeordnete Bedeutung, sie werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Leasing

Sind Anlagegegenstände gemietet bzw. geleast und liegt das wirtschaftliche Eigentum bei der jeweiligen Konzerngesellschaft (Finanzierungsleasing), werden sie zum Zeitpunkt des Zugangs mit dem Barwert der Leasingraten bzw. einem niedrigeren Zeitwert gemäß IAS 17 aktiviert und entsprechend der Nutzungsdauer abgeschrieben. Die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen aus den künftigen Leasingraten werden als Verbindlichkeiten passiviert.

Wertpapiere, Beteiligungen und sonstige Finanzanlagen

Wertpapiere und Finanzanlagen werden in Übereinstimmung mit IAS 39 bilanziert. Kurzfristige Wertpapiere und langfristige Finanzanlagen der Kategorie „available-for-sale“ werden generell zum Marktwert bilanziert. Die aus der Marktbewertung resultierenden unrealisierten Gewinne und Verluste werden nach Abzug latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigt. Soweit für ein Wertpapier oder eine Finanzanlage der Marktwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Wertberichtigungen. Als bis zur Endfälligkeit zu haltend klassifizierte Wertpapiere sind generell zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Anteile an Unternehmen, bei denen Merck einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, aber keine Kontrolle besitzt, werden nach der Equity-Methode bilanziert und mit ihrem anteiligen Eigenkapital angesetzt.

Unverzinsliche bzw. niedrig verzinsliche Ausleihungen werden zum Barwert bewertet. Für alle Wertpapiere und Finanzanlagen wird bei Anzeichen für eine dauerhafte Wertminderung ein Werthaltigkeitstest vorgenommen. Daraus resultierende Wertberichtigungen werden erfolgswirksam erfasst. Entfallen bei Fremdkapitaltiteln die Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung, wird wieder eine Zuschreibung vorgenommen. Eine Zuschreibung erfolgt maximal bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten.

Latente Steuern

Latente Steuern resultieren aus unterschiedlichen Wertansätzen in den IFRS- und Steuerbilanzen der Konzernunternehmen sowie aus Konsolidierungsmaßnahmen, soweit sich diese Unterschiede im Zeitablauf wieder ausgleichen. Darüber hinaus werden für Verlustvorräte latente Steuerabgrenzungen dann und insoweit vorgenommen, als ihre Nutzung in absehbarer Zukunft wahrscheinlich ist. Nach der „Liability“-Methode finden die am Bilanzstichtag geltenden bzw. für die Zukunft bereits beschlossenen und bekannten Steuersätze Anwendung.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten der Merck-Gruppe werden grundsätzlich gemäß IAS 39 zum Ausgabebetrag angesetzt. Ein etwaiger Unterschiedsbetrag zwischen dem ausbezahlten und bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag wird amortisiert. Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zu Stichtagskursen umgerechnet. Kursgesicherte Positionen in fremder Währung werden entsprechend IAS 21 ebenfalls mit dem Stichtagskurs bewertet.

Rückstellungen

Die Bilanzierung der Rückstellungen erfolgt nach IAS 37. Demnach werden für rechtliche oder faktische Verpflichtungen Rückstellungen in der Bilanz angesetzt, wenn der Mittelabfluss zur Begleichung der Verpflichtungen wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar ist. Der Wertansatz der Rückstellungen berücksichtigt diejenigen Beträge, die erforderlich sind, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen, erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen des Konzerns abzudecken. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst und zum Barwert bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach IAS 19 bilanziert. Für die Mitarbeiter der Merck-Gruppe bestehen je nach den rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes unterschiedliche Systeme der Alterssicherung, die in der Regel auf Beschäftigungsdauer und Entgelt der Mitarbeiter basieren. Die Pensionsverpflichtungen umfassen in der Merck-Gruppe sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Versorgungssysteme und enthalten sowohl Verpflichtungen aus laufenden Pensionen als auch Anwartschaften auf zukünftig zu zahlende Pensionen.

Leistungsorientierte Altersversorgungssysteme sind in der Merck-Gruppe sowohl rückstellungs- als auch fondsfinanziert. Der größte Teil der Verpflichtungen aus laufenden Pensionen sowie Anwartschaften für künftig zu zahlende Pensionen ist durch die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen abgedeckt, während der kleinere Teil über fondsfinanzierte Versorgungszusagen abgesichert wird. In den Rückstellungen sind ebenfalls pensionsähnliche Verpflichtungen enthalten, wie die Rückstellungen für künftige Krankheitskosten von Rentnern (USA).

Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Altersversorgungssystemen unserer Gesellschaften werden nach der „Projected Unit Credit“-Methode (Methode der laufenden Einmalprämien) bewertet. Die „Projected Unit Credit“-Methode ermittelt unter Berücksichtigung dynamischer Aspekte die zu erwartenden Versorgungsleistungen nach Eintritt des Versorgungsfalls und verteilt diese über die gesamte Beschäftigungsdauer der begünstigten Mitarbeiter. Dazu werden jährlich versicherungsmathematische Gutachten erstellt. Die Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, die sich aus Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen und aus Abweichungen zwischen früheren versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung ergeben, erfolgt direkt im Eigenkapital in der Periode ihrer Entstehung.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

[1] Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der Merck-Gruppe beliefen sich im Geschäftsjahr auf 6.775,1 Mio € und sind damit um 52,6% gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Bereinigt um einen negativen Währungseinfluss und den Akquisitionseinfluss durch Serono betrug das organische Wachstum 10,7%.

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Unternehmensbereichen und Sparten sowie nach Regionen ist im beigefügten Segmentbericht dargestellt.

[2] Lizenzerträge

Durch die Akquisition von Serono nahm die Bedeutung der Lizenzerträge auf die Gewinn- und Verlustrechnung deutlich zu, daher werden diese nun zusammen mit den Umsatzerlösen in einer Summe Gesamterlöse ausgewiesen. Im Geschäftsjahr beliefen sich die Lizenzerträge auf 282,0 Mio € (Vorjahr: 19,5 Mio €), im Wesentlichen sind darin die Serono-Lizenzerträge für die Produkte Avonex® (Biogen Idec), Humira® (Abbott), Enbrel® (Amgen) und Puregon® (Schering-Plough) enthalten. Die Vorjahreswerte beinhalten im Wesentlichen Erträge für die Pharmawirkstoffe Bisoprolol und Metformin.

[3] Herstellungskosten

Die Herstellungskosten umfassen die Kosten der abgesetzten Erzeugnisse sowie die Einstandskosten der verkauften Handelswaren. Sie beinhalten entsprechend IAS 2 neben den direkt zurechenbaren Kosten wie z.B. Material-, Personal- und Energiekosten auch dem Produktionsprozess zuzurechnende Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf Produktionsanlagen.

[4] Marketing- und Vertriebskosten

Die Marketing- und Vertriebskosten enthalten neben den Kosten der Vertriebsabteilungen und des Außendienstes auch die Kosten der Werbung und der Logistik sowie Lizenzaufwendungen. Dabei waren durchlaufende Posten für weiterbelastete Frachten in Höhe von 7,9 Mio € von den Kosten abgesetzt (Vorjahr: 10,3 Mio €). Ferner war hier der Saldo aus Provisionsaufwendungen in Höhe von 132,9 Mio € (Vorjahr: 12,8 Mio €) und Provisionserträgen von 24,3 Mio € (Vorjahr: 25,2 Mio €) enthalten. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Einbeziehung von Serono.

[5] Verwaltungskosten

In den Verwaltungskosten werden die Personal- und Sachkosten der Leitungs- und Verwaltungsstellen ausgewiesen, soweit sie nicht als interne Dienstleistung auf andere Kostenstellen verrechnet worden sind.

[6] Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge setzten sich wie folgt zusammen:

in Mio €	2007	2006
Kursdifferenzen aus operativem Geschäft	11,5	25,0
Verluste aus Anlagenabgängen	-7,9	-
Außerplanmäßige Abschreibungen	-73,2	-16,5
Wertberichtigungen auf Forderungen	-10,0	-2,0
Projektkosten	-44,4	-34,8
Prämien, Gebühren und Beiträge	-36,0	-26,0
Spezielle Umweltschutzkosten	-5,3	-3,6
Restrukturierungen und Integrationskosten Serono	-181,8	-12,3
Rechtsstreitigkeiten	-33,0	-0,6
Übrige betriebliche Aufwendungen	-84,7	-85,3
Gewinne aus Anlagenabgängen	31,0	25,9
Zuschreibungen	2,2	-
Übrige betriebliche Erträge	91,8	80,0
	-339,8	-50,2

In den außerplanmäßigen Abschreibungen sind im Wesentlichen Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögensgegenstände enthalten. In der Zeile Restrukturierungen und Integrationskosten Serono sind -153,6 Mio € für die Serono Integration enthalten. In den übrigen betrieblichen Aufwendungen werden unter anderem Aufwendungen für an Dritte erbrachte Leistungen ausgewiesen. Die übrigen betrieblichen Erträge umfassen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und periodenfremde Erträge sowie Erträge aus Nebengeschäften, ferner Vergütungen von Dritten für erbrachte Leistungen.

[7] Forschungs- und Entwicklungskosten

Mit den Forschungskosten wurden Erstattungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von 19,2 Mio € (Vorjahr: 20,1 Mio €) verrechnet.

[8] Planmäßige Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte

Der Anstieg der Position im Geschäftsjahr beruhte im Wesentlichen auf den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen der Kaufpreisallokation für Serono angesetzt wurden.

[9] Beteiligungsergebnis

in Mio €	2007	2006
Beteiligungserträge von assoziierten Unternehmen	0,2	-
Sonstiges Beteiligungsergebnis	0,1	-0,2
	0,3	-0,2

[10] Sondermaßnahmen

Die Sondermaßnahmen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio €	2007	2006
Abschreibung Vorratsvermögen Serono	-734,0	-
Umweltmaßnahmen	-38,5	-16,5
Veräußerung der Genmab-Anteile	-11,5	-
Auflösung Electronic Chemicals-Rückstellung	6,4	-
Restrukturierungen	2,0	-56,4
Veräußerung der Schering-Aktien	-	377,9
Rechtsstreitigkeiten	-	-72,4
Sondermaßnahmen	-775,6	232,6

Im Rahmen der Kaufpreisallokation für Serono wurden Vorräte mit ihrem beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Die Ausbuchung dieser Beträge erfolgte mit dem Verkauf der Vorräte vollständig im Geschäftsjahr 2007 und wurde wegen der Höhe und Einmaligkeit der Werte in der Position „Abschreibung Vorratsvermögen Serono“ in den Sondermaßnahmen ausgewiesen.

[11] Finanzergebnis

in Mio €	2007	2006
Zinserträge und ähnliche Erträge	59,1	53,8
Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	-321,9	-50,6
	-262,8	3,2
Zinsanteil der Zuführung zu Pensionsrückstellungen und anderen Personalrückstellungen	-59,5	-55,1
Kursdifferenzen aus Finanzierungstätigkeit	8,5	-8,9
Bewertung von Zinsderivaten	-	0,2
Erträge aus Finanzbeteiligungen	2,5	11,6
	-311,3	-49,0

Der Anstieg des Zinsergebnisses steht im Zusammenhang mit der Fremdfinanzierung der Akquisition von Serono.

[12] Ertragsteuern

in Mio €	2007	2006
Steuern der Periode aus operativem Geschäft	-235,4	-200,8
Steuern der Periode aus Sondermaßnahmen	-0,1	-8,5
Periodenfremde Steuern	-29,8	13,5
Latente Steuern aus operativem Geschäft	78,1	-6,2
Latente Steuern aus Sondermaßnahmen	210,3	26,2
	23,1	-175,8
Steuerquote	20,8 %	17,9 %
Steuerquote vor Sondermaßnahmen	28,2 %	25,8 %

Die Steueraufwendungen beinhalten die Körperschaft- und Gewerbeertragsteuern der inländischen Gesellschaften sowie vergleichbare Ertragsteuern der ausländischen Gesellschaften. Durch die Änderung von Steuersätzen bei den einzelnen Gesellschaften ergab sich insgesamt ein latenter Steueraufwand von 21,3 Mio €. Die Veränderungen betreffen im Wesentlichen die Steuerlatenzen aus der Zwischengewinneliminierung. Die latenten Steuern für Sondermaßnahmen beinhalten im Wesentlichen latente Steuern resultierend aus der Neubewertung der Vorräte im Rahmen der Kaufpreisallokation mit der Akquisition der Serono-Gesellschaften im Januar 2007.

Die Überleitung der aktiven und passiven latenten Steuern in der Bilanz einerseits und der latenten Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung andererseits stellt sich wie folgt dar:

in Mio €	2007	2006
Veränderung aktiver latenter Steuern gemäß Bilanz	195,1	1,0
Veränderung passiver latenter Steuern gemäß Bilanz	-780,3	-1,9
Veränderung erfolgsneutral gebildeter aktiver/passiver latenter Steuern	30,8	-7,9
Veränderung Konsolidierungskreis Erstkonsolidierung Serono-Gesellschaften	788,0	-
Veränderung Konsolidierungskreis Entkonsolidierung Generika-Gesellschaften	82,0	-
Sonstige Konsolidierungskreisänderungen/Wechselkursänderungen/ Sonstige Veränderungen	-27,2	28,8
Latente Steuern gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	288,4	20,0

Zum Bilanzstichtag bestanden insgesamt Verlustvorträge in Höhe von 528,0 Mio € (Vorjahr: 137,3 Mio €). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Einbeziehung der Serono-Gesellschaften. Die Aktivierung von Verlustvorträgen erfolgt nur dann, wenn ein Ausgleich in absehbarer Zeit wahrscheinlich ist. Der überwiegende Teil dieser Verlustvorträge ist entweder zeitlich unbegrenzt oder bis zu 20 Jahren vortragbar. Auf Verluste bzw. Verlustvorträge in Höhe von zusammen 175,8 Mio € (Vorjahr: 118,4 Mio €) wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet, da im Planungszeitraum mit einem Ausgleich derzeit nicht gerechnet werden kann. Durch die Nutzung von in Vorjahren nicht angesetzten steuerlichen Verlustvorträgen und Steuergutschriften ergab sich im Jahr 2007 eine Verminderung der Ertragsteuerbelastung in Höhe von 8,3 Mio € (Vorjahr: 4,4 Mio €). Für steuerliche Verlustvorträge bestanden zum Bilanzstichtag insgesamt aktivische Steuerlasten in Höhe von 63,9 Mio € (Vorjahr: 5,9 Mio €). Für temporäre Unterschiede auf Anteile an Tochterunternehmen wurden keine latenten Steuerschulden gebildet, da eine Umkehrung dieser Unterschiede nicht absehbar ist. Sonstige temporäre Unterschiede führten zu 400,3 Mio € aktivischen Steuerlatenzen (Vorjahr: 263,2 Mio €).

Die aktiven und passiven latenten Steuern lassen sich inhaltlich folgenden Bilanzpositionen zuordnen:

in Mio €	31.12.2007		31.12.2006	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Immaterielle Vermögenswerte	41,4	753,9	10,4	16,0
Sachanlagen	6,7	86,8	3,3	64,7
Kurz- und langfristige Finanzanlagen	1,1	1,9	–	0,6
Vorräte	198,4	15,8	53,6	0,7
Kurz- und langfristige Forderungen/sonstige Vermögenswerte	12,6	1,0	10,1	4,0
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	84,1	15,5	120,8	9,4
Kurz- und langfristige andere Rückstellungen	121,1	4,2	131,4	3,1
Kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	6,2	7,6	3,3	0,3
Steuerliche Verlustvorträge	63,9	–	5,9	–
Steuererstattungsansprüche/Sonstiges	27,5	34,5	–	13,0
Saldierungen aktiver und passiver latenter Steuern	–98,8	–98,8	–69,7	–69,7
Gesamt latente Steuern	464,2	822,4	269,1	42,1

Die folgende Tabelle gibt eine Überleitung für die Steuern basierend auf der theoretischen Steuerquote, die sich bei Anwendung der regulären Steuersätze und ihrer Gewichtung mit dem konsolidierten Konzernbeitrag bei den einzelnen in- und ausländischen Gesellschaften für die Merck-Gruppe ergeben würde, auf die effektiven Steuern vor Sondermaßnahmen und die effektiven Steuern gemäß Gewinn- und Verlustrechnung.

in Mio €	2007	2006
Konzernergebnis vor Steuern	-110,9	982,2
Sondermaßnahmen	-775,6	232,6
Konzernergebnis vor Steuern und Sondermaßnahmen	664,7	749,6
Theoretische Steuerquote	30,9%	26,9%
Theoretischer Steueraufwand vor Sondermaßnahmen	-205,6	-201,9
Steuereffekt von Gesellschaften mit negativem Konzernbeitrag	-23,6	-1,3
Periodenfremde Steuern	-29,8	13,5
Steueranrechnungen	35,0	15,9
Steuereffekt durch nicht abzugsfähige Aufwendungen/ steuerfreie Erträge/Steuervergünstigungen	36,9	-19,7
Steueraufwand vor Sondermaßnahmen	-187,1	-193,5
Steuerquote vor Sondermaßnahmen	28,2%	25,8%
Steuern für Sondermaßnahmen	210,2	17,7
Steueraufwand gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	23,1	-175,8
Steuerquote gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	20,8%	17,9%

[13] Ergebnis nach Steuern aufzugebene Geschäftsbereiche

Das Ergebnis nach Steuern der aufgegebenen Geschäftsbereiche enthält neben dem Veräußerungsergebnis aus dem Verkauf des Generika-Geschäfts auch das Ergebnis des laufenden Geschäfts dieser Aktivitäten. Für weitere Details verweisen wir auf die Ausführungen im Kapitel Konsolidierungskreis.

[14] Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis enthalten im Wesentlichen die Anteile anderer Gesellschafter an den Gesellschaften Merck Marker Ltd., Pakistan, Merck Ltd., Thailand, Merck S.A., Frankreich, Merck Serono SpA, Italien sowie an den börsennotierten Gesellschaften Merck Ltd., Indien, und Merck Indonesia Group, Indonesien.

[15] Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus dem Ergebnis nach Fremddanteilen dividiert durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der theoretisch ausstehenden Aktien. Die theoretische Aktienzahl berücksichtigt, dass das Komplementärkapital nicht in Aktien verbrieft ist. Entsprechend der Unterteilung des Grundkapitals in Höhe von 168,0 Mio € in 64.613.126 Aktien ergibt sich für das Komplementärkapital eine theoretische Aktienzahl von 152.767.813. Am 21. Januar 2007 hat die Geschäftsleitung der Merck KGaA mit Zustimmung des Aufsichtsrats und des persönlich haftenden Gesellschafters mit Kapitalanteil, der E. Merck OHG, eine Erhöhung des Grundkapitals aus genehmigtem Kapital beschlossen und bekanntgegeben. Im Rahmen dieser Kapitalerhöhung wurden 13.278.927 neue Aktien ausgegeben. Darüber hinaus ist eine Erhöhung des Kapitalanteils des persönlich haftenden Gesellschafters E. Merck OHG in Höhe von nominell rund 34 Mio €, was 13.067.816 theoretischen neuen Aktien entspricht, erfolgt. Zu berücksichtigen ist, dass die durch die Kapitalerhöhung und durch das Merck-Aktienoptionsprogramm im Jahr 2007 ausgegebenen 13.299.237 Aktien gemäß IAS 33 nur zeitanteilig ab ihrer jeweiligen Umwandlung im unverwässerten Ergebnis je Aktie berücksichtigt werden dürfen.

Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen

	2007	2006
Ergebnis nach Fremddanteilen (Mio €)	-107,9	788,2
gewichtete durchschnittliche Anzahl theoretisch ausstehender Aktien (Mio Stück)	215,9	194,0
unverwässertes Ergebnis je Aktie (€)	-0,50	4,06

Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen

	2007	2006
Ergebnis nach Fremddanteilen (Mio €)	3.500,1	983,1
gewichtete durchschnittliche Anzahl theoretisch ausstehender Aktien (Mio Stück)	215,9	194,0
unverwässertes Ergebnis je Aktie (€)	16,21	5,07

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie aus aufgegebenen Geschäftsbereichen beträgt 16,71 € (Vorjahr: 1,01 €).

Das verwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus dem Ergebnis nach Fremddanteilen dividiert durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der theoretisch ausstehenden Aktien zuzüglich aller potenziell verwässernd wirkenden Aktien. Potenziell verwässernd wirkende Aktien sind bei der Merck-Gruppe Aktienoptionen des Merck-Aktienoptionsprogramms, sofern deren Ausübungsvoraussetzungen am Bilanzstichtag erfüllt sind. Im vorliegenden Fall trifft dies auf die Aktienoptionen der Tranche 2002 des Merck-Aktienoptionsprogramms zu. Die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie betrug 215.917.465 Aktien (Vorjahr: 194.011.560 Aktien). Der resultierende Verwässerungseffekt ist nicht wesentlich. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht daher dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Erläuterungen zur Bilanz

[16] Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio €	31.12.2007	31.12.2006
Schecks, Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten	292,6	264,2
Kurzfristige Geldanlagen	134,0	195,9
	426,6	460,1

Die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die den Finanzmittelfonds gemäß IAS 7 bilden, ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt. In der Position sind kurzfristige Forderungen gegenüber nahestehenden und verbundenen Unternehmen in Höhe von 3,0 Mio € (Vorjahr: 24,8 Mio €) enthalten.

[17] Wertpapiere und finanzielle Vermögenswerte

Die Position gliedert sich in folgende Kategorien:

in Mio €	31.12.2007	31.12.2006
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	39,3	39,6
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Finanzinvestitionen	11,6	60,0
Kurzfristige Finanzanlagen/Ausleihungen an Dritte	500,5	20,7
Vermögenswerte aus Derivaten (Finanztransaktionen)	13,9	12,8
	565,3	133,1

Die Mittel aus der Begebung der Anleihe im 4. Quartal in Höhe von 497,9 Mio € wurden in kurzfristige Finanzanlagen investiert.

Bei den Ausleihungen an Dritte lagen weder für das laufende Jahr noch für das Vorjahr Wertminderungen oder Überfälligkeiten vor.

Umklassifizierungen zwischen den einzelnen Kategorien der Vermögenswerte fanden im Geschäftsjahr nicht statt.

[18] Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen untergliedern sich wie folgt:

in Mio €	31.12.2007	31.12.2006
Forderungen gegenüber sonstigen Beteiligungsgesellschaften	0,4	–
Forderungen gegenüber Dritten	1.377,9	1.252,9
	1.378,3	1.252,9

Die Überfälligkeiten der Forderungen stellen sich wie folgt dar:

in Mio €	Buchwert 31.12.2007	davon: Zum Abschluss- stichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeiträumen überfällig			
			bis zu 3 Monaten	und 6 Monaten	und 12 Monaten	über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Dritte	1.377,9	1.148,7	155,7	20,9	27,8	24,8

in Mio €	Buchwert 31.12.2006	davon: Zum Abschluss- stichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeiträumen überfällig			
			bis zu 3 Monaten	und 6 Monaten	und 12 Monaten	über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Dritte	1.252,9	1.044,5	141,6	19,0	25,3	22,5

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen daraufhin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden Forderungen in Höhe von 168,7 Mio € verkauft. Für diese bestehen keine Rückgriffsansprüche.

[19] Vorräte

Im Einzelnen gliedern sich die Vorräte in:

in Mio €	31.12.2007	31.12.2006
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	238,9	258,9
Unfertige und fertige Erzeugnisse sowie Handelswaren	917,0	958,9
Geleistete Anzahlungen	2,6	0,5
	1.158,5	1.218,3

Die Abwertungen des Vorratsvermögens betrugen zum Bilanzstichtag 98,3 Mio € (Vorjahr: 139,3 Mio €); die entsprechenden Bestände haben nach Abwertung einen Restbuchwert von 340,0 Mio € (Vorjahr: 274,9 Mio €). Zum Bilanzstichtag dienten keine Vorräte der Besicherung von Verbindlichkeiten. Wesentliche Aufträge, die eine Bilanzierung entsprechend IAS 11 (langfristige Auftragsfertigung) erfordern würden, lagen zum Bilanzstichtag nicht vor.

[20] Übrige Vermögenswerte

Die übrigen Vermögenswerte setzen sich folgendermaßen zusammen:

Übrige Vermögenswerte – kurzfristig

in Mio €	31.12.2007	31.12.2006
Übrige Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	–	–
Übrige Forderungen gegenüber sonstigen Beteiligungsgesellschaften	0,9	1,3
Übrige Forderungen gegenüber Dritten	118,4	70,8
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	26,6	21,7
Vermögenswerte aus Derivaten (operativ)	3,1	8,7
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	32,4	39,9
Abgegrenzte Pensionszahlungen	29,8	20,8
Sonstige Vermögenswerte	15,2	8,9
	226,4	172,1

Übrige Vermögenswerte – langfristig

in Mio €	31.12.2007	31.12.2006
Übrige Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	–	–
Übrige Forderungen gegenüber Dritten	50,4	2,7
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1,9	26,6
Sonstige Vermögenswerte	9,5	5,1
	61,8	34,4

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte enthalten insbesondere Rückforderungen im Zusammenhang mit nicht einkommensabhängigen Steuern (im Wesentlichen Umsatzsteuer), geleistete Vorauszahlungen, Zinsabgrenzungen sowie Ansprüche im Zusammenhang mit Zöllen und Importabgaben. Zusätzlich fließen in diese Position Forderungen in Form von Gewinnanteilen ein, die aus Vertriebskooperationen für verschiedene Produkte mit anderen Unternehmen resultieren.

Die Überfälligkeiten der übrigen Forderungen stellen sich wie folgt dar:

in Mio €	Buchwert 31.12.2007	davon: Zum Abschluss- stichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeiträumen überfällig			
			bis zu 3 Monaten	und 6 Monaten	und 12 Monaten	über 1 Jahr
Übrige Forderungen – Dritte	168,8	161,0	3,5	3,5	0,2	0,6

in Mio €	Buchwert 31.12.2006	davon: Zum Abschluss- stichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeiträumen überfällig			
			bis zu 3 Monaten	und 6 Monaten	und 12 Monaten	über 1 Jahr
Übrige Forderungen – Dritte	73,5	68,6	2,2	2,2	0,1	0,4

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der sonstigen Forderungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen daraufhin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

[21] Steuererstattungsansprüche

Die Steuererstattungsansprüche betrugen 43,5 Mio € (Vorjahr: 77,5 Mio €) und resultieren aus Steuererstattungsansprüchen für Steuervorauszahlungen, die über der tatsächlichen Steuerschuld für das abgelaufene und frühere Geschäftsjahre liegen, und aus Erstattungsansprüchen für die Vorjahre aufgrund von Betriebsprüfungen sowie anrechenbaren Quellensteuern.

[22] Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte/Verbindlichkeiten

Unter den zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten werden die dem Generika-Geschäft zuzurechnenden Bilanzpositionen zusammengefasst. Eine Detaillierung der Bestandteile findet sich unter dem Kapitel Konsolidierungskreis.

[23] Immaterielle Vermögenswerte

	Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte, sowie Markennamen, Warenzeichen/Sonstiges		Geschäfts- oder Firmenwerte	Software	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
	begrenzte Nutzungs- dauer	unbegrenzte Nutzungs- dauer				
in Mio €						
Anschaffungskosten Stand 1.1.2006	295,1	–	839,2	88,7	7,4	1.230,4
Währungsumrechnungsdifferenz	–1,1	–	0,7	–2,8	–	–3,2
Veränderungen im Konsolidierungskreis	38,8	14,9	14,1	–	–	67,8
Zugänge	10,1	27,4	–	6,9	12,2	56,6
Abgänge	–6,1	–	–	–11,7	–0,7	–18,5
Umbuchungen	5,6	–	–	4,7	–9,5	0,8
Stand 31.12.2006	342,4	42,3	854,0	85,8	9,4	1.333,9
Kumulierte Abschreibungen Stand 1.1.2006	–176,1	–	–0,3	–67,6	–	–244,0
Währungsumrechnungsdifferenz	1,1	–	–	2,1	–	3,2
Veränderungen im Konsolidierungskreis	1,3	–	–	–	–	1,3
Abschreibungen und Wertberichtigungen	–34,7	–	–0,1	–12,4	–	–47,2
Abgänge	5,2	–	–	11,3	–	16,5
Umbuchungen	1,0	–	–	–1,2	–	–0,2
Stand 31.12.2006	–202,2	–	–0,4	–67,8	–	–270,4
Restbuchwerte zum 31.12.2006	140,2	42,3	853,6	18,0	9,4	1.063,5
Anschaffungskosten Stand 1.1.2007	342,4	42,3	854,0	85,8	9,4	1.333,9
Währungsumrechnungsdifferenz	0,7	–	–35,9	–0,9	0,1	–36,0
Veränderungen im Konsolidierungskreis	6.482,7	321,2	974,5	63,8	–3,3	7.838,9
Zugänge	25,2	63,0	–	15,6	17,3	121,1
Abgänge	–19,9	–1,2	–	–13,0	–1,6	–35,7
Umbuchungen	2,8	1,0	–	15,2	–12,4	6,6
Umgliederung in zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	–0,9	–	–0,2	–	–0,1	–1,2
Stand 31.12.2007	6.833,0	426,3	1.792,4	166,5	9,4	9.227,6
Kumulierte Abschreibungen Stand 1.1.2007	–202,2	–	–0,4	–67,8	–	–270,4
Währungsumrechnungsdifferenz	0,4	–	0,1	0,6	–	1,1
Veränderungen im Konsolidierungskreis	–148,9	0,1	0,2	–32,0	–	–180,6
Abschreibungen und Wertberichtigungen	–522,6	–90,1	–	–23,4	–	–636,1
Abgänge	18,0	–	–	11,9	–	29,9
Umbuchungen	3,0	–0,6	–	–9,4	–	–7,0
Umgliederung in zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	0,1	–	–	–	–	0,1
Stand 31.12.2007	–852,2	–90,6	–0,1	–120,1	–	–1.063,0
Restbuchwerte zum 31.12.2007	5.980,8	335,7	1.792,3	46,4	9,4	8.164,6

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis beruhen fast ausschließlich auf der Akquisition von Serono sowie der Veräußerung der Sparte Generics. Eine detaillierte Darstellung zu beiden Sachverhalten ist in den Abschnitten zu Akquisitionen und Verkäufe/Aufgegebene Geschäftsbereiche gegeben. Zum Bilanzstichtag beträgt der Goodwill von Serono (inklusive Währungsumrechnungsdifferenzen) 1.303,5 Mio €, der Restbuchwert der übrigen immateriellen Vermögenswerte inklusive Kaufpreisallokation beträgt 6.212,3 Mio €.

Durch die Veräußerung der Sparte Generics haben sich die immateriellen Vermögenswerte um 423,1 Mio € verringert (davon Goodwill 357,4 Mio €).

Im Geschäftsjahr 2007 wurden für immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 8,7 Mio € vorgenommen. Der Großteil dieser Abschreibungen war notwendig geworden, da aufgrund verminderter Umsatzerwartungen eines Geschäftsfelds der Sparte Performance & Life Science Chemicals der Nutzungswert von Technologien und Patenten gemindert ist.

Da Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer nicht planmäßig abgeschrieben werden, erfolgt jährlich ein Werthaltigkeitstest. Dabei wurden den Buchwerten die Nutzungswerte gegenübergestellt. Es resultieren daraus im Geschäftsjahr außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 90,1 Mio €. Wegen veränderter Umsatzerwartungen für ein Produkt der Sparte Merck Serono wurden für aktivierte Technologien 57,4 Mio € auf den niedrigeren Nutzungswert abgeschrieben. Aufgrund der Restrukturierung der Diabetes-Forschung (Sparte Merck Serono) und der damit verbundenen Nichtfortführung eines Projekts wurden Rechte in Höhe von 27,9 Mio € vollständig abgeschrieben. Die übrigen außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von 4,8 Mio € resultieren im Wesentlichen aus der Beendigung von verschiedenen Forschungsprojekten und der damit verbundenen Vollabschreibung der aktivierten Vermögenswerte.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen sind innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte lassen sich wie folgt den Sparten zuordnen:

in Mio €	31.12.2007	31.12.2006
Merck Serono	1.559,5	255,4
Consumer Health Care	148,0	148,0
Performance & Life Science Chemicals	80,7	88,7
Liquid Crystals	4,1	4,1
Aufgegebene Geschäftsbereiche	–	357,4
Gesamt	1.792,3	853,6

[24] Sachanlagen

in Mio €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf frem- den Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten Stand 1.1.2006	1.235,3	2.036,8	685,9	179,5	4.137,5
Währungsumrechnungsdifferenz	-33,2	-41,2	-12,5	-5,4	-92,3
Veränderungen im Konsolidierungskreis	1,9	1,0	0,1	-	3,0
Zugänge	17,3	53,2	45,1	137,6	253,2
Abgänge	-47,8	-92,4	-32,2	-2,6	-175,0
Umbuchungen	43,0	85,4	32,5	-161,7	-0,8
Stand 31.12.2006	1.216,5	2.042,8	718,9	147,4	4.125,6
Kumulierte Abschreibungen Stand 1.1.2006	-511,6	-1.276,5	-481,1	-10,3	-2.279,5
Währungsumrechnungsdifferenz	9,9	29,0	8,9	-	47,8
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-43,2	-151,4	-59,0	-0,7	-254,3
Abgänge	33,9	75,1	29,9	0,2	139,1
Umbuchungen	-0,2	8,1	-7,7	-	0,2
Zuschreibungen	0,6	0,3	-	-	0,9
Stand 31.12.2006	-510,6	-1.315,4	-509,0	-10,8	-2.345,8
Restbuchwerte zum 31.12.2006	705,9	727,4	209,9	136,6	1.779,8
Anschaffungskosten Stand 1.1.2007	1.216,5	2.042,8	718,9	147,4	4.125,6
Währungsumrechnungsdifferenz	-12,4	-9,1	-7,0	-1,5	-30,0
Veränderungen im Konsolidierungskreis	536,6	200,5	59,9	13,4	810,4
Zugänge	22,1	46,3	43,2	171,2	282,8
Abgänge	-36,4	-52,1	-60,0	-2,1	-150,6
Umbuchungen	29,8	98,7	5,8	-140,9	-6,6
Umgliederung in zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	-1,3	-1,8	-0,6	-0,1	-3,8
Stand 31.12.2007	1.754,9	2.325,3	760,2	187,4	5.027,8
Kumulierte Abschreibungen Stand 1.1.2007	-510,6	-1.315,4	-509,0	-10,8	-2.345,8
Währungsumrechnungsdifferenz	2,3	6,1	4,7	0,1	13,2
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-110,8	-125,5	-46,0	0,2	-282,1
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-63,5	-150,8	-69,6	-3,6	-287,5
Abgänge	32,8	47,5	56,7	-	137,0
Umbuchungen	0,6	-7,7	14,1	-	7,0
Zuschreibungen	2,2	0,2	0,1	0,3	2,8
Umgliederung in zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	0,5	1,2	0,4	-	2,1
Stand 31.12.2007	-646,5	-1.544,4	-548,6	-13,8	-2.753,3
Restbuchwerte zum 31.12.2007	1.108,4	780,9	211,6	173,6	2.274,5

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis beruhen fast ausschließlich auf der Akquisition von Serono sowie der Veräußerung der Sparte Generics. Eine detaillierte Darstellung zu beiden Sachverhalten ist in den Abschnitten zu Akquisitionen und Verkäufe/Aufgegebene Geschäftsbereiche zu sehen. Zum Bilanzstichtag beträgt der Restbuchwert der Sachanlagen von Serono 729,8 Mio €. Der Verkauf der Sparte Generics führte in derselben Kategorie zu einer Verringerung von 212,3 Mio €.

Es wurden im Geschäftsjahr außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 10,5 Mio € vorgenommen. Darin sind Vollabschreibungen in Höhe von 3,8 Mio € im Zusammenhang mit der Restrukturierung der Diabetes-Forschung in Frankreich enthalten. Ebenfalls in der Sparte Merck Serono wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 3,1 Mio € für die ursprünglich von Serono geplante Erweiterung des Produktionsstandortes Corsier-sur-Vevey, Schweiz erfasst. Mit der Entscheidung zur Errichtung einer neuen Großanlage für biotechnologische Produkte am gleichen Standort wurde die bereits aktivierte Anzahlung komplett abgeschrieben. Weitere kleinere außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 3,6 Mio € betreffen im Wesentlichen die Sparte Performance & Life Science Chemicals und in geringerem Maße die Sparte Merck Serono. Grund sind geplante Abrisse sowie Anlagenabwertungen im Rahmen von Restrukturierungen.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen sind innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Sachanlagen in Höhe von 15,9 Mio € dienen als Sicherheit (Vorjahr: 8,5 Mio €). Die öffentlichen Zuschüsse und Subventionen betrugen im Geschäftsjahr 7,1 Mio € (Vorjahr: 7,0 Mio €).

Das Sachanlagevermögen beinhaltet auch gemietete bzw. geleaste Vermögenswerte. Der Gesamtwert der aktivierten Leasinggegenstände beträgt 12,2 Mio €. Die entsprechenden Verpflichtungen betragen 9,9 Mio € (vgl. die Erläuterungen zu [26] Finanzschulden).

Die aktivierten Leasinggegenstände unterteilen sich wie folgt:

in Mio €	31.12.2007	31.12.2006
Aktiviert geleaste Grundstücke	–	0,3
Aktiviert geleaste Gebäude	11,7	–
Aktiviert geleaste Anlagen	–	0,5
Aktiviert geleaste Fahrzeuge	0,2	–
Aktiviert geleaste sonstige Sachanlagen	0,3	0,5
	12,2	1,3

[25] Langfristige Finanzanlagen und nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

in Mio €	Anteile an		Wertpapiere		Auslei-	Gesamt	Nach der Equity- Methode bilanzierte Finanzanlagen
	zur Veräuße- rung verfü- baren Gesell- schaften	übrigen Beteiligungen	zur Veräuße- rung verfü- bare finanzi- elle Finanz- investitionen	bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanz- investitionen	hungen und andere langfristige Finanz- anlagen		
Anschaffungskosten Stand 1.1.2006	28,8	17,6	5,9	10,5	29,5	92,3	1,9
Währungsumrechnungsdifferenz	-	-	-	-	-0,2	-0,2	-0,3
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-	-75,7	-	-	-	-75,7	-
Zugänge	1.578,7	82,5	-	3,2	4,1	1.668,5	0,1
Abgänge	-1,3	-	-0,1	-13,3	-2,8	-17,5	-
Stand 31.12.2006	1.606,2	24,4	5,8	0,4	30,6	1.667,4	1,7
Kumulierte Abschreibungen Stand 1.1.2006	-17,9	-0,1	-4,3	-	-0,4	-22,7	-0,4
Währungsumrechnungsdifferenz	-	-	-	-	-	-	-
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-	-
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-1,5	-	-	-	-	-1,5	-
Abgänge	0,6	-	0,1	-	-	0,7	-
Erfolgsneutrale Anpassungen von Finanzanlagen an Marktwerte	-3,5	-	-	-	-	-3,5	-
Stand 31.12.2006	-22,3	-0,1	-4,2	-	-0,4	-27,0	-0,4
Restbuchwerte zum 31.12.2006	1.583,9	24,3	1,6	0,4	30,2	1.640,4	1,3
Anschaffungskosten Stand 1.1.2007	1.606,2	24,4	5,8	0,4	30,6	1.667,4	1,7
Währungsumrechnungsdifferenz	-	-	-	-	-	-	-
Veränderungen im Konsolidierungskreis	165,6	-9.974,7	167,5	-	-0,1	-9.641,7	0,3
Zugänge	16,6	9.272,4	-	11,3	5,8	9.306,1	0,3
Abgänge	-118,3	-870,2	-167,7	-	-20,1	-1.176,3	-0,4
Umbuchungen	-1.575,4	1.575,5	-	-	-	0,1	-0,1
Stand 31.12.2007	94,7	27,4	5,6	11,7	16,2	155,6	1,8
Kumulierte Abschreibungen Stand 1.1.2007	-22,3	-0,1	-4,2	-	-0,4	-27,0	-0,4
Währungsumrechnungsdifferenz	-0,2	-	-0,3	-	-	-0,5	-
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-	-
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge	3,5	-	-	-	-	3,5	-
Erfolgsneutrale Anpassungen von Finanzanlagen an Marktwerte	-1,3	-	-	-	-	-1,3	-
Stand 31.12.2007	-20,3	-0,1	-4,5	-	-0,4	-25,3	-0,4
Restbuchwerte zum 31.12.2007	74,4	27,3	1,1	11,7	15,8	130,3	1,4

Zum 31.12.2007 waren langfristige zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen (Beteiligungen) mit einem Buchwert von 18,5 Mio € zu Kosten bewertet, da ein Marktpreis nicht zu ermitteln war.

Im Geschäftsjahr erfolgten keine Umgliederungen von langfristigen Finanzanlagen zwischen den einzelnen Kategorien von Finanzinstrumenten. Für die langfristigen zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen ergeben sich zum Stichtag insgesamt folgende erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Beträge:

in Mio €	Zur Veräuße- rung verfü- bare Beteili- gungen	Zur Veräuße- rung verfü- bare Wert- papiere	Gesamt 31.12.2007	Zur Veräuße- rung verfü- bare Beteili- gungen	Zur Veräuße- rung verfü- bare Wert- papiere	Gesamt 31.12.2006
Marktwerte/ Buchwerte	74,4	1,1	75,5	1.583,9	1,6	1.585,5
fortgeführte Anschaffungskosten	-73,5	-1,1	-74,6	-1.585,2	-1,6	-1.586,8
nicht realisierte Gewinne/Verluste	0,9	-	0,9	-1,3	-	-1,3

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der Merck-Gruppe wird beim elektronischen Bundesanzeiger hinterlegt und ist unter www.unternehmensregister.de abrufbar. Die wichtigsten Konzernunternehmen der Merck-Gruppe zum 31.12.2007 sind im Folgenden dargestellt:

Wichtige Konzernunternehmen nach Regionen	direkter Anteil am Kapital in %	Umsatz ¹ Mio €	Ergebnis nach Steuern ¹ Mio €	Eigenkapital ¹ Mio €	Mitarbeiter
Deutschland/Europa					
Merck KGaA, Darmstadt, Deutschland	Obergesellschaft	2.057,6	21,4	4.944,4	8.952
Ares Trading S.A., Aubonne, Schweiz ²	100,00	2.123,2	193,4	217,3	30
Laboratoires Serono S.A., Coinsins, Schweiz ²	100,00	1.336,7	-366,9	8.182,1	577
Merck Serono S.p.A., Rom, Italien	96,72	1.007,7	48,0	236,3	632
Merck Lipha Santé S.A.S., Lyon, Frankreich	100,00	435,3	23,9	60,2	498
Merck Santé S.A.S., Lyon, Frankreich	100,00	412,3	56,2	362,3	1.165
Serono Benelux B.V., Den Haag, Niederlande	100,00	382,1	2,1	6,9	44
Merck Farma y Quimica S.L., Madrid, Spanien	100,00	366,8	15,1	90,8	947
Merck Pharma GmbH, Darmstadt, Deutschland	100,00	214,0	12,2	-	380
Serono GmbH, Darmstadt, Deutschland	100,00	199,5	5,6	15,2	156
Laboratoire Théramex S.A.M., Monaco	99,88	102,9	6,6	35,0	384
Merck CHC France Group, Lyon, Frankreich	100,00	101,4	7,6	37,0	214
Seven Seas Group, Hull, Großbritannien	100,00	91,2	6,0	17,2	382
Serono Ltd., Feltham, Großbritannien	100,00	79,8	0,3	2,7	76
Merck UK, West Drayton, Großbritannien	100,00	76,7	12,4	15,2	222
Serono France S.A.S., Lyon, Frankreich	100,00	64,3	5,0	9,7	68
Merck AG, Zug, Schweiz, und Darmstadt, Deutschland	100,00	-	470,9	1.688,3	-
Nordamerika					
EMD Serono US Group, Rockland, USA	100,00	635,0	54,5	214,7	671
EMD Chemicals, Inc., Gibbstown, USA	100,00	246,3	14,5	235,9	960
EMD Serono Canada Inc., Mississauga, Kanada	100,00	79,1	3,1	15,2	89
Lateinamerika					
Merck, S.A. de C.V., Estado de México, Mexiko	100,00	184,5	29,1	59,2	961
Merck S.A., Rio de Janeiro, Brasilien	100,00	157,2	7,2	56,6	996
Merck S.A., Caracas, Venezuela	100,00	73,3	12,6	16,7	242
Ares Trading Uruguay S.A., Montevideo, Uruguay	100,00	67,7	21,6	11,7	15
Serono Produtos Farmaceuticos Ltda., Sao Paulo, Brasilien	100,00	59,2	-5,3	1,7	69
Merck S.A., Bogota, Kolumbien	100,00	51,6	3,6	27,2	540
Asien, Afrika, Australien					
Koreanische Gesellschaften, Südkorea	100,00	399,8	52,4	95,6	325
Taiwanische Gesellschaften, Taiwan	100,00	379,7	27,1	62,0	372
Merck Ltd., Tokio, Japan	100,00	313,9	35,5	75,8	456
Serono Singapore Pte. Ltd., Singapur	100,00	62,9	-0,7	1,4	-
Merck Ltd., Mumbai, Indien	51,00	55,6	10,8	76,7	922
Merck Indonesia Group, Jakarta, Indonesien	73,99	43,5	7,0	20,2	707

¹ Angaben für das jeweilige Gesamtunternehmen unkonsolidiert, ohne Berücksichtigung des Anteils am Kapital

² Werte nach Kaufpreisallokation

[26] Finanzschulden

Die Finanzschulden setzen sich wie folgt zusammen:

Finanzschulden – kurzfristig

in Mio €	31.12.2007	31.12.2006
Anleihen	–	–
Commercial Paper	7,0	293,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	126,6	51,6
Darlehen von Dritten	22,9	36,1
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	93,5	–
Sonstige Finanzschulden	2,3	3,6
Finanzschulden gegenüber sonstigen Beteiligungsgesellschaften	7,1	5,7
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1,0	0,5
Verbindlichkeiten aus Derivaten (Finanztransaktionen)	40,0	107,3
	300,4	498,4

Finanzschulden – langfristig

in Mio €	31.12.2007	31.12.2006
Anleihen	969,2	477,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15,5	74,4
Darlehen von Dritten	52,9	61,0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	–	–
Sonstige Finanzschulden	–	0,1
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	8,9	0,6
Verbindlichkeiten aus Derivaten (Finanztransaktionen)	0,1	–
	1.046,6	613,6

Die Finanzierungszusagen von Kreditinstituten gegenüber der Merck-Gruppe setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio €	Finanzierungs- zusagen von Kreditinstituten	Ausnutzung* am 31.12.2007	Verzinsung	Fälligkeit
Syndizierter Kredit 2007	2.000,0	–	variabel	2014
Bilaterale Kreditvereinbarungen mit Kreditinstituten	22,5	11,3	fix	2017
Bilaterale Kreditvereinbarungen mit Kreditinstituten	4,7	4,7	fix	2009
Diverse Banklinien	531,8	126,8	fix/variabel	< 1 Jahr
	2.559,0	142,8		

*Gebuchte Disagios wurden in der Darstellung nicht berücksichtigt

Der im Jahr 2006 abgeschlossene Multi-Währungs-Kredit über 11,5 Mrd € zur Finanzierung der Akquisition der Serono S.A., Schweiz, wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr komplett zurückgezahlt und gekündigt. Eine neue Multi-Währungs-Betriebsmittelkreditlinie über 2 Mrd € wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr zu deutlich besseren Konditionen vereinbart. Der neue Kredit weist eine siebenjährige Laufzeit auf und wurde bei einem international zusammengesetzten Bankenkonsortium platziert.

Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten der Merck-Gruppe gegenüber Kreditinstituten bestehen in folgenden Währungen:

in %	31.12.2007	31.12.2006
Euro	68,8	78,3
US-Dollar	0,6	0,4
Pfund Sterling	–	–
Schweizer Franken	–	0,2
Yen	1,8	1,0
Übrige Währungen	28,8	20,1
	100,0	100,0

Im Jahr 2005 wurde eine Euro-Benchmark-Anleihe über die Merck Finanz AG, Luxemburg, am europäischen Kapitalmarkt begeben. Das Volumen der Emission betrug 500 Mio € mit einer Laufzeit von sieben Jahren. Der Coupon der Anleihe beträgt 3,75% und der Ausgabekurs lag bei 99,716 %. Der Zinsaufwand der Anleihe wurde durch Zinsswaps auf Basis 6-Monats-Euribor variabilisiert. Die Bewertung erfolgte zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung von Disagio und Transaktionskosten.

In 2007 wurde eine weitere Euro-Benchmark-Anleihe über 500 Mio € durch die Merck KGaA am europäischen Kapitalmarkt begeben. Die Laufzeit beträgt 3 Jahre. Der Coupon der Anleihe beträgt 4,75 % und der Ausgabekurs lag bei 99,7 %. Die Bewertung erfolgte zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Zur Deckung des kurzfristigen Kapitalbedarfs steht der Merck KGaA ein Commercial-Paper-Programm mit einem Volumen von 500 Mio € zur Verfügung, welches zum Berichtszeitpunkt nicht in Anspruch genommen war. Merck Gesellschaften in Taiwan haben zum Berichtszeitpunkt Commercial Paper im Gegenwert von 7,0 Mio € in Anspruch genommen.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing stellen den diskontierten Wert zukünftiger Zahlungen aus Finanzierungsleasing dar. Es handelt sich dabei zum größten Teil um Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing von Gebäuden.

Informationen zu den Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen sind den Erläuterungen in Abschnitt [48] zu entnehmen.

[27] Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen untergliedern sich wie folgt:

in Mio €	31.12.2007	31.12.2006
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungsgesellschaften	0,3	0,4
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	646,6	607,6
	646,9	608,0

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen waren auch Abgrenzungen für ausstehende Rechnungen und abgegrenzte Erlösschmälerungen in Höhe von 355,5 Mio € (Vorjahr: 222,6 Mio €) enthalten.

[28] Übrige Verbindlichkeiten

Die übrigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Übrige Verbindlichkeiten – kurzfristig

in Mio €	31.12.2007	31.12.2006
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	–	–
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungsgesellschaften	1,5	1,6
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	75,3	66,2
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	6,9	6,3
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	533,2	224,5
Verbindlichkeiten aus Gewinnausschüttung	0,3	0,4
Verbindlichkeiten aus Derivaten (operativ)	1,9	1,1
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Gehaltsabrechnung	51,2	51,5
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	6,9	1,9
Abgrenzungen für Personalaufwendungen	304,1	198,8
	981,3	552,3

Übrige Verbindlichkeiten – langfristig

in Mio €	31.12.2007	31.12.2006
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	–	–
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungsgesellschaften	0,1	–
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	25,6	2,5
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	–	–
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Gehaltsabrechnung	0,1	0,9
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	13,7	3,9
	39,5	7,3

Die übrigen Verbindlichkeiten gegenüber anderen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit nicht einkommensabhängigen Steuern sowie Verpflichtungen im Zusammenhang mit Zöllen und Importabgaben. Auch Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen sowie Zahlungsverpflichtungen aus vertraglichen Vereinbarungen mit anderen Unternehmen werden in dieser Position ausgewiesen.

Die Abweichung zum Vorjahr in der Position „Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen“ resultiert im Wesentlichen aus der erhöhten Ergebnisabführung an die E. Merck OHG.

[29] Steuerschulden

Die Steuerverbindlichkeiten betragen 337,1 Mio € (Vorjahr: 205,5 Mio €). In der Position sind auch Rückstellungen für Steuerverpflichtungen in Höhe von 272,9 Mio € (Vorjahr: 131,8 Mio €) enthalten.

[30] Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio €	Restruk- turierung	Personal	Rechts- streitigkeiten	Übrige	Gesamt
Stand 1.1.2007	46,2	126,8	168,6	144,0	485,6
Währungsdifferenzen	-1,4	-1,0	-11,1	-0,5	-14,0
Verbrauch	-21,9	-47,4	-50,2	-56,6	-176,1
Zugang	94,7	62,4	87,9	150,2	395,2
Auflösung	-3,7	-2,8	-8,7	-22,6	-37,8
Veränderungen im Konsoli- dierungskreis/Sonstiges	-11,1	11,8	226,1	-12,7	214,1
Stand 31.12.2007	102,8	149,8	412,6	201,8	867,0
davon kurzfristig	80,3	51,9	58,7	106,1	297,0
davon langfristig	22,5	97,9	353,9	95,7	570,0

Rückstellungen für Restrukturierung: Die Position beinhaltet im Wesentlichen Rückstellungen für projektbezogene Abfindungen gegenüber Mitarbeitern, vertragliche Ausstiegsverpflichtungen und Drohverlustrückstellungen. Der Ansatz erfolgt gemäß IAS 37, wenn detaillierte Restrukturierungspläne aufgestellt und bekannt gegeben sind.

Rückstellungen für Personal: In den Personalarückstellungen sind im Wesentlichen Aufwendungen für Altersteilzeitverpflichtungen, Abfindungen und Jubiläumsgelder berücksichtigt.

Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten: Für Rechtsrisiken im Zusammenhang mit unseren früheren Generics-Tochtergesellschaft Dey Inc., USA, bestimmte Preisinformationen falsch berichtet zu haben, bestehen zum Stichtag Rückstellungen in Höhe von 107,0 Mio €. Außerdem sind Rückstellungen in Höhe von umgerechnet 24,0 Mio € im Zusammenhang mit dem Rechtsstreit unserer früheren Generics-Tochtergesellschaft Generics UK Ltd. wegen des Vorwurfs der Beteiligung an Preisabsprachen für bestimmte Medikamente enthalten. Obwohl beide Gesellschaften im Rahmen des Verkaufs des Generika-Geschäftes an Mylan Inc., USA, abgegangen sind, bleibt Merck weiterhin für Kosten, die aus den oben erwähnten Rechtsstreitigkeiten entstehen, haftbar.

Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten haben sich im Wesentlichen durch die erstmalige Einbeziehung von Serono stark erhöht (236,2 Mio €).

Zum Stichtag bestehen Rückstellungen im Zusammenhang mit dem Rechtsstreit mit der Firma Israel Bio-Engineering Project Limited Partnership (IBEP), in dem IBEP Eigentumsrechte und Lizenzgebühren im Zusammenhang mit Finanzierung und Entwicklung von Rebif® und anderen Produkten für sich geltend macht.

Desweiteren bestehen Rückstellungen im Zusammenhang mit einem Rechtsstreit mit der italienischen Gesellschaft Italfarmaco S.p.A. Hintergrund ist ein zwischen den Parteien abgeschlossener Lizenz- und Liefervertrag in Bezug auf das Produkt Rebif®, den Italfarmaco S.p.A. inzwischen wegen angeblicher Vertragsverletzungen von Serono gekündigt hat. Italfarmaco S.p.A. macht Ansprüche auf Schadenersatz unter anderem aus entgangenem Gewinn geltend.

Im Zusammenhang mit dem Hormonpräparat Serostim® haben verschiedene Personen und Vereinigungen den Vorwurf unerlaubter Vertriebspraktiken für Serostim® erhoben.

Für verschiedene kleinere anhängige Rechtsstreitigkeiten bei Gesellschaften der Merck-Gruppe bestehen ebenfalls aus heutiger Sicht angemessene Rückstellungen.

Übrige Rückstellungen: Die Position beinhaltet Rückstellungen für ungewisse Verpflichtungen im Rahmen von Umweltmaßnahmen sowie Beiträge, Abgaben und Gebühren.

[31] Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Berechnung der Verpflichtungen sowie des in bestimmten Fällen zugehörigen Planvermögens beruht auf folgenden versicherungsmathematischen Parametern:

in %	2007	2006
Abzinsungssatz	5,2	4,6
Künftige Gehaltssteigerung	3,2	3,2
Künftige Rentensteigerung	2,1	2,2
Fluktuation	2,1	2,1
Erwartete Verzinsung des Planvermögens	5,9	6,0
Künftige Steigerung für medizinische Versorgung	9,0	10,0

Es handelt sich dabei um Durchschnittswerte, die mit dem Barwert der jeweiligen Versorgungsverpflichtung gewichtet sind. Der Durchschnitt der erwarteten Verzinsung des Planvermögens wird mit dem Zeitwert des jeweiligen Planvermögens gewichtet. Das Planvermögen für fondsfinanzierte Versorgungsverpflichtungen setzt sich im Wesentlichen aus Aktien, festverzinslichen Wertpapieren sowie Immobilien zusammen. Darin sind weder Finanzinstrumente, die von Gesellschaften der Merck-Gruppe emittiert wurden, noch von Konzerngesellschaften genutzte Immobilien enthalten.

Der in der Bilanz erfasste Wert für „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ leitet sich wie folgt her:

in Mio €	31.12.2007	31.12.2006
Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungszusagen	1.129,2	1.206,0
Barwert der fondsfinanzierten Versorgungszusagen	536,7	401,2
Barwert aller Versorgungszusagen	1.665,9	1.607,2
Zeitwert des Planvermögens aller Fonds	-520,5	-346,2
Finanzierungsstatus	1.145,4	1.261,0
Sonstige Veränderungen	10,3	0,5
Nettoschuld der bilanzierten Beträge	1.155,7	1.261,5
Abgegrenzte Pensionszahlungen	29,8	20,8
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.185,5	1.282,3

In der Berichtsperiode wurden insgesamt folgende Posten ergebniswirksam erfasst:

in Mio €	2007	2006
Laufender Dienstzeitaufwand	61,6	47,5
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-2,8	0,5
Zinsaufwand auf die Verpflichtungen	77,6	67,9
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-26,0	-18,3
Sonstige ergebniswirksam erfasste Einflüsse	-4,1	-3,5
Summe der erfolgswirksam erfassten Beträge	106,3	94,1

Der tatsächliche Ertrag aus dem Planvermögen betrug im Berichtsjahr 18,2 Mio € (Vorjahr: 31,7 Mio €). Bis auf den Zinsanteil durch Rückstellungen finanziierter Verpflichtungen, der im Finanzergebnis ausgewiesen wird, sind die relevanten Aufwendungen für leistungs- und beitragsorientierte Versorgungssysteme auf die einzelnen Funktionsbereiche verteilt.

Während der Berichtsperiode hat sich der Barwert der Versorgungszusagen wie nachfolgend dargestellt verändert:

in Mio €	2007	2006
Barwert aller Versorgungszusagen per 1.1.	1.607,2	1.491,4
Währungsumrechnungsdifferenzen	-28,9	-2,8
Laufender Dienstzeitaufwand	61,6	47,5
Zinsaufwand auf die Verpflichtungen	77,6	67,9
Sonstige ergebniswirksam erfasste Einflüsse	-4,1	-3,1
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-115,3	37,7
Pensionszahlungen der Berichtsperiode	-84,7	-67,5
Übertragungen/Veränderungen im Konsolidierungskreis/ Sonstige Veränderungen	152,5	36,1
Barwert aller Versorgungszusagen per 31.12.	1.665,9	1.607,2

Der Zeitwert des Planvermögens aller Fonds hat sich im Laufe der Berichtsperiode wie nachfolgend dargestellt verändert:

in Mio €	2007	2006
Zeitwert des Planvermögens aller Fonds per 1.1.	346,2	276,5
Währungsumrechnungsdifferenzen	-22,3	-0,7
Erwartete Erträge aus Planvermögen	26,0	18,3
Sonstige ergebniswirksam erfasste Einflüsse	-	0,2
Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne	-7,2	12,9
Eingezahlte Beträge – Arbeitgeber	50,1	21,4
Eingezahlte Beträge – Arbeitnehmer	8,5	2,1
Pensionszahlungen der Berichtsperiode	-32,0	-18,0
Übertragungen/Veränderungen im Konsolidierungskreis/ Sonstige Veränderungen	151,1	33,5
Zeitwert des Planvermögens aller Fonds per 31.12.	520,5	346,2

Im Berichtsjahr wurden versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (–) sowie Auswirkungen aus Limitierungen von abgegrenzten Pensionszahlungen gemäß IAS 19.58 in Höhe von +102,4 Mio € (Vorjahr: –24,8 Mio €) mit dem Eigenkapital verrechnet.

Zum Stichtag wurden aus den oben genannten Gründen –164,8 Mio € (Vorjahr: –267,2 Mio €) kumuliert mit dem Eigenkapital verrechnet.

Der Zeitwert des Planvermögens verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Vermögenswertkategorien. Es handelt sich dabei um gewichtete Durchschnittswerte:

in %	31.12.2007	31.12.2006
Eigenkapitalinstrumente	44,2	53,3
Fremdkapitalinstrumente	39,7	37,4
Immobilien	5,8	2,1
Sonstige Vermögenswerte	10,3	7,2

Die erwartete Verzinsung für Eigenkapitalinstrumente beträgt im Durchschnitt 8,3 %, für Fremdkapitalinstrumente 4,3 % und für Immobilien 5,2 %. Die jeweiligen Verzinsungen berücksichtigen landesspezifische Gegebenheiten und basieren unter anderem auf langfristig erwarteten Zins- und Dividendenerträgen sowie Wertsteigerungen des Anlageportfolios, nach Abzug direkt zurechenbarer Steuern und Aufwendungen.

In den zurückliegenden fünf Jahren hat sich der Finanzierungsstatus, bestehend aus dem Barwert der Versorgungsverpflichtungen und dem Zeitwert des Planvermögens, wie folgt geändert:

in Mio €	per 31.12.	2007	2006	2005	2004	2003
Barwert aller Versorgungszusagen		1.665,9	1.607,2	1.491,4	1.301,3	1.355,0
Zeitwert des Planvermögens aller Fonds		-520,5	-346,2	-276,5	-234,9	-308,8
Finanzierungsstatus		1.145,4	1.261,0	1.214,9	1.066,4	1.046,2

Es wird erwartet, dass die Zahlungen an Bezugsberechtigte durch rückstellungsfinanzierte Versorgungspläne im folgenden Jahr rund 59 Mio € (Vorjahr: 54 Mio €) betragen werden, während die Zahlungen an fondsfinanzierte Versorgungspläne im kommenden Jahr voraussichtlich rund 31 Mio € (Vorjahr: 20 Mio €) betragen werden.

Für beitragsorientierte Altersversorgungssysteme, die ausschließlich über externe Fonds finanziert werden und bei denen außer der Zahlung von Beiträgen keine weiteren Verpflichtungen für Gesellschaften der Merck-Gruppe bestehen, betrug der Aufwand aus den laufenden Beitragszahlungen in der Berichtsperiode 13,5 Mio € (Vorjahr: 13,2 Mio €). Ferner wurden an die gesetzliche Rentenversicherung in Deutschland Arbeitgeberbeiträge in Höhe von 45,6 Mio € (Vorjahr: 42,3 Mio €) und an gesetzliche Rentenversicherungen im Ausland Arbeitgeberbeiträge in Höhe von 7,7 Mio € (Vorjahr: 7,1 Mio €) abgeführt.

[32] Eigenkapital

Eine starke Eigenkapitalausstattung ist für Merck wichtige Voraussetzung, um den dauerhaften Fortbestand des Unternehmens zu sichern. Auf Basis unseres Finanzkonzeptes überprüft die Geschäftsleitung regelmäßig verschiedene Kennzahlen zur Kapitalausstattung des Unternehmens. Das Eigenkapital-Gearing (Verhältnis der Schulden und der Pensionsrückstellungen zum Eigenkapital) und die Eigenkapitalquote sind hierbei wichtige Kennzahlen.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft wurde von 51.313.889 nennwertlosen Stückaktien im Rahmen einer im Februar durchgeführten Kapitalerhöhung mit 13.278.927 Stückaktien auf 64.592.816 erhöht. Die Kapitalerhöhung wurde von dem Komplementär, E. Merck OHG, zu gleichen Rechten und zu gleichen Bedingungen durch fiktive Aktien von 139.699.997 Aktien um 13.067.816 Aktien auf 152.767.813 Aktien nachgezogen. Dies führte zu einer Veränderung des Verhältnisses zwischen Kommanditaktionären (29,72 %) und Komplementär E. Merck OHG (70,28 %). Durch die Kapitalerhöhung erhöhte sich das Eigenkapital um 2.055,2 Mio €. Mit der Kapitalerhöhung verbundene Transaktionskosten in Höhe von 17,6 Mio € wurden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr im Rahmen des bestehenden Aktienoptionsprogramms weitere 20.310 Stückaktien ausgegeben, was zu einer Zunahme auf insgesamt 64.613.126 Stückaktien führte. Der bei der Ausgabe von Aktien durch die Merck KGaA über den Nennbetrag hinaus erzielte Betrag wird in der Kapitalrücklage ausgewiesen. Die Rücklagen enthalten zudem die Gewinnrücklagen und den Bilanzgewinn der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie direkt im Eigenkapital berücksichtigte Ergebnisse. Der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung beinhaltet die Unterschiede aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften. Die Währungsumrechnungsdifferenzen haben das Eigenkapital im Geschäftsjahr um 205,8 Mio € verringert (Vorjahr: um 128,6 Mio € verringert). Der Bestand an Währungsumrechnungsdifferenzen im Eigenkapital belief sich danach zum 31. Dezember 2007 auf 348,4 Mio € Verluste (Vorjahr: 317,4 Mio €). Es wurden kumulierte Kursverluste in Höhe von 174,9 Mio € beim Abgang der Generics Gesellschaften realisiert.

Grundlage für die Anteile anderer Gesellschafter ist das bilanzierte Eigenkapital der betreffenden Tochtergesellschaften, gegebenenfalls nach Anpassung an die Bilanzierungsmethoden der Merck-Gruppe sowie anteilige Konsolidierungsbuchungen. Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital beinhalten im Wesentlichen die Fremdanteile an der Merck Ltd. Indien, der Merck Indonesia Group und der Merck Ltd., Thailand.

Die Ergebnisverwendung umfasst neben den Dividendenzahlungen an die Aktionäre der Merck KGaA und an Minderheitsgesellschafter bei Tochtergesellschaften der Merck-Gruppe auch die gesellschaftsvertraglichen Ergebnisabführungen der Merck & Cie KG an E. Merck OHG sowie die satzungsmäßige gegenseitige Ergebnisabführung zwischen E. Merck OHG und der Merck KGaA. Entsprechend den Kapitalverhältnissen partizipiert E. Merck OHG zu 70,28 % am Ergebnis der Merck KGaA und umgekehrt die Merck KGaA zu 29,72 % am Ergebnis von E. Merck OHG. Das der Ergebnisverteilung zugrunde liegende Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit abzüglich Gewerbeertragsteuer der Merck KGaA beträgt 92,6 Mio €. Von dem Gewinn der Merck KGaA wurden 65,1 Mio € an die E. Merck OHG abgeführt (Vorjahr: 400,9 Mio €). Im Jahr 2007 wurden von der Merck & Cie KG 30,4 Mio € (Vorjahr: 28,3 Mio €) abgeführt. Durch die E. Merck OHG wurde ein Betrag von 438,2 Mio € (Vorjahr: Einlage 203,8 Mio €) aus dem Bilanzgewinn bzw. aus den Gewinnrücklagen der Merck KGaA entnommen. Das für die Ergebnisverteilung zugrunde liegende Ergebnis der E. Merck OHG beläuft sich auf –7,2 Mio € (Vorjahr: –1,7 Mio €). Hieraus resultiert eine Verlustübernahme seitens der Merck KGaA in Höhe von 2,1 Mio € (Vorjahr: 4,0 Mio €).

Für das Jahr 2007 wird eine Dividende in Höhe von 1,20 € je Aktie zuzüglich eines Bonus von 2,00 € je Aktie vorgeschlagen. Dies entspricht einem Gesamtbetrag von 206,8 Mio € bezogen auf die Kommanditaktionäre.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten im Zusammenhang mit IAS 39.

in Mio €	Zur Veräußerung verfügbare kurz- und langfristige Finanzanlagen	Derivative Finanzinstrumente	Gesamt
Stand 1.1.2007	6,0	–77,9	–71,9
Anpassung an Marktwerte	2,1	–5,2	–3,1
Umgliederungen in die Ergebnisrechnung	–11,2	–0,7	–11,9
Umgliederungen in Vermögenswerte	3,5	82,9	86,4
Folgebewertung im Geschäftsjahr	–5,6	77,0	71,4
Latente Steuern im Eigenkapital	0,5	1,1	1,6
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	–	–0,1	–0,1
Stand 31.12.2007	0,9	0,1	1,0

Im Rahmen des von der Hauptversammlung 2000 der Merck KGaA beschlossenen Aktienoptionsprogramms für obere Führungskräfte ist die Schaffung von bedingtem Kapital zur Ausgabe von Aktienbezugsrechten in Höhe von 5.720.000 € genehmigt worden. Hieraus ergibt sich eine maximale Anzahl von 2.200.000 auszugebenden Aktienoptionen. Bisher wurden 2.153.500 Optionen, verteilt auf 2 Tranchen, gewährt. Jede Option berechtigt zum Erwerb einer Aktie der Merck KGaA, sofern die Ausübungsvoraussetzungen erfüllt sind. Die Laufzeit des Programms beträgt für beide Tranchen 6 Jahre. Beide Tranchen besaßen eine Ausübungssperrfrist von 25 Monaten. Die Ausübung der Bezugsrechte ist nach der Ausübungssperrfrist nur dann erlaubt, wenn der Stichtagskurs 30 % höher als der Ausübungskurs ist. Für den Ausübungskurs ist der Mittelwert der Merck-Aktie im Frankfurter XETRA-Handel von 30 Börsentagen vor dem Tag der Ausgabe des Bezugsrechts maßgeblich. Außerdem bestehen Ausübungssperrzeiträume von jeweils zwei Kalenderwochen vor dem Tag der Veröffentlichung des ersten und dritten Quartalsberichts sowie von acht Kalenderwochen vor dem Tag der Veröffentlichung der Halbjahres- und Jahresberichte. Die erste Tranche umfasste bei Gewährung 766.500 Optionen. Ab Oktober 2002 konnten die Optionen der ersten Tranche zu einem Ausübungskurs von 37,41 € ausgeübt werden, sofern die Merck-Aktie mit einem Kurs von mindestens 48,63 € notierte. Die zweite Tranche umfasste bei Gewährung 1.387.000 Optionen. Diese Aktienoptionen können seit Mai 2004 zu einem Ausübungskurs von 34,35 € ausgeübt werden, sofern die Merck-Aktie zu einem Kurs von mindestens 44,66 € notiert. Ab Ausübung der Optionen sind die Aktien für das laufende und die folgenden Geschäftsjahre voll dividendenberechtigt.

Die Entwicklung des Bestands aller Optionen zum Bezug von Aktien der Merck KGaA kann aus folgender Tabelle entnommen werden:

	2007		2006	
	Tranche 1	Tranche 2	Tranche 1	Tranche 2
Ausstehende Optionen zum 1.1.	–	40.310	29.300	96.310
Während der Periode ausgeübte Optionen	–	20.310	16.750	51.000
Während der Periode verfallene Optionen	–	0	12.550	5.000
Ausstehende Optionen zum 31.12.	–	20.000	0	40.310
davon ausübbar am 31.12.	–	20.000	0	40.310
Erfasste Kapitalerhöhung (in Mio €)	–	0,7	0,6	1,8

Der gewichtete Durchschnitt des Aktienkurses der Aktie der Merck KGaA im XETRA-Handel bei Ausübung der Aktienoptionen betrug im Geschäftsjahr 93,85 €.

Darüber hinaus sind im vorliegenden Konzernabschluss alle nicht ausgeübten und nicht umgewandelten Aktienoptionen bilanz- und erfolgsneutral behandelt.

Erläuterungen zum Segmentbericht

Die Aufgliederung der Vermögens- und Ertragszahlen sowie weiterer Kenngrößen nach Tätigkeitsgebieten bzw. nach Regionen entsprechend IAS 14 sind im Segmentbericht dargestellt. Die Segmentierung erfolgt in Übereinstimmung mit der internen Berichterstattung für die Merck-Gruppe. Das Finanzergebnis und die Ertragsteuern werden vollständig dem Segment Konzernkosten und Sonstiges zugewiesen. Die Tätigkeitsfelder sind im Einzelnen im Geschäftsbericht in den Kapiteln zu den Sparten beschrieben.

Mit dem Verkauf unseres Elektronikchemikaliengeschäfts im April 2005 haben wir die verbleibende Lohnfertigung und die bislang unter dem Segment berichteten Zahlen dem Segment Konzernkosten und Sonstiges zugeordnet.

Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsätze werden marktorientiert festgelegt. Zwischen den Segmenten bestanden keine wesentlichen Innenbeziehungen. USA und Kanada werden im Segmentbericht zur Region Nordamerika zusammengefasst, da die beiden Länder in der internen Berichterstattung der Merck-Gruppe als ein einheitliches Gebiet geführt werden.

Für das Betriebsvermögen im Segmentbericht gilt:

in Mio €	31.12.2007	31.12.2006
Vermögenswerte	14.922,3	8.102,5
Monetäre Aktiva (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Ausleihungen, Wertpapiere)	-1.020,5	-625,2
Nicht operative Forderungen, Steuererstattungsansprüche, latente Steuern und Abgrenzungen für Pensionen	-567,0	-373,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-646,9	-608,0
Sonstige operative Verbindlichkeiten	-481,1	-331,5
Betriebsvermögen der angegebenen Geschäftsbereiche	-26,9	-1.042,3
Betriebsvermögen (operatives Vermögen)	12.179,9	5.122,1

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

[33] Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit

Die Steuerzahlungen im Geschäftsjahr betrugen 209,0 Mio € (Vorjahr: 215,5 Mio €). Die Zinsausgaben beliefen sich auf 302,8 Mio € (Vorjahr: 29,4 Mio €) und die Zinseinnahmen auf 51,6 Mio € (Vorjahr: 42,7 Mio €). Die sonstigen nicht zahlungswirksamen Aufwendungen enthalten die Abschreibungen auf die im Rahmen der Kaufpreisallokation für Serono neu bewerteten Vorräte in Höhe von 734,0 Mio €.

[34] Mittelfluss aus Investitionstätigkeit

Für Akquisitionen und Investitionen in sonstige Finanzanlagen wurden im Geschäftsjahr 7.318,0 Mio € ausgegeben, wovon der Hauptteil auf den Erwerb von Serono entfiel. Zusammen mit dem Kauf der Holdinggesellschaft Bertarelli Biotech S.A. wurden 2007 insgesamt 9.267,2 Mio € gezahlt, die erworbenen flüssigen Mittel betrugen 1.987,6 Mio €, so dass sich ein gesamter Netto-Mittelabfluss in Höhe von 7.279,6 Mio € ergab. Bereits im Vorjahr wurden 1.575,4 Mio € für den Erwerb von Serono gezahlt, sodass insgesamt 8.855,0 Mio € für den Erwerb aufgewandt wurden.

in Mio €	2007
Kaufpreis	9.267,2
Erworbene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.987,6
Netto-Mittelabfluss	7.279,6

Aus dem Verkauf langfristiger Vermögenswerte wurde ein Mittelzufluss in Höhe von 4.995,8 Mio € erzielt, der hauptsächlich auf den Verkauf des Generika-Geschäfts zurückzuführen ist.

Der Netto-Verkaufspreis für das Generika-Geschäft beläuft sich auf 4.900 Mio € zuzüglich des Ausgleichs für abgehende Zahlungsmittel und Netto-Verbindlichkeiten sowie sonstigen Kaufpreisanpassungen. Dies führte zu einem Brutto-Mittelzufluss von 5.225,7 Mio €. Nach Abzug von im Geschäftsjahr angefallenen Zahlungen – im Wesentlichen für Transaktionskosten und Steuern – ergibt sich ein Netto-Mittelzufluss in Höhe von 4.828,8 Mio €. Mit dem Geschäft gingen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 98,0 Mio € ab.

in Mio €	2007
Bruttomittelzufluss	5.225,7
Abgehende Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-98,0
Ausgleich Netto-Verbindlichkeiten/sonstige Kaufpreisanpassungen	-227,7
Verkaufspreis	4.900,0
Transaktionskosten, Steuern, Sonstige	-71,2
Netto-Mittelzufluss	4.828,8

[35] Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit

Die ausgewiesenen Dividendenzahlungen und satzungsmäßigen Ergebnisabführungen setzen sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

in Mio €	2007		2006	
Dividendenzahlungen				
Dividenden an Kommanditaktionäre	-67,8		-43,6	
Dividenden an fremde Anteilseigner	-9,2	-77,0	-6,1	-49,7
Netto-Ergebnisabführungen der Merck KGaA an E. Merck OHG				
Satzungsmäßige Ergebnisabführung E. Merck OHG an Merck KGaA	-2,1		-4,0	
Satzungsmäßige Ergebnisabführung Merck KGaA an E. Merck OHG	-65,1		-400,9	
Einstellungen durch E. Merck OHG in die Rücklagen/Gewinnvortrag der Merck KGaA	-438,2	-505,4	203,8	-201,1
Ergebnisabführung der Merck & Cie KG an E. Merck OHG		-30,4		-28,3
Gesamt Dividendenzahlungen und Ergebnisabführungen		-612,8		-279,1

Der Free Cash Flow nach Dividenden und Ergebnisabführungen betrug -2.085,9 Mio € (Vorjahr: -1.352,5 Mio €).

[36] Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zusammensetzung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ist im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz“ dargestellt.

[37] Free Cash Flow

Der Free Cash Flow ist eine von uns verwendete Kennzahl, die als interne Steuerungsgröße für den Liquiditätsbeitrag unserer Geschäftsbereiche dient. Zum Free Cash Flow zählen alle Mittelflüsse aus operativer Tätigkeit sowie die mit dem operativen Geschäft in Verbindung stehenden Mittelflüsse der investiven Tätigkeit. Nicht zum Free Cash Flow zählen wir die nach IFRS ebenfalls als Mittelfluss aus investiver Tätigkeit auszuweisenden reinen Finanzinvestitionen und ähnliche Geldanlagen über drei Monate.

Sonstige Erläuterungen

[38] Derivative Finanzinstrumente

Wir setzen derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Sicherung von Währungs- und Zinspositionen ein, um durch Wechselkurs- bzw. Zinsschwankungen bedingte Währungsrisiken bzw. Finanzierungskosten zu minimieren. Als Instrumente nutzen wir hierzu marktgängige Devisentermin- und -optionsgeschäfte und Zinsswaps. Die Strategie zur Absicherung des Transaktionsrisikos aus Währungsschwankungen wird von einem hierfür eingesetzten und in regelmäßigen Abständen tagenden Zins- und Währungsausschuss der Gruppe festgelegt. Grundlage ist in der Regel ein Betrachtungszeitraum bis zu 24 Monaten. Jede Absicherung muss sich auf bestehende oder sicher erwartete Grundgeschäfte beziehen (Verbot der Spekulation). Währungsrisiken aus Finanzanlagen oder -aufnahmen in fremder Währung werden grundsätzlich abgesichert. Der Einsatz solcher Derivatkontrakte ist durch Richtlinien geregelt. Die Abschlüsse derivativer Geschäfte unterliegen einer ständigen Risikokontrolle. Eine strikte Funktionstrennung von Handel, Abwicklung und Kontrolle ist sichergestellt und wird von unserer internen Revision überwacht. Derivative Finanzkontrakte werden nur mit Banken höchster Bonität abgeschlossen und sind auf die Absicherung des operativen Geschäfts sowie der damit verbundenen Finanzierungsvorgänge beschränkt.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende derivative Finanzpositionen:

in Mio €	Nominalvolumen		Marktwert	
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006
Devisentermingeschäfte	2.927,2	8.410,4	4,6	-65,8
Zinsswaps	500,0	500,0	-28,3	-22,0
Devisenoptionen	-	16,0	-	0,9
	3.427,2	8.926,4	-23,7	-86,9

Das Nominalvolumen ist die Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge derivativer Finanzgeschäfte. Die Marktwerte ergeben sich aus der Bewertung der ausstehenden Positionen zu Marktpreisen ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Sie entsprechen den Aufwendungen bzw. Erträgen bei einer Glattstellung der Derivatkontrakte zum Bilanzstichtag. Die Ermittlung der Marktwerte basiert auf quotierten Preisen oder von einem anerkannten Informationsdienst bereitgestellten aktuellen Marktdaten.

Für die Sicherungsgeschäfte (Nominalvolumen) bestehen zum Bilanzstichtag folgende Restlaufzeiten:

in Mio €	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt 31.12.2007	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt 31.12.2006
Devisentermingeschäfte	2.717,0	210,2	2.927,2	8.410,4	-	8.410,4
Zinsswaps	-	500,0	500,0	-	500,0	500,0
Devisenoptionen	-	-	-	16,0	-	16,0
	2.717,0	710,2	3.427,2	8.426,4	500,0	8.926,4

Die Gewinne und Verluste aus der Marktbewertung der Derivate und der Grundgeschäfte werden grundsätzlich direkt in der Ergebnisrechnung erfasst. Liegen im Falle der Sicherung zukünftiger Cash Flows die Voraussetzungen für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften gemäß IAS 39.88 vor, werden die effektiven Teile der Gewinne und Verluste aus der Marktbewertung der Derivate bis zum Eintreten des Grundgeschäfts im Eigenkapital ausgewiesen. Erst mit der Bilanzierung der gesicherten Position werden diese Werte aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Der Ausweis in der Ergebnisrechnung erfolgt in Abhängigkeit von der Art des Sicherungsgeschäfts entweder im Operativen Ergebnis oder im Falle der Sicherung von Finanzschulden im Finanzergebnis.

Für einen Teil der Sicherungsgeschäfte wurde das sogenannte „Hedge-Accounting“ nach IAS 39 angewendet:

in Mio €	Nominalvolumen		Marktwert	
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006
Devisentermingeschäfte	863,0	7.688,3	-0,1	-71,5
Zinsswaps	500,0	-	-28,3	-
Devisenoptionen	-	16,0	-	0,9
Derivate ohne Hedge-Accounting	2.064,2	1.222,1	4,7	-16,3
	3.427,2	8.926,4	-23,7	-86,9

Die zur Reduktion des Währungskursrisikos eingegangenen Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen von 2.927,2 Mio € dienen im Wesentlichen der Absicherung von Intercompany Finanzierungen in Fremdwährung. Hier wurden im Wesentlichen Währungskursschwankungen des USD (721,9 Mio €), des CHF (1.538,6 Mio €), des JPY (319,4 Mio €) und des GBP (191,4 Mio €) abgesichert.

Zukünftige Transaktionen werden nur dann gesichert, wenn deren Eintritt mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann. Das Nominalvolumen gesicherter zukünftiger Transaktionen betrug zum Bilanzstichtag 760,9 Mio € und betrifft im Wesentlichen die Sicherung künftiger Umsätze in USD und TWD und künftiger Kosten in CHF. Der Eintritt der gesicherten Positionen wird innerhalb der nächsten 24 Monate erwartet. Es wurden im Geschäftsjahr 5,2 Mio € Ertrag aus der Marktwertbewertung der Derivate erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigt und 0,7 Mio € aus dem Eigenkapital entnommen und im Periodenergebnis erfasst.

in Mio €	Nominalvolumen		Marktwerte	
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006
Kurssicherung künftiger Transaktionen	760,9	7.288,5	0,1	-76,4
Sicherung laufender Geschäfte	2.166,3	1.121,9	4,5	10,6
Gesamt Devisentermingeschäfte	2.927,2	8.410,4	4,6	-65,8

Der Zinsaufwand der im Jahr 2005 aufgelegten Euro-Benchmark-Anleihe im Volumen von 500,0 Mio € wurde durch Zinsswaps von 3,75 % fix auf 6-Monats-Euribor variabilisiert.

[39] Management von Finanzrisiken

Preisschwankungen von Währungen und Zinsen können signifikante Gewinn- und Cash-Flow-Risiken für Merck zur Folge haben. Merck zentralisiert daher diese Risiken soweit wie möglich und steuert diese dann vorausschauend, auch unter Nutzung von derivativen Finanzinstrumenten.

Fremdwährungsrisiken

Transaktionsrisiken: Aufgrund seiner internationalen Geschäftsausrichtung ist Merck im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit als auch im Rahmen von Finanzierungstätigkeiten Währungsrisiken ausgesetzt. Um diese Risiken zu begrenzen oder auszuschalten, werden unterschiedliche Strategien angewendet.

Währungsrisiken aus Finanzierungstätigkeit werden grundsätzlich so weit wie möglich durch Einsatz von Devisentermingeschäften eliminiert. Währungsrisiken aus operativer Tätigkeit werden regelmäßig analysiert und gegebenenfalls durch Devisentermingeschäfte oder Devisenoptionen unter Anwendung des Hedge-Accountings reduziert.

In der folgenden Tabelle ist das Nettofremdwährungsrisiko aus erwarteten und gebuchten Transaktionen im Jahr 2008 in den wichtigsten Währungen dargestellt:

in Mio € per 31.12.	CHF	GBP	JPY	TWD	USD
Fremdwährungsrisiko aus Bilanzpositionen	-984,0	181,0	136,1	9,9	-97,0
Fremdwährungsrisiko aus schwebenden Geschäften und antizipierten Transaktionen	-477,2	73,8	197,9	359,4	665,8
Transaktionsbezogene Fremdwährungsposition	-1.461,1	254,8	334,0	369,3	568,9
Wirtschaftlich durch Derivate abgesicherte Position	1.347,3	-191,1	-130,8	-36,0	-129,7
Offene Fremdwährungsrisikoposition	-113,8	63,7	203,3	333,3	439,2
Veränderung der Fremdwährungsposition durch eine 1%ige Aufwertung des Euro	1,1	-0,6	-2,0	-3,3	-4,4

Translationsrisiken: Viele Merck-Gesellschaften sind außerhalb des Euro-Währungsraums. Die Abschlüsse dieser Gesellschaften werden in Euro überführt. Durch Währungsschwankungen verursachte Veränderungen aus der Translation der Vermögenswerte dieser Gesellschaften werden im Eigenkapital abgebildet.

Zinsrisiken

Zinsrisiken stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit Finanzschulden und Geldanlagen. Gegebenenfalls werden durch Einsatz derivativer Instrumente Festzinsszahlungen in variable Zinszahlungen gedreht. Ziel ist, das Zinsergebnis zu optimieren und die Zinsrisiken zu minimieren. Eine parallele Verschiebung der Zinskurve um 100 Basispunkte hätte bezogen auf die Nettozinsschulden zum Stichtag einen Ergebniseffekt von -2,6 Mio € zur Folge.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko, d. h. das Risiko, dass Merck seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, werden durch Schaffung der notwendigen finanziellen Flexibilität als auch durch ein effektives Cash-Management begrenzt. So steht Merck neben liquiden Mitteln in Höhe von 991,9 Mio € eine Multi-Währungs-Betriebsmittelkreditlinie über 2 Mrd € mit einer Laufzeit von 7 Jahren zur Verfügung sowie bilaterale Kreditzusagen in Höhe von 559,0 Mio €. Des weiteren besteht ein Commercial Paper Programm über 500 Mio €. In der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich fixierten Zahlungen wie Tilgungen und Zinsen aus bilanzierten, finanziellen Verbindlichkeiten und derivative Instrumente mit negativem Marktwert dargestellt:

in Mio €	Buchwert 31.12.2007	Cash Flows 2008		Cash Flows 2009–2013		Cash Flows 2014–2020	
		Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung
Anleihen und Commercial Papers	976,1	41,4	6,9	114,6	1.000,0	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	142,6	3,9	129,7	1,7	7,6	0,4	4,9
Sonstige Finanzschulden	78,1	3,8	25,2	5,4	42,0	–	10,9
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	100,6	4,0	100,6	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	9,9	0,1	9,4	0,1	0,6	–	–
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	40,1	7,0	11,7	27,7	0,1	–	–
	1.347,0	60,1	283,4	149,5	1.050,3	0,4	15,8

Kreditrisiken

Merck ist nur einem geringen Kreditrisiko, d. h. dem unerwarteten Verlust von Zahlungsmitteln oder Erträgen ausgesetzt. Zum einen werden Finanzkontrakte nur mit Banken bester Bonität abgeschlossen, zum anderen bestehen für die Merck-Gruppe aufgrund der breit angelegten Geschäftsstruktur weder hinsichtlich der Kunden, noch für einzelne Länder besondere Kontraktionen von Kreditrisiken.

[40] Sonstige Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Wertansätze der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien stellen sich wie folgt dar:

in Mio €	Buchwert 31.12.2007	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			
		Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam
Vermögenswerte					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	426,6	426,6	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.378,3	1.378,3	-	-	-
Ausleihungen	515,1	515,1	-	-	-
Sonstige Forderungen	196,3	196,3	-	-	-
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte der Kategorie					
bis zur Endfälligkeit zu halten	51,0	51,0	-	-	-
zur Veräußerung verfügbar	86,4	-	23,7	62,7	-
zu Handelszwecken gehalten	0,7	-	-	-	0,7
Derivative finanzielle Vermögenswerte					
Derivate ohne Hedge-Beziehung	16,1	-	-	-	16,1
Derivate mit Hedge-Beziehung	2,1	-	-	1,2	0,9
Schulden					
Anleihen und Commercial Papers	976,1	504,8	-	-	471,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	142,2	142,2	-	-	-
Sonstige Finanzschulden	178,7	178,7	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	646,9	646,9	-	-	-
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	642,8	642,8	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	9,9	-	-	-	-
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivate ohne Hedge-Beziehung aus Finanz transaktionen	10,7	-	-	-	10,7
Derivate ohne Hedge-Beziehung übrige	0,9	-	-	-	0,9
Derivate mit Hedge-Beziehung	30,5	-	-	1,1	29,4
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gem. IAS 39					
Ausleihungen und Forderungen	2.516,3	2.516,3	-	-	-
Vermögenswerte der Kategorie					
bis zur Endfälligkeit zu halten	51,0	51,0	-	-	-
zur Veräußerung verfügbar	86,4	-	23,7	62,7	-
zu Handelszwecken gehalten	16,8	-	-	-	16,8
Verbindlichkeiten der Kategorie					
„bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten“	2.115,4	2.115,4	-	-	-
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	482,9	-	-	-	482,9

Wertansatz nach IAS 17	Beizu- legender Zeitwert 31.12.2007	Buchwert 31.12.2006	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Wertansatz nach IAS 17	Beizu- legender Zeitwert 31.12.2006
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam		
-	426,6	460,1	460,1	-	-	-	-	460,1
-	1.378,3	1.252,9	1.252,9	-	-	-	-	1.252,9
-	515,1	51,0	51,0	-	-	-	-	51,0
-	196,3	96,6	96,6	-	-	-	-	96,6
-	51,0	40,1	40,1	-	-	-	-	40,1
-	86,4	1.644,5	-	2,1	1.641,2	1,2	-	1.644,5
-	0,7	0,7	-	-	-	0,7	-	0,7
-	16,1	7,3	-	-	-	7,3	-	7,3
-	2,1	14,2	-	-	6,4	7,8	-	14,2
-	977,3	771,1	293,6	-	-	477,5	-	771,1
-	141,6	126,0	126,0	-	-	-	-	126,0
-	182,0	106,4	106,4	-	-	-	-	106,4
-	646,9	608,0	608,0	-	-	-	-	608,0
-	641,7	301,5	301,5	-	-	-	-	301,5
9,9	8,9	1,1	-	-	-	-	1,1	1,1
-	10,7	22,0	-	-	-	22,0	-	22,0
-	0,9	1,6	-	-	-	1,6	-	1,6
-	30,5	84,9	-	-	82,9	2,0	-	84,9
-	2.516,3	1.860,6	1.860,6	-	-	-	-	1.860,6
-	51,0	40,1	40,1	-	-	-	-	40,1
-	86,4	1.644,5	-	2,1	1.641,2	1,2	-	1.644,5
-	16,8	8,0	-	-	-	8,0	-	8,0
-	2.118,2	1.435,5	1.435,5	-	-	-	-	1.435,5
-	482,9	501,1	-	-	-	501,1	-	501,1

Die Nettoergebnisse der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien stellen sich wie folgt dar:

	aus Zinsen	aus der Folgebewertung		Veräußerungs- gewinne/ -verluste
		Wertberichtigungen	Wertaufholungen	
2007 in Mio €				
Ausleihungen und Forderungen	40,9	-10,0	17,9	-
Vermögenswerte der Kategorie				
bis zur Endfälligkeit zu halten	3,4	-	-	0,1
zur Veräußerung verfügbar	17,3	-	-	2,8
zu Handelszwecken gehalten	-	-	-	-
Verbindlichkeiten der Kategorie				
„bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten“	-251,1	-	-	-
zu Handelszwecken gehalten	-	-	-	-
2006 in Mio €				
Ausleihungen und Forderungen	43,2	-2,0	15,4	-
Vermögenswerte der Kategorie				
bis zur Endfälligkeit zu halten	2,0	-	-	-
zur Veräußerung verfügbar	4,0	-0,2	-0,2	378,0
zu Handelszwecken gehalten	-	-	-	-
Verbindlichkeiten der Kategorie				
„bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten“	-37,6	-	-	-
zu Handelszwecken gehalten	-	-	-	-

Im Geschäftsjahr wurden Kursgewinne aus operativen Forderungen und Verbindlichkeiten in Höhe von 3,8 Mio € (Vorjahr: Verluste in Höhe von 9,3 Mio €) gebucht. Aus Sicherungsgeschäften für operative Geschäfte wurden 7,7 Mio € (Vorjahr: 30,3 Mio €) verbucht. Für finanzielle Forderungen/Verbindlichkeiten wurden Kursgewinne in Höhe von 8,5 Mio € (Vorjahr: Kursverluste in Höhe von 8,9 Mio €) gebucht. Aus Kurssicherungen für Finanzgeschäfte wurde ein Verlust in Höhe von 2,5 Mio € (im Vorjahr ein Gewinn in Höhe von 4,6 Mio €) gebucht.

Der Zinsaufwand der Anleihe wurde durch einen Zinsswap variabilisiert. Die Marktbewertung der Anleihe führte zu einem Aufwand in Höhe von 6,7 Mio € (im Vorjahr 18,9 Mio €), diesem stand ein Ertrag aus dem Zinsswap in gleicher Höhe gegenüber.

[41] Haftungsverhältnisse

in Mio €	31.12.2007	davon verbundene Unternehmen	31.12.2006	davon verbundene Unternehmen
Wechselobligo	0,1	-	0,1	-
Bürgschaften	57,4	-	37,1	2,4
Gewährleistungsverträge	0,7	-	0,1	-
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	34,1	-	16,6	-

Der Hauptteil der Bürgschaften besteht im Zusammenhang mit unserem Serono-Geschäft in Italien, wo aufgrund steuerlicher Regelungen Bürgschaften für Rückerstattungen von Steuerforderungen gegenüber dem italienischen Fiskus bestehen. Die sonstigen Eventualverbindlichkeiten umfassen unter anderem vergebene Sicherheiten auf Sachanlagevermögen wie Gebäude. Der Anstieg beruht im Wesentlichen auf der Einbeziehung von Serono in den Konsolidierungskreis.

[42] Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gliedern sich wie folgt:

in Mio €	31.12.2007	davon verbundene Unternehmen	31.12.2006	davon verbundene Unternehmen
Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	1.247,7	–	246,9	–
Bestellungen für Investitionen in Sachanlagevermögen	76,3	–	25,2	–
Künftige Zahlungen aus Miete	62,9	–	64,8	–
Künftige Zahlungen aus Operating-Leasing	87,4	–	48,3	–
Langfristige Abnahmeverpflichtungen	0,3	–	0,3	–
Übrige finanzielle Verpflichtungen	30,9	–	13,0	–
	1.505,5	–	398,5	–

Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten bestehen insbesondere im Rahmen von Kooperationen zur Forschung und Entwicklung. Hier ist Merck Verpflichtungen zur Zahlung von Meilensteinzahlungen bei Erreichen von bestimmten Zielen durch den Partner eingegangen. Für den unwahrscheinlichen Fall, dass alle Vertragspartner sämtliche Meilensteine erreichen, müsste Merck bis zu 1.247,7 Mio € (Vorjahr: 246,9 Mio €) für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten zahlen. Die Verpflichtungen lassen sich wie folgt unterteilen:

in Mio €	mögliche Fälligkeit in 1 Jahr	mögliche Fälligkeit in 1–5 Jahren	mögliche Fälligkeit in über 5 Jahren	Gesamt 31.12.2007
Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	78,7	423,7	745,3	1.247,7

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind zum Nominalwert bewertet. Die Verpflichtungen aus Leasing-Vereinbarungen lassen sich wie folgt unterteilen:

in Mio €	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1–5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Gesamt 31.12.2007
Barwert der künftigen Leasingraten aus Finance-Leasing	1,0	8,9	–	9,9
Zinsanteil Finance-Leasing	–	0,5	–	0,5
Künftige Zahlungen aus Finance-Leasing	1,0	9,4	–	10,4
Künftige Zahlungen aus Operating-Leasing	22,0	45,3	20,1	87,4

[43] Personalaufwand/Personen

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio €	2007	2006
Löhne und Gehälter	1.586,8	1.144,2
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	225,1	185,6
Aufwendungen für Altersversorgung	121,5	82,7
(jeweils ohne aufgegebene Geschäftsbereiche (Generics))	1.933,4	1.412,5

Zum 31. Dezember 2007 zählten 30.968 Mitarbeiter zur Merck-Gruppe (Vorjahr: 29.999; davon: aufgegebene Geschäftsbereiche 4.468). Im Jahresdurchschnitt waren 30.791 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 29.774; davon: aufgegebene Geschäftsbereiche 4.557).

[44] Materialaufwand

Der Materialaufwand im Jahr 2007 betrug 1.133 Mio € (Vorjahr: 874 Mio €), jeweils ohne aufgegebene Geschäftsbereiche (Generics). Auf die aufgegebenen Geschäftsbereiche entfielen 608 Mio € (Vorjahr: 759 Mio €).

[45] Aufwand für Abschlussprüfer

Der Aufwand für die Konzernabschlussprüfer der Merck-Gruppe (KPMG) setzt sich wie folgt zusammen:

Aufwand in Mio € für	2007		2006	
	Merck-Gruppe	davon Deutschland	Merck-Gruppe	davon Deutschland
Abschlussprüfungen	8,3	3,9	3,9	0,8
Sonstige Bestätigungsleistungen	0,4	0,1	0,3	0,1
Steuerberatungsleistungen	0,4	0,1	0,4	0,1
Sonstige Leistungen	2,2	1,7	1,1	0,7
	11,3	5,8	5,7	1,7

[46] Corporate Governance

Die Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz wurde im Februar 2007 auf unserer Website (www.corporategovernance.merck.de) aktualisiert veröffentlicht und damit dauerhaft zugänglich gemacht.

[47] Unternehmen, die von der Befreiung gemäß § 264 Abs. 4 HGB Gebrauch machen
Folgende in diesen Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen haben von der Befreiungsmöglichkeit nach § 264 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht:

Merck Pharma GmbH, Darmstadt
Chemische Fabrik Lehrte Dr. Andreas Kossel GmbH, Lehrte
Merck Selbstmedikation GmbH, Darmstadt

[48] Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Nahestehend zur Merck-Gruppe sind die E. Merck OHG, die Gesellschaften Emanuel Merck Vermögens KG und E. Merck Beteiligungen OHG. Grundsätzlich sind auch direkte oder indirekte Tochtergesellschaften der Merck KGaA, assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures der Merck-Gruppe sowie Pensionsfonds, die als leistungsorientierte Pläne gemäß IAS 19 zu klassifizieren sind, nahestehende Unternehmen im Sinne von IAS 24. Des Weiteren sind die Mitglieder der Geschäftsleitung und des Aufsichtsrats der Merck KGaA, des Vorstands und des Gesellschafterrats der E. Merck OHG sowie deren nahe Familienangehörige nahestehende Personen.

Zum 31. Dezember 2007 bestanden Verbindlichkeiten der Merck KGaA und der Merck & Cie KG, Altdorf, gegenüber der E. Merck OHG in Höhe von 626,6 Mio € (Vorjahr: 224,5 Mio €). Ferner bestanden per 31. Dezember 2007 Forderungen der Merck KGaA gegenüber der E. Merck OHG in Höhe von 20,8 Mio € (Vorjahr: 37,6 Mio €). Die Salden resultieren im Wesentlichen aus den Ergebnisabführungen der Merck & Cie an die E. Merck OHG, den gegenseitigen Ergebnisabführungen zwischen Merck KGaA und E. Merck OHG, aus der Gewährung von Darlehen der E. Merck OHG an die Merck KGaA sowie im Vorjahr aus der Gewährung von Darlehen der Merck KGaA an die E. Merck OHG. Diese Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 93,5 Mio € (Vorjahr: Finanzforderungen in Höhe von 22,6 Mio €) werden zu marktüblichen Konditionen verzinst. Von Januar bis Dezember 2007 erbrachte die Merck KGaA Dienstleistungen für die E. Merck OHG im Wert von 1,1 Mio € (Vorjahr: 0,9 Mio €). Im Gegenzug erbrachte die E. Merck OHG für die Merck KGaA Dienstleistungen im Wert von 0,5 Mio € (Vorjahr: 0,5 Mio €). Per 31. Dezember 2007 hatte die Merck KGaA Forderungen gegenüber der E. Merck Beteiligungen OHG in Höhe von 5,8 Mio € (Vorjahr: 6,7 Mio €). Von Januar bis Dezember 2007 erbrachte die Merck KGaA gegenüber der E. Merck Beteiligungen OHG Dienstleistungen im Wert von 0,3 Mio € (Vorjahr: 0,5 Mio €) und gegenüber der Emanuel Merck Vermögens KG im Wert von 0,1 Mio € (Vorjahr: 0,1 Mio €).

Geschäftsvorfälle mit wesentlichen Tochtergesellschaften wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden nicht weitergehend erläutert. Angaben zu Pensionsfonds, die als leistungsorientierte Pläne gemäß IAS 19 zu klassifizieren sind, können den Angaben unter Punkt [31] des Anhangs entnommen werden. Weitere wesentliche Geschäftsvorfälle mit diesen Pensionsfonds lagen nicht vor.

Gesellschaften der Merck-Gruppe lieferten von Januar bis Dezember 2007 Waren im Wert von 3,9 Mio € (Vorjahr: 4,3 Mio €) an assoziierte Gesellschaften. Im gleichen Zeitraum erbrachten assoziierte Gesellschaften Dienstleistungen für Gesellschaften der Merck-Gruppe im Wert von 5,2 Mio € (Vorjahr: 0,0 Mio €). Weitere wesentliche Geschäftsvorfälle mit assoziierten Unternehmen traten nicht auf.

Die Bezüge der Geschäftsleitung der Merck KGaA werden überwiegend vom Komplementär E. Merck OHG getragen und in dessen Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst. Für Januar bis Dezember 2007 wurden für Mitglieder der Geschäftsleitung der Merck KGaA fixe Bezüge in Höhe von 3,0 Mio € (Vorjahr: 3,0 Mio €) und variable Bezüge in Höhe von 21,9 Mio € (Vorjahr: 10,5 Mio €) erfasst. Die variablen Bezüge basieren grundsätzlich auf dem rollierenden 3-Jahresdurchschnitt des Ergebnisses nach Steuern des E. Merck Konzerns. Wegen der einmaligen Effekte des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurde eine Sondervereinbarung getroffen. Weiterhin ist in den Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen der E. Merck OHG laufender Dienstzeitaufwand in Höhe von 2,0 Mio € (Vorjahr: 0,9 Mio €) und im Vorjahr nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand in Höhe von 8,0 Mio € für Mitglieder der Geschäftsleitung der Merck KGaA enthalten.

Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung zur vorgeschlagenen Ausschüttung von 1,20 €/Akte zuzüglich 2,00 €/Akte Bonus setzen sich die Bezüge des Aufsichtsrats in Höhe von 964 T€ (Vorjahr: 350 T€) aus 95 T€ (Vorjahr: 95 T€) fixen und 869 T€ (Vorjahr: 255 T€) variablen Bestandteilen zusammen.

Weitere wesentliche Geschäfte, wie etwa die Bereitstellung von Dienstleistungen oder die Gewährung von Darlehen, zwischen Gesellschaften der Merck-Gruppe und Mitgliedern der Geschäftsleitung und des Aufsichtsrats der Merck KGaA, des Vorstands und des Gesellschafterrats der E. Merck OHG sowie deren nahen Familienangehörigen fanden im Geschäftsjahr nicht statt.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss der Merck-Gruppe ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Darmstadt, den 30. Januar 2008



Karl-Ludwig Kley



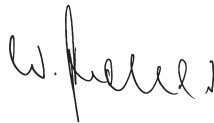
Michael Becker



Bernd Reckmann



Elmar Schnee



Walter W. Zywottek

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den von der Merck Kommanditgesellschaft auf Aktien, Darmstadt, für die Merck-Gruppe aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Mannheim, den 31. Januar 2008

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Walter
Wirtschaftsprüfer



Heublein
Wirtschaftsprüfer

Termine 2008

Bilanzpressekonferenz

Montag, 18. Februar

Hauptversammlung

Freitag, 28. März

Zwischenbericht 1. Quartal

Mittwoch, 23. April

Zwischenbericht 2. Quartal

Mittwoch, 23. Juli

Herbstpressekonferenz

Zwischenbericht 3. Quartal

Montag, 27. Oktober

Service

Der Geschäftsbericht 2007 wurde in Deutsch und Englisch sowie in Kurzfassungen veröffentlicht. Der Bericht ist auch als komplett navigierbare Online-Version im Internet unter www.finanzberichte.merck.de zu finden.

Weitere Informationen über Merck finden Sie im Internet unter www.merck.de und in den folgenden Broschüren, die Sie auch online (www.publikationen.merck.de) lesen oder bestellen können (in Deutsch und Englisch):

Verantwortung für Mitarbeiter, Umwelt und Gesellschaft _____ Bericht 2007

Merck – Fakten und Zahlen _____ (auch auf Französisch und Spanisch erhältlich)

Ein starker Standort _____ In Darmstadt verwurzelt – weltweit aktiv

Diese Publikationen können Sie bei Corporate Communications, Merck KGaA, 64271 Darmstadt oder unter der E-Mail-Adresse corpcom@merck.de bestellen.

Impressum

Herausgegeben am 18. Februar 2008 von Merck KGaA,
Corporate Communications, Frankfurter Straße 250, 64293 Darmstadt,
Fax: +49 (0) 6151-72 5577, E-Mail: corpcom@merck.de, Internet: www.merck.de

Konzept, Gestaltung und Satz: XEO GmbH, Düsseldorf

Fotos: Seite 6 und 7: Cathrin Moritz, Essen; Seite 35, unten rechts, und
Seite 62: Tim Luhmann, Kamen; Seite 55, unten rechts: Konarka Technologies Inc.,
Lowell (MA), USA; andere Motive: Marco Moog, Hamburg

Druck: Frotzcher Druck GmbH, Darmstadt

